

HSV live



Offizielles Magazin des HSV
Ausgabe #10



JANSEN
GJASULA
DAVID
ONANA

DANIEL THIOUNE


Emirates

**TRADITION
UND LEIDENSCHAFT.
DAS VERBINDET.**



**Und jetzt
ein König.**



VORWORT



LIEBE HSVER,

habt ihr wieder Lust auf Fußball, Wettkampf und Emotionen? Bei uns im Volkspark herrscht seit einigen Tagen großer Tatendrang. Die vergangene Spielzeit mit ihrem enttäuschenden Ausgang wurde längst restlos aufgearbeitet und abgehakt, seit der Verpflichtung unseres neuen Trainers Daniel Thioune stehen unsere Zeichen wieder auf „Vorwärts“ und „Neue Herausforderungen“.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Daniel und seinem Trainerteam, die schon jetzt sehr viel Freude und Optimismus ausstrahlen, was die Arbeit mit unserer Mannschaft betrifft. Und die sich wie wir alle im sportlichen Bereich zum ersten Hauptziel gemacht haben, positive Entwicklungsschritte in den kommenden Vorbereitungswochen zu machen.

Sicherlich wird der Start der Zweitliga-Saison im kommenden Monat nach wie vor ein ungewöhnlicher sein, weil die Corona-bedingten Zuschauerbeschränkungen in den Stadien weiterhin für eine Kulisse sorgen werden, an die ich mich nicht gewöhnen möchte. Aber ich bin auch diesbezüglich zuversichtlich, dass wir Schritt für Schritt wieder mehr Zuschauer und vor allem Fans ins Stadion lassen dürfen, um dem Fußball neben den sportlichen Reizen seine wertvollsten Komponenten – Emotionen, Unterstützung, Zusammenhalt – zurückzugeben.

Bis dahin bzw. parallel dazu gilt es für uns beim HSV fleißig zu sein. Zu arbeiten. Und uns damit bestmöglich auf die Saison 2020/21 in einer Liga vorzubereiten, die durch Ausgeglichenheit geprägt sein dürfte. Ich freue mich auf diese Spielzeit. Wir werden unser Maximum investieren, um uns weiterzuentwickeln – auf und abseits des Platzes.

Euch wünsche ich einen schönen Restsommer, Gesundheit und viel Spaß bei der Lektüre dieses Magazins, das hoffentlich ein bisschen Vorfreude auf unseren HSV macht.

Nur der HSV.

**Euer
Jonas Boldt**

ROTHOSEN

06	UPDATE
08	FOTO DES MONATS
10	INTERVIEW.....Marcell Jansen: „Wir müssen fleißiger sein als andere“
16	TITELSTORY.....Der neue HSV-Trainer Daniel Thioune im Portrait und „Fußball A-Z“
30	INTERVIEW.....Neuzugang Klaus Gjasula: „Ich bin absoluter Mentalitätsspieler“
34	PORTRAIT.....Amadou Onana: Der Lobenswerte
38	PORTRAIT.....Jonas David: Hamburger Jung
40	HINTERGRUND.....Treffsicher vom Punkt – die 250 Punktspiel-Elfmeter des HSV
44	HINTERGRUND.....Tim Leibold: Dauerbrenner & Torbutler
46	HINTERGRUND.....Tschüs, Jungs! Der HSV bedankt sich bei zehn Spielern, die in den vergangenen Wochen verabschiedet wurden.
48	DER HSV 2020/21
50	RUBRIKEN.....Top-Elf, Lieblingsseite, Wurzeln, Autsch, Zahlenspiel, Ehrenliga, eSports
70	YOUNG TALENTS
78	HH-WEG
80	HSV-MUSEUM
82	FANKULTUR
86	FANPROJEKT
88	KIDS.....Kids-Club, Spielplatz, Fußballschule
96	HSV-REISEN
114	Letzte Seite.....Dörfel's Eck'



INTERVIEW

„Spiele ohne unser riesiges Pfund – unsere treuen Anhänger – sind wie Siege ohne Feiern. Mittel- und langfristig undenkbar“. Im HSVlive-Interview spricht der Vereinspräsident des HSV e.V. und Aufsichtsratsvorsitzender der HSV Fußball AG, Marcell Jansen, neben der besonderen Rolle der Fans und Mitglieder über die neuen Herausforderungen der Rothosen, den Fall Bakery Jatta und die Chancen in der Corona-Krise.



TITELSTORY

Wille und Bereitschaft sind zwei wesentliche Merkmale, die Daniel Thiounes bisherigen Lebensweg ausmachen und auch seinen noch jungen Weg als Profitrainer kennzeichnen. Neben einem ausführlichen Portrait über den „100-Prozent-Fußballer“ spricht der neue HSV-Trainer im großen „Fußball A-Z“ unter anderem über seine Fußball-Philosophie.



**MEIN
VEREIN**

BLICKPUNKT	100
AMATEURSPORT	103
SUPPORTERS CLUB	108
SENIOREN	110

DANKE FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG
IN DER SAISON 2019/20

EXKLUSIV-PARTNER

Hauptsponsor



Ausrüster



Ärmelpartner



Exklusivpartner



 **NUR DER HSV**

UPDATE



DFB-POKAL:

HSV ZU GAST BEI DYNAMO DRESDEN

Der Hamburger SV trifft in der 1. Hauptrunde des DFB-Pokals 2020/21 (11.-14. September 2020) auf den Zweitliga-Absteiger Dynamo Dresden. Das ergab die Auslosung am 26. Juli im Rahmen der ARD-Sportschau in Köln. Die diesjährige Ziehung, durchgeführt von Ziehungsleiter und DFB-Präsident Fritz Keller sowie der stellvertretenden DFB-Generalsekretärin Heike Ullrich, fiel dabei erwartungsgemäß kurios aus. Da 23 Teilnehmer im Feld der 64 Teams noch fehlen, gab es entsprechend viele Begegnungen, bei denen Platzhalter mit der Bezeichnung „Landespokalsieger XY“ für die noch nicht feststehenden Vertreter gezogen wurden. Nicht so beim HSV, der mit dem Zweitliga-Absteiger Dynamo Dresden bereits einen



festen Gegner zugelost bekam. Die Rothosen reisen damit zum fünften Mal in den vergangenen sieben Jahren (2013 Jena, 2014 Cottbus, 2015 Jena, 2016 Zwickau und zuletzt 2019 Chemnitz) in der 1. Runde des DFB-Pokals gegen Ostern. „Die Paarung ist sicherlich ein Knaller der Auslosung. Der Vorteil ist, dass wir in jedem Fall schon mal wissen gegen wen wir spielen werden. Ein Traditionsduell und ein richtig attraktives Spiel zum Auftakt, auf das ich mich freue“, erklärt HSV-Trainer Daniel Thioune.

Die ausstehenden Teams werden endgültig am 22. August im Rahmen des „Finaltags der Amateure“ ermittelt. Erst im Anschluss wird die finale Terminierung für die Begegnungen der 1. Hauptrunde vorgenommen.

DREWS

komplettiert Trainerteam

Der Trainerstab für die kommende Zweitliga-Saison ist komplett: Hannes Drews, der bisherige Cheftrainer des Regionalliga-Teams der Rothosen, wechselt als Co-Trainer in den neu formierten Trainerstab der HSV-Profis um Cheftrainer Daniel Thioune und Co-Trainer Merlin Polzin. „Hannes und ich stehen seit unserem gemeinsamen Lehrgang zur UEFA-Pro-Lizenz in einem regelmäßigen Austausch. Ich schätze seine Expertise sehr und wir haben nach und nach ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Wir beide sind uns einig über die Interpretation der Rolle des zweiten Co-Trainers und der damit verbundenen Aufgaben“, erklärt Thioune.



Die Co-Trainer der vergangenen Saison, Dirk Bremser und Tobias Schweinsteiger, werden damit nicht mehr zum Trainerstab für die neue Spielzeit gehören. „Daniel Thioune und ich hatten mehrere gute Einzelgespräche mit Dirk und Tobias. In denen sind wir zur Erkenntnis gekommen, bei der Besetzung des zweiten Co-Trainer-Postens den Weg zu gehen, der eine noch engere Verzahnung mit unserer Nachwuchsabteilung verspricht“, sagt HSV-Sportvorstand Jonas Boldt, der beide bisherigen Assistenten angemessen verabschiedete. „Ich habe mich bei beiden für ihr Engagement und ihre geleistete Arbeit bedankt und ihnen alles Gute für die kommenden Herausforderungen gewünscht“, so Boldt.

NEUZUGÄNGE IN DEN HSV-SHOPS



Pünktlich zum Start in die neue Spielzeit 2020/21 sind in den HSV-Shops einige neue Produkte eingetroffen. Darunter zahlreiche T-Shirts, Badeschlappen und andere Accessoires für warme Sommertage, aber auch kuschelige Pullover, Hoodies und Trainingsjacken für die Momente, an denen das Wetter mal wieder verrücktspielt. Klickt euch im HSV-Onlineshop rein oder schaut in einem der vier HSV-Fanshops in Hamburg vorbei und sucht euch euer neues Lieblingsteil aus.



HSV zeigt Flagge

Nein zu Extremismus und Diskriminierung jeglicher Art: Wie in den beiden Vorjahren beteiligt sich der Hamburger SV auch 2020 an der „Hamburg Pride Week“ (25. Juli bis 2. August) samt der damit verbundenen Aktion „Hamburg zeigt Flagge“ und positioniert sich durch das Hissen mehrerer Regenbogenflaggen rund um das Volksparkstadion erneut

klar gegen jegliche Form der Diskriminierung. Das Hissen der bunten Flaggen, die symbolisch für Gleichberechtigung und ein tolerantes Miteinander stehen, spiegelt dabei die tiefverankerte Haltung des HSV wider. „Wir als HSV stehen wie unsere Hansestadt Hamburg für Weltoffenheit“, heißt es in einem gemeinsamen Statement des gesamten Clubs. „Die

Beteiligung und Unterstützung der Pride Week ist für uns mehr als demonstrative Haltung in einer Aktionswoche. Es ist vielmehr ein inhaltlich geprägtes Bekenntnis für die Akzeptanz von Verschiedenheit jeglicher Art, für geschlechtliche Vielfalt und gegen jede Ausprägung von Diskriminierung.“

ZWEITLIGA-SAISON 2020/21 STARTET AM 18. SEPTEMBER



Das Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat Mitte Juli den Rahmenterminkalender für die Saison 2020/21 verabschiedet. Bundesliga und 2. Bundesliga starten demnach am Freitag, den 18. September in die neue Spielzeit. Nach dem 13. Spieltag beider Ligen (18.-21. Dezember 2020) und der darauffolgenden zweiten Runde des DFB-Pokals (22./23. Dezember 2020) pausiert der Spielbetrieb und wird am

ersten Januar-Wochenende wieder aufgenommen. Der Hinrunden-Abschluss wird zwischen dem 22. und 24. Januar ausgetragen. Der letzte Spieltag in der 2. Bundesliga ist für Sonntag, den 23. Mai 2021 terminiert.

Die Rothosen starten am 3. und 4. August mit den Gesundheits- und Leistungstests in die diesjährige Saisonvorbereitung.

Foto des
MONATS





SEHNSUCHTSORT: Am 18. September fällt der Startschuss zur Zweitliga-Saison 2020/21. Aufgrund der Corona-Pandemie steht Clubs, Spielern und Fans erneut eine herausfordernde Spielzeit bevor. An die enge Termintaktung, die einen intensiven Wettbewerb fordert, können und haben sich die Protagonisten bereits gewöhnt, an die fehlenden Zuschauer auf den Rängen wollen und werden sie es wie alle Liebhaber des Fußballs nie tun. Die Deutsche Fußball-Liga (DFL) hat zuletzt einen Leitfaden zur möglichen Wiedenzulassung von Zuschau-

ern veröffentlicht, nach denen die Clubs Konzepte entwickeln sollen, wie zumindest partiell wieder Zuschauer zugelassen werden können – natürlich immer unter der konsequenten Einhaltung der geltenden Hygienestandards. Sollten sich diese Modelle mit einer teilweisen Auslastung der Zuschauerkapazität realisieren lassen, wäre es ein nächster Schritt zu einer neuen Normalität. Denn so prächtig das Volksparkstadion von außen auch aussehen mag, seine wahre Schönheit wird im Inneren von den Fans und Zuschauern zum Leben erweckt.



» Wir müssen fleißiger sein als andere «

MARCELL JANSEN, Vereinspräsident des HSV e.V. und Aufsichtsratsvorsitzender der HSV Fußball AG, spricht über die neuen Herausforderungen der Rothosen, den Fall Bakery Jatta, die Chancen in der Corona-Krise und den Umgang mit Mitgliedern und Fans.

» Wir wollen eine Leistungskultur prägen «



Marcell, die Fußballprofis des HSV starten nächste Woche in die Vorbereitung der Zweitliga-Saison 2020/21. Weißt du als Ex-Profi noch, wie sich das anfühlt beim ersten Vorbereitungstraining?

Natürlich weiß ich das noch und spüre es ja auch selbst noch jetzt beim HSV III. Ich war und bin ein bisschen positiv aufgeregt, weil es auch nach vielen Spielerjahren immer eine Art Neustart ist. Wenn du Lust hast zu kicken, wenn du dich weiterentwickeln willst und mit deinem Team Ziele anstreben möchtest, dann ist dieser erste Trainingstag nach den Leistungs- und Gesundheitstests immer so etwas wie ein Startschuss zum Vorspiel. Du weißt: Jetzt geht's wieder los, jetzt wird die Grundlage für den Haupttakt – Pokal- und Punktspiele – geschaffen. Ab jetzt kann ich mich wieder beweisen. Der zweite Startschuss ertönt dann in der Woche vorm ersten Pflichtspiel.

Wie ist es, wenn dann noch ein neuer Trainer das Sagen hat?

Das bedeutet grundsätzlich, dass alle Spieler des Kaders bei null anfangen und sich neu beweisen und empfehlen können und müssen. Ich habe Daniel

Thiounes Antritts-Pressekonferenz gesehen, die mir sehr gefallen hat. Der Coach strahlt Vorfreude und Ehrgeiz aus, er freut sich auf die Zusammenarbeit mit dieser Mannschaft. Und er hat Jung wie Alt im Blick. Wir haben auch schon telefonisch miteinander gesprochen. Man merkt ihm an, dass er heiß auf die neue Saison und Aufgabe ist. Das wird sich nach dem enttäuschenden Saisonfinale der abgelaufenen Spielzeit positiv auf die Gesamtatmosphäre auswirken, da bin ich mir sicher.

In der öffentlichen Wahrnehmung hat die Trennung von Dieter Hecking in diesem Sommer dennoch einige Kritik mit sich gebracht, weil es erneut der Austausch einer Führungskraft war. Und gerade in diesem Bereich wollte der neue HSV doch personelle Kontinuität als neues Merkmal präsentieren.

Das ist mir zu einseitig betrachtet. Richtig ist, dass wir nach wie vor Kontinuität auf den entscheidenden Führungspositionen anstreben. Das ändert ja aber nichts daran, dass wir auch eine Leistungskultur prägen wollen. Dieter Hecking hatte einen sehr leistungsorientierten Vertrag beim HSV, der auf das Ziel Aufstieg ausgerichtet war. Da wir dieses Ziel

leider nicht erreichen konnten, haben sich beide Seiten nach vertraulichen Gesprächen auch aufgrund unserer leicht veränderten Möglichkeiten auf getrennte Wege geeinigt. Mir haben dieser Schritt und die Kommunikation unseres Vorstandes Jonas Boldt mit Dieter Hecking sehr gefallen. Und dann war und ist es auch richtig, mit Daniel Thioune einen hungrigen Entwickler für den Cheftrainerposten zu verpflichten. Und bevor die Frage aufkommt: Natürlich hat mich der Vorstand wie auch bisher vertraulich über jeden der bewältigten Schritte informiert. Wir pflegen einen sehr guten internen Austausch. Für mich, der ich im März gefragt wurde, ob ich den Vorsitz des Aufsichtsrates übernehmen würde, geht es jetzt auch so richtig los.

Du hast von „leicht veränderten Möglichkeiten“ gesprochen, die bei vielen Experten und externen Beobachtern als wesentliche Kurskorrektur des großen HSV dargestellt werden. Ist der HSV auch aus deiner Sicht nur noch ein „angekommener Zweitliga-Club“?

Ich mag diese Schwarz-weiß-Betrachtungen nicht. Was heißt denn „großer HSV“? Was heißt denn „angekommener Zweitliga-Club“? Wir sollten uns nicht durch populistische Bewertungen oder Provokationen treiben lassen, sondern müssen sachlich-analytisch vorgehen. Das heißt aber auch, dass wir der Realität ins Auge blicken müssen.

Was meinst du konkret?

Ganz einfach: Natürlich sind wir trotz der nun anstehenden dritten Saison in der Zweiten Liga aufgrund der Stadt, des Stadions, des Trainingsgeländes und vor allem unserer treuen Fans nach wie vor ein großer, besonderer Verein. Das ließ sich in den vergangenen zwei Saisons leider nicht im sportlichen Abschneiden ablesen, aber unser HSV ist ja durchaus mehr als das. Wir erfreuen uns eben nach wie vor einem außergewöhnlichen Zuspruch so vieler Fans, Mitglieder und Partner, dass wir sicherlich nicht als „normaler Zweitliga-Verein“ gelten. Diese Treue und dieser ungebremsbare Zuspruch sind keine Selbstverständlichkeit für uns. Wir sind dafür sehr dankbar und es ist für uns eine Basis, um mit dieser Kraft den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Dabei ist es wichtig, dass wir nicht hochnäsiger durch die Zweite Liga gehen. Dafür gibt es nämlich keinerlei Grundlage. Und wenn man im dritten

Zweitliga-Jahr in Folge steht, kann man auch nicht mehr von einem Ausrutscher sprechen. Der Wettbewerb ist hart. Und die Motivationslage anderer Clubs gegen uns ist höher, als wenn es gegen andere Vereine der Zweiten Liga geht – das haben wir immer wieder erlebt.

Wenn wir uns in diesem harten, sehr ausgeglichenen Wettbewerb der Zweiten Liga durchsetzen wollen, dann müssen wir fleißiger sein als andere, überraschender und vielleicht auch noch hungriger. Dass der HSV aufgrund sinkender Einnahmen in der Zweiten Liga Etatkürzungen vornehmen muss, ist doch das Normalste auf der Welt. Das heißt ja aber nicht, dass wir nicht trotzdem ambitioniert in eine Zweitliga-Saison gehen können. Wir müssen dafür nicht nach draußen tönen, was wir wollen und anstreben. Es muss auf dem Platz im Wettbewerb zu sehen sein. Und dass wir das mit Spielern machen, die in Fußball-Deutschland mit wenigen Ausnahmen keine erfahrenen Erstliga-Spieler sind, ist doch auch klar.

Stören dich Kommentare, die den vermeintlichen Niedergang des Clubs negativ-kritisch bewerten und damit das öffentliche Bild eines vermeintlichen Krisen-Clubs immer wieder neu aufladen?

Ich bin da nicht so empfindlich, daher bescheren sie mir keine schlaflosen Nächte. Ich betrachte solche Kommentare eher als Ansporn. Wir haben es doch selbst in der Hand, die Kritiker und Nörgler ruhigzustellen. Und damit meine ich nicht nur Mannschaft und Trainer. Jeder Einzelne, der sich als HSVer versteht und fühlt oder hier in der Fußball AG und beim Verein arbeitet, kann seinen kleinen oder größeren Beitrag für das Gesamtbild leisten. Und natürlich müssen wir dabei auch immer wieder bereit sein zu lernen, neue Wege zu wählen und uns weiterzuentwickeln. Und wenn es dann um den Club als Ganzes geht, muss aus meiner Sicht immer der Grundsatz gelten: Es geht um das große Wir! Um den HSV.

Wie begegnest du ehemaligen Spielern, die sich abfällig über den HSV äußern?

Positiv, offen. Ich höre mir immer gerne an, was ehemalige HSV-Spieler anzumerken haben und tausche mich gerne mit ihnen aus. Warum sollte ich dabei nicht auch etwas lernen, was gut für unseren Club sein könnte!? ▶

Es heißt, dass du allergische Reaktionen auf Ungerechtigkeit und Unwahrheiten zeigst und in solchen Fällen intern im Umgang auch schon mal etwas rüder werden kannst.

Ist das so?

Das wollen wir von dir wissen.

Da ist bestimmt etwas dran. Was bei mir aber noch viel weniger gut ankommt, ist, wenn Eitelkeiten von Einzelnen über inhaltliche Ziele und den Team- und Clubgedanken gestellt werden. Zu eurer Frage: Ich finde es unglaublich, dass es immer noch Menschen gibt, die selbst bei faktisch eindeutiger Lage übler Nachrede und Gerüchten mehr Glauben schenken. Soll ich mich dann hinstellen und jede veröffentlichte Unwahrheit richtigstellen? Oder ist es besser einfach weiterzumachen und darauf zu vertrauen, dass wertvolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen guten Job im Sinne des HSV machen und dies intern auch spüren? Ich tendiere eher zur zweiten Version.

»Diese Treue und dieser ungebremsste Zuspruch sind keine Selbstverständlichkeit für uns«

Gibt es aus deiner Sicht aktuell Handlungsbedarf, was die mögliche Neubesetzung des Vorstandes mit einer dritten Person betrifft?

Das ist auch so ein Thema, über das viele Gerüchte kursieren, obwohl es intern im Aufsichtsrat und auch im Austausch mit dem Vorstand eine klare Positionierung gibt. Frank Wettstein und Jonas Boldt genießen als Vorstand unser maximales Vertrauen und tauschen sich regelmäßig mit uns als Kontrollgremium aus. Es findet ein kritisches, aber sachliches Miteinander statt, das sich immer an den Bedürf-

nissen und Möglichkeiten des HSV orientiert. Und damit kein falsches Bild entsteht: Nur weil es aktuell zwei Vorstandsmitglieder gibt, heißt das nicht, dass irgendwelche Abteilungen und Fachbereiche nicht arbeiten könnten. Wir sind voll arbeits- und wettbewerbsfähig. Der HSV verfügt über eine starke Führungsriege unterhalb des Vorstandes. Sollte der Aufsichtsrat zur Überzeugung kommen, dass die Besetzung des dritten Vorstandspostens notwendig sei, werden wir als erstes immer den Austausch mit dem aktuellen Vorstand suchen.

Kürzlich gab es mal wieder eine öffentliche Berichterstattung zu Bakery Jatta, bei der es um erneute Identitätszweifel und um eine Hausdurchsuchung bei dem Offensivspieler aus Gambia ging. Wie stehst du zu dieser Thematik?

Einen Saisonstart mit möglicherweise neuen Pro-Forma-Einsprüchen diverser Gegner hielte ich für sinnlos und riskant. Das müssen wir Baka, den Verbänden und auch unserem Verein ersparen und nach einer Lösung suchen. Ganz abgesehen davon finde ich es schrecklich, wie hier mit Menschen umgegangen wird.

Was meinst du?

Dass es eine Liveberichterstattung von einer Hausdurchsuchung bei einem unserer Spieler gibt, finde ich bedenklich. Dass der Spieler, seine Freunde und auch seine Partnerin über mehrere Tage Paparazzi-mäßig beschattet und auch gegen den eigenen Willen abgelichtet werden, ist nicht in Ordnung. Und dass Rechtspopulisten und stumpfe Trittbrettfahrer meist mit rechter Gesinnung den Fall nun dafür nutzen, um gegen Flüchtlinge und die Rechtmäßigkeit ihres Aufenthalts in Deutschland zu hetzen oder dem HSV gruselige Mails oder Briefe mit rassistischen Inhalten von extra dafür eingerichteten Fake-Accounts zu senden, finde ich widerwärtig.

Bitte nicht missverstehen: Ich habe nichts gegen behördliche Ermittlungen, die rechtmäßig sind. Aber solange bei uns in Deutschland die Unschuldsvermutung ein Grundsatz ist und wir über beteiligte bzw. betroffene Menschen sprechen, von denen keine Gefahr und auch sonst keine negativen Folgen für unsere Gesellschaft ausgehen, könnte und sollte zumindest Diskretion hohe Priorität genießen. Viele unserer Fans haben ein gutes Gespür für diese insgesamt unsägliche Lage und appellieren für einen respektvollen Umgang mit Baka.

Apropos Fans: Wie nimmst du HSV-Mitglieder und -Anhänger in dieser besonderen Corona-Phase insgesamt wahr?

Durchweg positiv.

Aber es gibt doch viele kritische Töne der organisierten Fanszene zu Wettbewerbsspielen unter Corona-Bedingungen, Kritik am System Profifußball und den Umständen.

Ja, das ist mir nicht entgangen. Trotzdem finde ich auch diese Sichtweisen legitim. Wir aus dem Fußball dürfen meines Erachtens nicht so tun, als müssten sich alle anderen Beteiligten und Betroffenen des Gesamtsystems Profifußball dem Profitum und den TV-Livespielen stumm unterordnen. Wir sollten uns die kritisierten Punkte aufmerksam anhören, sie sorgfältig analysieren und uns damit auseinandersetzen. Auf der anderen Seite muss auch auf der Absenderseite der Fanszene Verständnis für bestimmte Ent-

scheidungsgrundsätze zur wirtschaftlich zwingend erforderlichen Aufrechterhaltung des Spielbetriebs aufgebracht werden. Und konkrete Lösungsvorschläge sind auch immer hilfreich.

Ich sehe uns als HSV sowohl im Austausch mit unseren Mitgliedern, vornehmlich natürlich den Supporters, als auch im Fußball-AG-Fachbereich Fankultur gut aufgestellt. Und ich sehe da auch Chancen für die Zukunft. Denn eines ist doch klar: Spiele ohne unser riesiges Pfund – unsere treuen Anhänger – sind wie Siege ohne Feiern. Mittel- und langfristig undenkbar. Bei uns sind die Fans eben nicht nur der 12. Mann, sondern eher der 10., 11. und 12. Darum wird es auch höchste Zeit, dass wir wieder vollzählig auflaufen dürfen. ♦



DER 100- PROZENT- FUSSBALLER

DANIEL THIOUNE hat in seinem Leben viele Hürden genommen. Manchmal im zweiten Anlauf, dafür aber immer mit einem absoluten Maß an Willensstärke und Bereitschaft. Zwei Eigenschaften, die auch seinen noch jungen Weg als Trainer im Profifußball kennzeichnen, und die er von seinen Spielern maximal einfordert. Der neue HSV-Cheftrainer im Portrait.



Wenn man Daniel Thioune das erste Mal begegnet, dann festigt sich schon gleich nach der Begrüßung der Eindruck eines Mannes mit einer besonderen Ausstrahlung. Trotz Corona-bedingten Abstands und Faustgrußes schafft es der 46-Jährige eine unmittelbare Nähe zwischen zwei sich eigentlich fremden Personen herzustellen. Mittelgroß gewachsen, gesunder Körperbau, hohe Stirn, grau melierter Vollbart und tiefbraune Augen, die zugleich erfrischend hell, ehrlich und vertrauenswürdig daherkommen. Im Volksmund würde man Thioune, der mit grauem Kapuzenpullover, hellblauer Jeanshose und weißen Sneakern sein smartes Erscheinungsbild komplettiert, wohl das „gewisse Etwas“ attestieren, von einer Persönlichkeit mit „Charisma“ sprechen. In jedem Fall benötigt man nach dem ersten Eindruck nicht allzu viel Fantasie, um sich vorstellen zu können, dass der neue HSV-Cheftrainer die Fähigkeit besitzt, Menschen mit auf eine Reise zu nehmen, sie für eine gemeinsame Sache begeistern und zu Höchstleistungen anspornen zu können.

» Es liegt an mir, dieses Potential zu wecken «

So hat es der am 21. Juli 1974 im beschaulichen Georgsmarienhütte, einer 30.000 Einwohner-Stadt im südlichen Niedersachsen, geborene Sohn eines Senegalesen und einer Deutschen in den vergangenen rund zweieinhalb Jahren in seiner Heimatstadt Osnabrück geschafft. Und das äußerst erfolgreich. Anfang Oktober 2017 übernahm Thioune die Drittliga-Mannschaft des in der Universitätsstadt tief verwurzelten VfL Osnabrück, für den er von 1996 bis 2002 einst selbst als Profi 170 Pflichtspiele absolvierte und seit 2012 als Nachwuchstrainer aktiv war. Die Lila-Weißen, die noch nie in der 4. Liga spielten, fanden sich damals in einer prekären Situation auf einem Abstiegsplatz wieder. Doch Thioune schaffte im Anschluss den größtmöglichen Turnaround – erreichte mit sechs Punkten Vorsprung nicht nur den Klassenerhalt, sondern führte den VfL in der folgenden Saison 2018/19 völlig überraschend zur Meisterschaft und dem damit verbundenen Aufstieg in die 2. Bundesliga nach acht Jahren Abstinenz. Für dieses Kunststück wurde er zum „Trainer der Saison“ in der 3. Liga gewählt, erhielt dabei von den 40 stimmberechtigten Trai-

nern und Kapitänen vielsagende 35 Stimmen. In der abgelaufenen Spielzeit setzten Thioune und der VfL dann sogar noch einen drauf, indem sie sehr souverän als Tabellen-13. den Klassenerhalt in der Zweiten Liga schafften.

Wille und Bereitschaft als Basis für Entwicklung

Eine märchenhafte Erfolgsstory, die zum Unbehagen der Osnabrücker zwangsläufig Begehrlichkeiten bei der Konkurrenz und damit auch beim Hamburger SV geweckt hat. Die Rothosen verpflichteten den aufstrebenden Fußball-Lehrer, statteten ihn mit einem Zweijahresvertrag aus und stellten ihn Anfang Juli in einer Pressekonferenz als Nachfolger des zuvor ausgeschiedenen Dieter Hecking vor – kurioserweise jenem Trainer, unter dem Thioune von 2002 bis 2004 beim VfB Lübeck als Spieler einst am längsten aktiv war und anfang, wie ein Trainer Fußball als richtig komplexes System zu verstehen. „In der jüngeren Vergangenheit wurde deutlich, dass wir unseren Kurs anpassen müssen. Wir wollen den Schwerpunkt vermehrt auf die Entwicklung legen. In Daniel sehen wir den prädestinierten Kandidaten, der diesen Weg mit Haut und Haaren verkörpert“, erklärte HSV-Sportvorstand Jonas Boldt am Tag der Vorstellung die Entscheidung. „Ich habe mich sehr intensiv mit dem HSV beschäftigt. Es ist offensichtlich, dass in diesem Kader ein brutales Potential steckt. Es liegt an mir, dieses Potential zu wecken“, pflichtete ihm Thioune bei. „Dementsprechend ist auch das gegenwärtige Umfeld beim HSV passend für mich. Denn wenn man überhaupt erst etwas entwickeln darf, dann ist niemand damit zufrieden, wo man gerade ist.“

Der neue HSV-Trainer, der gemeinsam mit seinem bisherigen Co-Trainer Merlin Polzin an die Elbe wechselte und sein Trainerteam mit dem bisherigen U21-Coach der Rothosen, Hannes Drews, komplettierte, wird im Anschluss an seine Vorstellung in der Presse unter anderem als „Chef-Entwickler“ betitelt. Als Jemand, der die Gabe besitzt, aus wenig viel zu machen. Eine Fähigkeit die angesichts seines Wirkens bei seiner ersten Profistation als Trainer in Osnabrück nahe liegt. Doch ebenso spannend und entscheidend scheint das Wie hinter dieser Entwicklungsfähigkeit. Denn wenn Thioune selbst über ein Langzeit-Thema wie „Entwicklung“ spricht, dann zumeist im Einklang mit gegenwärtigen Grundtugenden wie „Wille“ und „Bereitschaft“, die er „brutal“ – ein von ihm gern genutztes, eher derbes Wort in seinem ansonsten eloquenten Sprachschatz, um maximale Konsequenz auszudrücken – von seinen Spielern einfordert. Tenor: Wer Zukunft gestalten will, der muss in der Gegenwart malochen. Zu einem solchen Entwicklungsprozess gehört zwangsläufig auch das Hinfallen, das Wiederaufstehen und vom Neuen Anlaufnehmen. „Vielleicht sieht es für viele so aus, als dass wir beim HSV gerade einen Schritt zurückmachen. Aber vielleicht gehen wir ja

auch nur ein wenig zurück, um Anlauf für den nächsten Schritt nach vorn zu nehmen“, sagt Thioune in diesem Kontext.

Spieler, Trainer, Bachelor-absolvent und Familienmensch

Die Mentalität des Niemals-Aufgebens und Widerstände-Überwindens zieht sich wie ein roter Faden durch das Leben des gebürtigen Niedersachsen. Allein die Hautfarbe spielt dabei eine Rolle, wie Thioune einmal in einem 11Freunde-Interview erklärte: „Man muss als Schwarzer deutlich härter arbeiten, um zu leben wie ein Weißer. [...] Aber mich wird niemand und nichts aufhalten. Auch meine Hautfarbe nicht.“ Zu Beginn seiner fußballerischen Laufbahn nutzt Thioune rassistische Provokationen mitunter noch als Motivation, erlebt später aber auch, dass es Grenzen bei diesen Anfeindungen gibt, die 1999 beim Scheitern in der Relegation zur 2. Liga in Chemnitz mit „Haut den Neger um“-Gesängen eine neue Dimension entfalten und ihren traurigen Höhepunkt finden.

Doch Thioune rennt getreu seines Naturells weiter an, nicht nur gegen Vorurteile, sondern auch, um sich den Traum vom bezahlten Fußball zu erfüllen. Den Durchbruch zum Fußballprofi schafft er dabei erst spät, feiert sein Zweitliga-Debüt im August 2000 im Alter von 26 Jahren, nachdem zuvor der nächste Anlauf in der

Relegation erfolgreich geglückt ist. Am Ende stehen dennoch beachtliche 317 Pflichtspiele für den VfL Osnabrück, VfB Lübeck und LR Ahlen in der 2. Bundesliga und der damals noch drittklassigen Regionalliga zu Buche, auch wenn dem Offensivspieler eine Partie in der Beletage des deutschen Fußballs verwehrt bleibt. „Ich habe gelernt, dass man im Leben jede Stufe einzeln nehmen muss und dass es deshalb vielleicht manchmal ein bisschen länger dauert. Aber auch wenn der Weg etwas steiniger ist, weiß ich, dass ich ihn trotzdem gehen kann“, sagte Thioune einmal über seine Beharrlichkeit, die auch seinen Weg nach der aktiven Spielerkarriere kennzeichnet. Im März 2016 erhält er unter anderem an der Seite seiner Jahrgangskollegen Julian Nagelsmann (heute RB Leipzig), Domenico Tedesco (Spartak Moskau) und Hannes Drews die ebenso begehrte wie anspruchsvolle Fußballlehrer-Lizenz. „Daniel war einer der auffälligsten Kollegen in unserem Fußballlehrer-Lehrgang, der in meinen Augen gute Ansichten hatte und mit dem ich mich auf Anhieb sehr gut verstanden habe“, blickt Nagelsmann zurück. „Ein außergewöhnlich cooler und toller Mensch, mit dem ich auch heute immer mal wieder in Kontakt stehe.“ Thioune hinterlässt einen bleibenden Eindruck, muss für den Fußballlehrer parallel zur Trainertätigkeit zugleich aber viel Zeit und Power investieren. „Das war ein ganz schönes Brett – von morgens acht bis tief in die Nacht lernen, das geht an die Substanz“, sagt er rückblickend. Doch was Thioune anpackt, wird beendet. So auch ein Bachelor-Studium in Sport- und Erziehungswissenschaft an der ▶

DANIEL THIOUNE

Geboren: 21. Juli 1974 in Georgsmarienhütte

Größe: 1,80 m

Familienstand: verheiratet, zwei Kinder

SPIELER

Position: Angriff, Mittelfeld

Stationen: Post SV Osnabrück (1992-94), Sportfreunde Osede (1994-96), VfL Osnabrück (1996-02), VfB Lübeck (2002-04), LR Ahlen/Rot Weiss Ahlen (2004-10)

Zweitliga-Spiele, Tore/Assists: 126, 24/10

Regionalliga-Spiele, Tore/Assists: 191, 60/4

DFB-Pokal-Spiele, Tore/Assists: 13, 0/1

Erfolge: Aufstieg in die 2. Bundesliga (2000 und 2008)

TRAINER

Trainerlizenz: Fußballlehrer

Stationen: Rot Weiss Ahlen (2010-11; Co-Trainer), VfL Osnabrück U16 (2012-13), VfL Osnabrück U17 (2013-15), VfL Osnabrück U19 (2015-17), VfL Osnabrück (2017-20), Hamburger SV (seit 2020)

Erfolge: Aufstieg in die 2. Bundesliga (2019), Aufstieg in die A-Junioren-Bundesliga (2016), Aufstieg in die B-Junioren-Bundesliga (2015)

Auszeichnungen: Trainer der Saison 2018/19 in der 3. Liga



Universität Vechta, das er ebenfalls parallel zu seiner Trainertätigkeit im Nachwuchs beginnt, während der Fußballlehrer-Ausbildung unterbricht und im Jahr 2019 nach zwölf Semestern erfolgreich abschließt. „Das Bachelor-Studium habe ich auch noch geschafft. Am Ende geht immer alles“, resümiert Thioune, der neben dem Fußball seit vielen Jahren auch ein glückliches Familienleben mit seiner Ehefrau Claudia und Tochter Hanna (22) sowie Sohn Joshua (16) führt. Fußball und Familie funktionieren dabei im Einklang, die Liebsten begleiten ihn zu jedem Spiel, spenden zudem die nötige Kraft, um die Akkus aufzuladen, wenn der Ball ruht und die für ihn wichtige „Quality-Time“ mit ihnen ansteht.

Viel Empathie und klare Prinzipien

Diese Kraft braucht Thioune ebenso wie die Gegenwart von Gleichgesinnten, um immer wieder die nächste Hürde überwinden zu können. „Ich brauche Menschen um mich herum, die intrinsisch motiviert sind. Die nicht zufrieden damit sind, wo sie gerade sind, sondern die in ihrem Leben weiterkommen wollen“, sagt er. Dementsprechend geht er als Trainer mit seinen Spielern um und ist von seiner Art her dabei noch eher Spieler als Trainer – ein „100-Prozent-Fußballer“, wie er selbst sagt, der mit seinen Schützlingen per „Du“ ist und auf ein hohes Maß an Empathie setzt. Gleichwohl besitzt er im Umgang mit seiner Mannschaft klare und unumstößliche Prinzipien. „Niemand steht über dem Team“, lautet dabei sein oberstes Credo.

Ein Spieler, der diese Philosophie hautnah erlebt hat, ist der frühere HSV-Spieler Ahmet Arslan. „Daniel ist ein Trainer, der sehr hinter dem steht, was er sagt und lebt. Genau das macht ihn in meinen Augen erfolgreich. Er hat eine klare Idee vom Fußball und fordert von jedem Spieler, auf diesen Zug von Idee aufzuspringen“, erklärt der Mittelfeldspieler, der von 2016 bis 2018 beim VfL Osnabrück spielte und in diesem Sommer vom VfB Lübeck zu Holstein Kiel wechselte. Arslan bekam dabei auch die Prinzipientreue des Trainers zu spüren. Als er im April 2018 im Elfmeterschießen im Landespokal-Spiel gegen Drochtersen/Assel per Elfmeter-Lupfer verschoss, sah sich Thioune gezwungen, ihn bis auf Weiteres aus dem Kader der Osnabrücker zu streichen. „Man kann einen Elfmeter verschießen – aber nicht so“, lautete die Begründung. Arslan, der dieses Kapitel abgehakt hat und nur ungern wieder aufschlägt, sagt dazu: „Ich glaube, dass es für beide Seiten eine neue Situation war: Fußballer reifen durch Fehler, Trainer genauso. Eventuell hat die Kommunikation mit mir damals ein wenig gefehlt, aber vielleicht war es auch so gewollt, um mich reifen zu lassen.“ Fest steht: Trainer und Spieler haben diesen Vorfall ohne Nachtragen wie Fußballer ausgeräumt, pflegen heute ein gutes Verhältnis zueinander. „Unterm Strich habe ich viel unter Daniel gespielt und eine Menge von ihm gelernt. Aus diesem Grund habe ich ihn auch nach meiner Zeit in Osnabrück immer verfolgt. Zugleich habe ich

gemerkt, dass auch er mich weiterverfolgt hat, da der Kontakt nie abgebrochen ist und man sich gegenseitig bei Erfolgen beglückwünscht hat“, verrät Arslan, der sich in der kommenden Saison als Kieler nun auf ein zweifaches Wiedersehen freut – mit dem HSV und mit Daniel Thioune.

»Ich habe gelernt, dass man im Leben jede Stufe einzeln nehmen muss«

Letztgenannter will bis dahin seine Überzeugungen, Ideen und Prinzipien auch im Umfeld der Rothosen eingebracht haben. Wohl wissend, dass wieder eine neue Hürde mit bisher nicht erlebten Herausforderungen auf ihn wartet. „Mir ist bewusst, dass man meine Arbeit in Osnabrück nicht eins zu eins auf eine andere Umgebung und auf einen anderen Club adaptieren kann, ein Copy-Paste wird es deshalb nicht geben“, erklärt Thioune, der seine Spieler anfangs gern auch mal überfrachtet und ihnen zu viel Input gibt, damit sie in Extremsituationen schneller adaptieren. Im Idealfall trägt die HSV-Mannschaft auf und abseits des Platzes so am Ende dennoch seine Handschrift und diese sieht vereinfacht gesagt im ersten Schritt mehr Arbeit gegen den Ball, mehr vertikales Tempo und mehr Lösungsmöglichkeiten vor. „Nicht der Spieler ist schuld, der den Ball verliert, sondern derjenige, der nicht bereit ist, ihn wieder zu holen“ lautet in diesem Zusammenhang ein von Jürgen Klopp geschaffenes und von Daniel Thioune bemühtes Motto. Für solch eine 100-Prozent-Spielweise muss man Spieler begeistern können, sie dazu bringen, durch das vielfach zitierte Feuer für einen zu gehen. Glaubt man sowohl ehemaligen als auch aktuellen Weggefährten wie etwa RB Leipzig-Trainer Julian Nagelsmann, dann besitzt Thioune genau diese Gabe: „Daniel hat in Osnabrück sowohl im Nachwuchs als auch bei den Profis außergewöhnliche Arbeit geleistet und uns im letztjährigen DFB-Pokal einen sehr starken Gegner geboten. Es ist klar, dass die Aufgabe in Hamburg nicht einfach ist. Aber ich glaube, dass er mit seiner Art genau der richtige Mann dafür ist. Denn er ist ein Menschenfänger, der die Massen bewegen und begeistern kann.“ Zuzutrauen ist es ihm allemal. Denn wie gesagt: Es benötigt nicht allzu viel Fantasie, dass eine charismatische Persönlichkeit wie er, Menschen mit auf eine gemeinsame Reise nehmen kann. ♦





» Ich bin Trainer und kein Zauberer «

Welche Dinge will Daniel Thioune von seiner Mannschaft sehen, wofür steht er und was macht den Fußball aus seiner Sicht aus? Das HSVlive-Magazin liefert die sportlichen Antworten – von **A WIE ARBEIT BIS Z WIE ZAUBER.**

A rbeit

Ohne Fleiß kein Preis! Arbeit ist das, worauf es ankommt. Das gilt für die Mannschaft, aber auch für das Trainerteam, denn wir können von den Spielern nichts verlangen und abfordern, was wir nicht vorher mit ihnen erarbeitet haben. Vereinfacht gesagt: Wenn der Stürmer den Ball am Tor vorbeischießt, dann muss ich als allererstes mich selbst hinterfragen, ob ich es ausreichend mit ihm geübt habe. Arbeit fängt bei jedem selbst an. Und: Vor jedem Erfolg steht die Arbeit.

B olzplatz

Das bedeutet für mich: Viel Beton, zwei Tore aus Metall und ein Ball. Genau das bin ich, das ist meine Generation und das habe ich maximal gelebt. Ich würde mich nach wie vor als Straßenfußballer bezeichnen. Ich habe es geliebt, mich in diesen teilweise sehr heterogenen Gruppen auf dem Bolzplatz zu behaupten. Das war auch eine Art Schule. Wir bilden heutzutage in den Nachwuchsleistungszentren sehr viel stringenter aus, ich vermisse daher manchmal dieses Unbedarfte, das der Fußball damals für uns hatte.

C o-Trainer

Ich finde diesen Begriff sehr antiquiert. Für mich ergibt sich daraus immer noch das Bild: Cheftrainer sagt etwas an und Co-Trainer baut die entsprechenden Hütchen auf. Das ist nicht das, was ich mir unter einem Co-Trainer vorstelle. Für mich bedeutet die Zusammenarbeit, auf Augenhöhe zu agieren

Der gebürtige Hamburger Merlin Polzin arbeitet seit 2014 an der Seite von Daniel Thioune.



und die gemeinsame Arbeit mit den jeweiligen Stärken zu befruchten. Natürlich muss einer den Hut aufhaben und das große Ganze verantworten, aber ich spreche dennoch lieber von einem Trainerteam, in dem es einen Cheftrainer und die Assistenten gibt. Das passt für mich vom Wording her besser in die heutige Zeit. Und mit Merlin Polzin bringe ich als Assistenten einen sehr aufgeräumten Menschen mit, der nie zufrieden ist, wenn wir nicht alle Aufgaben gelöst haben und der mir auch mal nachts um halb drei eine WhatsApp schreibt, weil er etwas bezüglich der taktischen Ausrichtung für das nächste Spiel hinterfragen möchte. Zudem kommt mit Hannes Drews ein weiterer sehr geschätzter Kollege in unser Team. Ich kenne Hannes schon lange und wir beide sind uns einig über die Rolle des zweiten Assistenten und der damit verbundenen Aufgaben. Er kennt zudem den Verein und kann sofort als Bindeglied zwischen Profikader und Nachwuchsabteilung wirken.

D ruck

Kein Druck kann so groß sein wie der Druck, den ich mir selbst auferlege. Wobei ja auch die Frage ist, wie viel Druck ich zulasse. Ich möchte immer wieder betonen, dass ich eher in Lösungen als in Problemen denke und nichts als Bedrohung betrachte, sondern immer als Herausforderung. Der einzige Druck, den ich für mich zulasse, ist der, dass ich ein Fußballspiel gewinnen möchte. Und was von außen an einen selbst oder an die Mannschaft herangetragen wird, das sollte man gerade beim HSV, wo all das eine sehr große Wucht entwickeln kann, eher als Antrieb betrachten und für sich nutzen, um besser und stärker zu werden. Denn Druck darf niemals so groß werden oder als so groß empfunden werden, dass er die Beine lähmt. Und wenn einer meiner Spieler seine Sorgen mal nicht mehr alleine schultern kann, dann weiß er, dass ich einen großen Rucksack aufhabe, in den er all diese Sorgen reinpacken kann. Und wenn es zu viele Spieler gleichzeitig betrifft, dann schnalle ich mir eben auch noch einen zweiten Rucksack um. Denn ich habe hier die Verantwortung, und die trage ich auch.

E mpathie

Ich bin Fußballer. Wahrscheinlich bin ich sogar noch heute mehr Fußballer als Trainer. Und als Fußballer

nimmst du deinen Mitspieler eher mal in den Arm, wenn etwas schiefgelaufen ist, als dass du ihn mit Fachkompetenz überfrachtest. Wenn dein Stürmer den Ball aus drei Metern über das Tor geschossen hat, dann hilft es ihm mehr, ihn in den Arm zu nehmen, als ihm zu erklären, dass er mit dem Oberkörper zu weit in Rücklage geraten ist. Das weiß er nämlich selbst ganz genau. Wenn ich ihm aber sage, dass ich auch mal eine Phase hatte, in der einfach kein Ball reinging, ich aber weitergearbeitet und dann auch irgendwann wieder getroffen habe und wieder jubeln konnte, dann hilft ihm das mehr. Das ist für mich das Maß an Empathie, das wichtig ist in der Balance zwischen Fachkompetenz und Emotion. Für mich schließen sich diese beiden Dinge nicht aus, sondern sie bedingen sich vielmehr gegenseitig.

Fans

Gerade in der jüngsten Vergangenheit haben wir sehr deutlich zu spüren bekommen, für wen wir Fußball spielen. Der Fußball gehört den Fans und sie brauchen ihn zurück. Leere Stadien hingegen braucht kein Mensch, kein Trainer, kein Spieler. Denn es gibt nichts Besseres, als in der letzten Minute ein Tor vor der eigenen Fankurve zu feiern. In engen Spielen ist das Stadion dein zwölfter Mann. Und mit solchen Fans wie beim HSV im Rücken stellt das Stadion mitunter schon mal auf 2:0, ehe du hinten noch das 1:1 kassierst. Die Wucht der Fans fehlt einfach.

Geld

Das liebe Geld ist ein Baustein, der in dem Gesamtkontext Profifußball unerlässlich ist. Der eine Spieler spielt für Ruhm und Ehre, der andere, weil er das Spiel so sehr liebt, und ein anderer vielleicht tatsächlich nur aufgrund des Geldes. Jeder Grund ist legitim, solange er auf das einzahlt, was wir alle wollen: erfolgreich Fußball zu spielen. Dazu braucht man gute Spieler – und die bekommt man heutzutage eben nicht mehr über die reine Fußballromantik, sondern da spielen auch wirtschaftliche Faktoren eine Rolle. Aber: Wir haben uns ohne Frage zu weit von der Basis unseres Sports entfernt und müssen diesbezüglich wieder eine bessere Balance finden.



HSV

Mein erstes Fußballtrikot war ein HSV-Trikot. Es war hellblau, hatte auf der Brust die drei großen Buchstaben HSV stehen und war mein ganzer Stolz. Ich habe das Trikot damals als Sechs- oder Siebenjähriger gebraucht für kleines Geld dem Nachbarn abgekauft. Denn das Spielchen „Flanke Kaltz, Kopfball Hrubesch“ war damals sehr präsent und der HSV war in meiner Kindheit und auch später nahezu allgegenwärtig. Dass er aber irgendwann einmal eine so große Rolle in meinem Leben spielen würde, das war natürlich nicht zu erwarten.



Mit einem hellblauen HSV-Trikot ist Daniel Thioune einst als Kind aufgewachsen. Rund 40 Jahre später steht er als Cheftrainer der Rothosen im Volksparkstadion.

Ideologie

Ich würde mich schon als idealistisch bezeichnen, weil ich überzeugt bin von einer Idee, wie Fußball funktionieren kann. Ich sage nicht, dass ich weiß, wie der Fußball an sich funktioniert, aber ich habe eine Idee davon, wie man die Wahrscheinlichkeit erhöhen kann, erfolgreich Fußball zu spielen. Und darum geht es für mich: Ich möchte Fußballspiele gewinnen. Das ist neben der Freude am Spiel der Grund gewesen, warum der Fußball meine große Leidenschaft geworden ist und warum ich Profi werden wollte. Mir ging es nie um Ruhm und Ehre, ich würde mich deshalb auch heute noch als Idealist und auch ein Stück weit als Fußballromantiker bezeichnen. ▶

Joker

Joker sind ein ganz wichtiger Faktor im Fußball. Ich betrachte die Jungs, die zu Beginn des Spiels draußen sitzen, deshalb auch als festen und elementaren Bestandteil des Spielplans und nicht als diejenigen, die dann vielleicht später nochmal reinkommen. Ich mache mir in der Woche vor dem Spiel schon viele Gedanken, wer bei welchem Verlauf welche Rolle übernehmen könnte und wie ich durch Einflussnahme, sprich: Einwechslungen, das Spiel verändern und besser machen kann.

Leidenschaft

Sie ist die Basis, um ein Fußballspiel gewinnen zu können. Und: Die Leidenschaft meines Gegners darf niemals größer sein als meine eigene. Das muss meine intrinsische Motivation sein, es muss aus mir selbst kommen, denn dafür muss ich nicht einmal ein guter Fußballer sein. Es hat mit Willen und Bereitschaft zu tun. Deshalb will ich immer, dass die Leidenschaft meiner Mannschaft größer ist als die des gegnerischen Teams. Das allein gibt dir keine Garantie auf den Sieg, aber es ist die Basis jeden Erfolgs.

Motivation

Ich setze voraus, dass jeder Spieler so motiviert ist, dass er das nächste Spiel unbedingt gewinnen will. Ich unterstütze ihn aber auch dabei. Dafür gibt es verschiedene Ansätze und es ist mir in der Vergangenheit meist recht gut gelungen, die richtigen Reize zu setzen und so auf die Spieler einzugehen, wie es ihnen am meisten hilft. Der eine braucht eine Umarmung und positive Worte, der andere reagiert mehr auf klare Ansagen. So versuche ich, jeden Spieler mitzunehmen und den Willen zu wecken, jedes Spiel zu gewinnen. Dieser Wille ist bei mir niemals gebrochen, weshalb ich auch als Trainer den Emotionen freien Lauf lasse und mitten in der Jubeltraube auftauche, wenn wir in der letzten Minute das entscheidende Tor schießen. Das ist Teil dieser Emotionalität und der inneren Motivation. Die trage ich jeden Tag in mir.

Agelsmann

Julian ist ein guter Typ. Wir haben gemeinsam den Fußballlehrer-Lehrgang besucht und sind auch heute immer noch ab und zu in Kontakt. Er hat sich über die Jahre viele Dinge angeeignet, trägt aber auch sehr Vieles einfach als Talent bereits in sich und hat dadurch viele gute Entscheidungen getroffen. Er ist jemand, der nie vergessen hat, wo er herkommt, das mag ich. Ich halte sehr viel von ihm, und zwar als Kollege und auch als Mensch. Wenn wir uns austauschen, dann geht es natürlich auch um Fußball, aber auch um sehr viele andere Dinge des Lebens.



Daniel Thioune führte als Spieler unter anderem während seiner Zeit bei Rot Weiss Ahlen die Kapitänsrolle aus.

Kapitän

Es muss immer ein Privileg und etwas ganz Besonderes sein, als erster Spieler aus der Kabine und auf den Platz zu gehen, seine Mannschaft anzuführen und ihr vorzustehen. Das muss ich zu jeder Zeit spüren und vernehmen können. Gar nicht unbedingt aufgrund von Lautstärke, sondern durch Körpersprache, durch Einsatz, und zwar ganz unabhängig vom eigenen Befinden. Ich durfte dieses Amt selbst einige Jahre ausfüllen und habe es immer als großes Privileg empfunden. Aber auch als eine Aufgabe, mit der man sehr verantwortungsvoll umgehen muss. Nichtsdestotrotz steht ein Kapitän für mich nicht über der Mannschaft, sondern ist ein Teil von ihr, wenn auch ein sehr wichtiger.



Insgesamt 14 Jahre war Thioune als Spieler sowie als Nachwuchs- und Profi-Trainer beim VfL Osnabrück aktiv. In beiden Rollen schaffte er mit den Lila-Weißen den Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Osnabrück

Mein Zuhause ist für mich immer da, wo ich lebe, wo meine Aufgabe liegt und wo ich mit meiner Familie zusammen bin. Aber meine Heimat ist für mich der Ort, wo ich herkomme, und davon gibt es nur einen Ort: Osnabrück. Ich bin dort aufgewachsen, ich bin dort groß geworden, da liegen meine Wurzeln. Entsprechend bin ich in Osnabrück heimisch, auch wenn ich mich beim HSV und in Hamburg bereits sehr zuhause fühle.

Prinzipien

Sollte man haben! Auch im Fußball. Wie will ich als Team mit dem Ball agieren, wie will ich gegen den Ball agieren, wie verhalte ich mich in Momenten des

Umschaltens? Und über allem die Frage: Wie möchte ich als Gruppe funktionieren? Dafür helfen grundlegende Prinzipien. Zum Beispiel: Niemand steht über dem Team, aber jeder ist aufgefordert, sich für das Team einzubringen. Danach möchte ich handeln, danach habe ich in Osnabrück auch eine Philosophie für den gesamten Nachwuchsbereich aufgebaut. Mir ist bewusst, dass man das nicht eins zu eins auf eine andere Umgebung und auf einen anderen Club adaptieren kann, ein Copy-Paste wird es deshalb nicht geben. Aber sicherlich orientiere ich mich an diesen Prinzipien und werde sie auf den HSV zugeschnitten erweitern und entwickeln. Dabei geht es viel um Detailarbeit, die aber am Ende im großen Ganzen mündet. Damit im Idealfall der HSV-Fan auf der Tribüne erkennt, nach welchen Prinzipien seine Mannschaft da unten auf dem Platz funktioniert.

Querpas

Ein Querpas kann auch mal Mittel zum Zweck sein, um beispielsweise den Gegner bewusst auf eine Seite des Spielfeldes zu ziehen. Aber ich lasse grundsätzlich lieber vertikal als horizontal spielen. Das mag auch daran liegen, dass ich ein ungeduldiger Mensch bin, was sich auch in der Art wiederfindet, wie ich meine Mannschaft spielen lassen möchte. Bedeutet: Ich möchte so schnell es geht zum generischen Tor kommen. Das geht sehr gut, wenn ich möglichst weit in der gegnerischen Hälfte den Ball erkämpfe. Oder indem ich von hinten heraus möglichst schnell die Räume überbrücke, um in die gefährliche Zone zu kommen und den Abschluss zu suchen. Und für all das ist der Querpas hinderlich, denn mit ihm ist dein Spiel eher auf Ballzirkulation ausgelegt. Und wie gesagt: Dafür bin ich zu ungeduldig.

Reus

Marco Reus war zwei Jahre lang in Ahlen mein Mitspieler. Er war damals 18 Jahre alt und mir fehlte die Fantasie, um mir vorstellen zu können, dass er später einmal Fußballer des Jahres werden würde. Dass er eine solche Entwicklung hinlegt, war nicht zu erwarten, obwohl er schon damals außergewöhnliche Fähigkeiten hatte. Übrigens genau wie Kevin Großkreutz, mit dem ich dort ebenfalls zusammen gespielt habe. Einen von beiden links neben sich zu haben und den anderen rechts – das war schon ▶

nicht so schlecht. Zu beiden habe ich auch nach wie vor noch ab und an Kontakt, da ich später auch öfter in Dortmund zu Gast war, weil ich das Projekt BVB mit Jürgen Klopp so spannend fand und es verfolgt habe. Und zudem, weil Patrick Owomoyela der Patenonkel meines Sohnes ist, insofern gab und gibt es immer noch Kontakt zu den alten Kollegen.

Social Media

Meiner Meinung nach muss man solche Kanäle entweder ganz oder gar nicht betreiben. In dem Moment, als ich den Lehrgang zum Fußballlehrer begonnen habe, entschied ich mich für: gar nicht. Mir fehlten einfach die Zeit und auch die Muße dazu. Deshalb bin ich da raus, jedoch ohne unwissend zu sein, ich setze mich schon damit auseinander. Denn in der heutigen Spielergeneration nimmt Social Media viel Platz ein und das ist auch okay, solange der Fokus der Jungs weiterhin auf dem Wesentlichen liegt: dem Fußball. Trotzdem denke ich, dass es Bereiche im Leben und damit auch in unserer Gruppe gibt, in denen Social Media oder ganz grundsätzlich das Handy nichts zu suchen haben, weil wir dann gemeinsam im Hier und Jetzt sind und uns miteinander beschäftigen. Insofern: Es gibt bei mir kein generelles Handyverbot, aber es gibt definitiv Zonen, in denen ich es nicht begrüßen würde, wenn die Geräte dabei sind.

Trainer

Ich hatte viele Trainer, am längsten hat es Dieter Hecking mit mir ausgehalten. Ich konnte von vielen

Trainern etwas mitnehmen, weil ich auch immer bereit war, zu lernen. Da tue ich auch heute noch gern im Austausch mit Kollegen. Und da müssen es nicht immer Jürgen Klopp oder Pep Guardiola sein, ich fand beispielsweise einen Austausch mit Heidenheim-Coach Frank Schmidt überaus interessant. Und ich bin auch selbst wirklich gern Trainer, wobei ich mich auch als Freund und Begleiter der Spieler sehe und diesen Weg hin zum Trainer eigentlich auch gar nicht geplant hatte. Ich habe damals unter Arie van Lent als Co-Trainer begonnen, habe dann aber schnell festgestellt, dass ich nicht der zweite Mann sein möchte, sondern gern derjenige bin, der Entscheidungen trifft und dann auch den Kopf dafür hinhält. Nur: Es hat sich keine Tür geöffnet. Also habe ich mit dem Thema abgeschlossen und habe ein Studium begonnen und mich auf das Leben nach dem Fußball vorbereitet. Doch dann fragte mich der VfL Osnabrück, ob ich mal kurz aushelfen könnte – und aus dem Aushelfen erwuchs dann die Chance und auch die Überzeugung, dass ich doch ein Trainer sein kann. Und so bin ich glücklich, derzeit meine Berufung leben zu können.

U-Mannschaften

Der Nachwuchs war für mich ein gutes Pflaster als Trainer, um mich entwickeln zu können, um Dinge auszuprobieren, um zu lernen. Ich habe Mannschaften von der U11 bis zur U19 trainiert und es hat mir gefallen, mit Jungs zusammenzuarbeiten, die aufgrund der gleichen Leidenschaft mit dem Fußball begonnen haben, wie ich sie jeden Tag fühle und lebe. Da stehen noch keine monetären Dinge im Vordergrund. Es hat mir viel Freude bereitet, die jungen Spieler zu entwickeln, deshalb würde ich es auch nie als Rückschritt betrachten, wenn ich irgendwann mal wieder in einem Nachwuchsleistungszentrum eine Jugendmannschaft trainiere, anstatt wie jetzt ein Team im Herren- und Profi-Bereich.

Video-Assistent

Als er eingeführt wurde, hatte ich die Überzeugung, dass dies eine gute Idee ist und dass die Entscheidungen valide und verlässlich sind und den Fußball gerechter machen. Mittlerweile hat sich in mir allerdings eine gewisse Skepsis breitgemacht. Ich denke schon, dass der Fußball gerechter

Beim VfB Lübeck erlebte Thioune unter Trainer Dieter Hecking von 2002 bis 2004 eine erfolgreiche Zeit. Nun folgt er seinem ehemaligen Vorgesetzten als Cheftrainer beim HSV.



geworden ist, keine Frage, aber sich immer nur auf den Video-Assistenten zu verlassen, halte ich für schwierig. Im Kölner Keller hat man meiner Meinung nach wenig Spielraum, um Situationen auch mal mit ein bisschen Fingerspitzengefühl zu bewerten oder Entscheidungen zu treffen, bei denen man die Leitplanken für die Spieler auch mal etwas weiter steckt. Vielmehr hält man sich an ein Regelbuch, in dem es nur schwarz oder weiß gibt. Und das finde ich schwierig. Wenn ich im Straßenverkehr mal mit dem Fahrrad über den Kantstein fahre, komme ich nicht direkt in Gefängnis – im Fußball läuft es aktuell aber schon nach diesem Prinzip. Davon würde ich das Spiel gern wieder etwas lösen und mir deshalb weniger Eingriffe des Video-Assistenten wünschen.

Weltmeisterschaft

Solche Events verfolge ich gern als Zuschauer, als Fan. Dann ziehe ich mir mein Deutschlandtrikot an, schaue die Spiele mit Freunden und freue mich, wenn unsere Mannschaft gewinnt. Ich schaue in dem Moment weniger als Trainer oder als Analyst zu, sondern genieße solche Augenblicke als Event. Was ich aber tue: Im Nachgang eines Turniers studiere ich genau, wie gewisse Mannschaften gespielt haben, warum sie dieses eine Spiel gewonnen haben oder was sich taktisch entwickelt hat.

1 - X - 2 - Unentschieden

Wenn wir den Wettschein als Basis nehmen, dann habe ich natürlich immer lieber die 1 als das X oder gar die 2. Denn natürlich spiele ich Fußball, um Spiele zu gewinnen. Das ist immer der grundlegende Ansatz. Aber sicherlich kann ein Spielverlauf auch mal dazu führen, dass ich reagiere und sage: den Punkt nehmen wir jetzt mit. Lieber ist es mir allerdings, alles zu versuchen, um den Sieg doch noch zu erzwingen. Das geht vielleicht in zwei Fällen schief, zweimal klappt es aber auch. Und dann habe ich unter dem Strich deutlich mehr Punkte, als wenn ich mich jedes Mal für das Remis entschieden hätte. Ich bin dann also doch eher risikobereit unterwegs und nehme entsprechend doch lieber die 1 oder 2 als das X.

Y-Passform

Ich kenne die Y-Passform natürlich, halte es mit Passformen jedoch so, dass sie niemals einfach nur eine Passform sind. Es sollte stattdessen immer eine klare Idee dahinterstecken. Da geht es aus meiner Sicht um Geschwindigkeit, Genauigkeit und Wiederholungen. Dann wird eine Passform sehr relevant, denn am Ende ist es das Handwerkszeug des Fußballers, das ich damit trainiere. Das finde ich entscheidender, als eine Passform als Erwärmungspunkt zu nutzen, indem ich den Ball einfach von A nach B spiele, wie ich es vielleicht noch aus meiner Zeit als Spieler kenne.

Zauber

Ich bin Trainer und kein Zauberer. Was wir auf den Platz bringen, hat nichts mit Hokusfokus zu tun, sondern mit harter Arbeit – womit wir wieder bei A wären. Denn wer viel investiert, der kann auch viel erreichen. Und wenn sich dann auf dem Platz wirklich irgendwann der Zauber des Spiels entwickelt, dann steckt meist harte und sorgfältige Arbeit dahinter. ♦

Zauberei ist nicht so sein Ding – für Daniel Thioune steht die harte Arbeit an erster Stelle.



» ICH BIN ABSOLUTER MENTALITÄT

Im HSVlive-Interview spricht Neuzugang **KLAUS GJASULA** unter anderem über die Gründe für seinen Wechsel zum HSV, seinen besonderen Karriereweg von der Verbandsliga bis in die Nationalmannschaft und seinen mitunter bedingungslosen Spielstil.

Dass im Fußball ein Helm zur Grundausrüstung gehört, ist gemeinhin sehr ungewöhnlich und äußerst selten. Einen solchen Kopfschutz bringt man schließlich mit weitaus gefährlicheren Sportarten wie dem Motor-, Ski- oder Boxsport in Verbindung. Für HSV-Neuzugang Klaus Gjasula, der ablösefrei vom SC Paderborn an die Elbe wechselte und einen Zweijahresvertrag bis 2022 beim HSV unterschrieb, ist der Schutzhelm dagegen so selbstverständlich wie das Tragen der Schienbeinschoner. Nach einem Jochbeinbruch im Jahr 2013 musste Gjasula den Schutzhelm aufsetzen und hat ihn bis heute in Pflichtspielen nicht mehr abgenommen. Der Helm dient dabei nicht mehr länger nur zum Schutz, sondern ist vielmehr zum Glücksbringer und sogar Markenzeichen geworden. Denn Gjasula ist im defensiven Mittelfeld als kompromissloser Abräumer bekannt, füllt mit seiner Statur von 1,91 Meter und dem Helm bisweilen das Bild eines Gladiators aus dem alten Rom aus. ▶

SSPIELER «



Dabei kann der gebürtige Albaner, der kurz nach seiner Geburt mit seinen Eltern nach Freiburg zog und dessen Bruder Jürgen (aktuell 1. FC Magdeburg) ebenfalls Fußballprofi geworden ist, auch anders. „Klaus soll zwar vor allem unsere Defensive als wichtiger Stabilisator verstärken, verfügt neben seinen Defensivqualitäten als beidfüßiger Spieler aber auch über einen flexiblen Spielaufbau“, erklärt HSV-Sportdirektor Michael Mutzel. „Wir sind überzeugt, dass seine Mentalität und auch seine Persönlichkeit der Mannschaft guttun werden.“ Mentalität besitzt Klaus Gjasula zweifelsohne: Verbandsliga, Oberliga, Regionalliga, 3. Liga, 2. Liga, Bundesliga – der heute 30-Jährige hat sich binnen eines Jahrzehnts durch die sechs höchsten Spielklassen Deutschlands gekämpft und schaffte 2019 sogar den Sprung in die albanische Nationalmannschaft. Im HSVlive-Interview verrät der Neuzugang, wie er diese Entwicklung wahrgenommen hat und warum er sich nach zwei erfolgreichen Jahren in Paderborn für einen Wechsel zum HSV entschieden hat.

» Sobald ich den Helm aufsetze, ändert sich meine Persönlichkeit «

Klaus, herzlich willkommen in Hamburg, was hat den Ausschlag für deinen Wechsel zum HSV gegeben?

Es war ganz klar der Club, der HSV. Ich habe in der vorletzten Saison hier im Volksparkstadion mit Paderborn gespielt und diese Atmosphäre hat mich nachhaltig gepackt. Obwohl wir das Spiel verloren hatten und ich dementsprechend sauer und enttäuscht war, stand ich am Mittelkreis und habe beobachtet, wie die Mannschaft mit den Fans gefeiert hat. In diesem Augenblick hatte ich im gleichen Zuge zu meiner Wut und Enttäuschung eine Gänsehaut. Der HSV war ab diesem Moment ein Club, den ich fortlaufend verfolgt habe. Als nun der Anruf aus Hamburg kam, musste ich nicht lange überlegen. Ich habe große Lust auf diesen Club und

freue mich über die mir zugedachte Rolle, die ich mit meiner Erfahrung und meinen Qualitäten bestmöglich ausfüllen möchte.

Auf was für einen Spielertypen dürfen sich die HSV-Fans freuen?

Ich bin ein absoluter Mentalitätsspieler, der vor allem probiert, den offensiven Spielern den Rücken frei zu halten. Ich bin jemand, der dahingeht, wo es wehtut und mit aller Macht versucht, mit seiner Mannschaft Spiele zu gewinnen – koste es, was es wolle.

Du kommst als erfahrener Spieler in eine recht junge Mannschaft und sollst als defensiver Stabilisator eine wichtige Rolle einnehmen. Wie gehst du diese Aufgabe an?

Ich bin in meiner Karriere immer gut damit gefahren, einfach ich selbst zu sein und mich nicht zu verstellen. Ich werde vorangehen und zeigen, dass ich für meine Mitspieler durchs Feuer gehe. Nach meinen Erfahrungen entwickelt sich irgendwann daraus automatisch der Effekt, dass andere das auch tun. Das ist meine Idee dahinter.

Blicken wir auf deine bisherige Laufbahn zurück: Du hast dich von der Verbandsliga bis hoch in die Nationalmannschaft gekämpft. Vor allem die beiden vergangenen Jahre beim SC Paderborn haben dich bis ganz nach oben gebracht. Wie hast du diese Zeit erlebt?

Die letzten beiden Jahre werden immer in meiner Erinnerung bleiben. In dieser Zeit bin ich nicht nur Zweitliga-, Bundesliga- und Nationalspieler, sondern auch noch Vater einer Tochter geworden. Es war eine sehr intensive und schöne Zeit, so dass ich Paderborn nie missen möchte. Gleichzeitig möchte ich jetzt in Hamburg noch schönere Zeiten erleben.

Gab es bei dem besagten Aufstieg Momente, in denen du dich manchmal selbst zwicken musstest, ob das alles Wirklichkeit ist?

Auf jeden Fall, denn ich bin ehrlich: Irgendwann hatte ich nicht mehr damit gerechnet, dass es nochmal so weit nach oben gehen könnte. Als ich dann in die Nationalmannschaft berufen wurde und wir ein Qualifikationsspiel beim amtierenden Weltmeister aus Frankreich hatten, war es ein unglaublicher und zugleich surrealer Moment, auf einer so großen Bühne auf dem Platz zu stehen.

Mit deiner Person wurde zuletzt zwangsläufig auch ein Negativrekord in Verbindung gebracht, den du in der zurückliegenden Bundesliga-Saison mit 17 Gelben Karten aufgestellt hast. Haben dich die Schlagzeilen rund um diesen Teil deines Spiels irgendwann genervt oder warst du auch etwas stolz auf einen Bundesliga-Rekord?

Nein, stolz war und bin ich darauf sicherlich nicht. Und am Ende hat es ehrlich gesagt auch etwas genervt. Das Sammeln von Gelben Karten verfolgt mich schon etwas länger. Das ist einfach mein Spiel. Ich versuche ans Limit zu gehen und immer alles rauszuholen, um erfolgreich zu sein. Meistens nehme ich dabei eine Gelbe Karte in Kauf. Solange meine Mannschaft das Spiel am Ende gewinnt, kann ich damit aber leben.

Auf dem Platz kompromisslos, daneben Familienmensch. Die Welt hat dich mal als „Liebevolles Zweikampfmonster“ portraitiert, passt diese Beschreibung?

(lacht) Ja, das trifft es vielleicht ganz gut. Natürlich kann ich auch privat anders, aber grundsätzlich bin ich ein sehr ruhiger und gemüthlicher Mensch. Ich sage immer: Sobald ich den Helm aufsetze und den Platz betrete, ändert sich meine Persönlichkeit.

Der Helm ist ein gutes Stichwort. Welche Geschichte steckt dahinter?

Ich habe mir 2013 das Jochbein gebrochen und konnte die Saison nur noch mithilfe eines solchen Schutzhelmes zu Ende spielen. Zu Beginn der folgenden Saison habe ich den Helm dann abgelegt und direkt im ersten Spiel von unserem eigenen Torhüter wieder einen Schlag auf die gleiche Stelle bekommen. Anschließend bin ich mental etwas ins Grübeln bekommen, so dass ich ihn wieder aufgesetzt habe. Im Anschluss lief es dann wieder gut. Ich war frei im Kopf und konnte ohne Gedanken in die Kopfballduelle gehen. Mittlerweile gehört der Helm einfach dazu wie die Schienbeinschoner. Er ist mein Markenzeichen.

Abschließend: Der große Fußballkosmos ist manchmal so klein wie ein Dorf. Welche Spieler kennst du bereits aus deiner neuen Mannschaft?

Ich kenne Khaled Narey, der in Fürth gemeinsam mit meinem Bruder gespielt hat. Wenn ich meinen Bruder besucht habe, dann war Khaled auch oft dabei. Er ist ein sehr feiner Kerl, mit dem ich mich immer super verstanden habe. Zudem gab es bereits Berührungs-



Abseits des Platzes ein ruhiger und netter Typ, auf dem Platz dagegen kompromissloser Gegenspieler: Klaus Gjasula hat sich mit seiner Mentalität von ganz unten nach ganz oben gearbeitet, debütierte in diesem Zuge 2019 für die albanische Nationalmannschaft.

punkte mit Trainer Daniel Thioune, da wir vor zwei Jahren vor meinem Wechsel aus Halle nach Paderborn schon einmal in Kontakt standen. Ansonsten hatte ich noch nicht so viele Kontakte mit Spielern aus der aktuellen Mannschaft, aber freue mich darauf, jeden einzelnen Mitspieler und das Team hinter dem Team kennenzulernen. ♦

AMADOU – DER LOBENSWERTE

Mit **AMADOU ONANA** hat der HSV bereits Ende Januar ein vielversprechendes Talent für die neue Saison verpflichtet. Zum Trainingsauftakt Anfang August dribbelt der 18-jährige Mittelfeldspieler nun erstmals bei den HSV-Profis auf.

Ganz offiziell ist Amadou Onana der erste HSV-Neuzugang für die bevorstehende Saison 2020/21 – die Verpflichtung des 18-jährigen Mittelfeldspielers kommt einem dagegen gefühlt schon wie eine Reise in die Vergangenheit vor: Bereits am 31. Januar dieses Jahres verkündete der HSV den Wechsel des 25-fachen belgischen U-Nationalspielers von der TSG Hoffenheim zum HSV – eben mit der Einschränkung, dass der Youngster erst ab Sommer 2020 im Dress der Rothosen auflaufen wird. Der HSV hatte bis zuletzt versucht, den Belgier mit senegalesischen Wurzeln schon am besagten Deadline-Day an die Elbe zu lotsen, doch die Kraichgauer wollten den Mannschaftskapitän ihres U19-Bundesligateams nicht früher ziehen lassen. Die Freude über die grundsätzliche und baldige Zusammenarbeit war dennoch groß. „Wir freuen uns sehr, dass Amadou sich frühzeitig für den HSV entschieden hat, denn er ist ein internationales Top-Talent, das im Mittelfeld alle

Positionen spielen kann und großes Entwicklungspotenzial besitzt“, sagte HSV-Sportdirektor Michael Mutzel damals über die Verpflichtung des 1,92 Meter großen Nachwuchsspielers, der bei den Rothosen einen Vertrag bis 2024 erhielt.

Fleißiger Jungprofi mit Sprachtalent

Am 16. August 2001 im senegalesischen Dakar mit dem klangvollen Vornamen Amadou (westafrikanisch: „Der Lobenswerte“) geboren, wuchs Onana in der belgischen Hauptstadt Brüssel auf und wurde unter anderem im Nachwuchs des in Westflandern gelegenen Clubs SV Zulte Waregem ausgebildet. Im Sommer 2017 folgte von dort aus der Wechsel in die U17 der TSG 1899 Hoffenheim, wo Onana erstmals auf Michael Mutzel, damals Scouting-Leiter der Kraichgauer, traf. Nach 62 Pflichtspielen für den TSG-Nachwuchs kommt es beim HSV nun zum Wiedersehen. ▶





Amadou Onana brachte sich zuletzt beim Training der U21 für den Vorbereitungsstart der HSV-Profis in Form.

Der beidfüßige Mittelfeldspieler passt dabei perfekt in den jüngst eingeschlagenen Weg des HSV, den Schwerpunkt vermehrt auf die Entwicklung einzelner Spieler zu legen. Onana, der mit seinem Wechsel nach Deutschland auch den Sprung in die Jugendnationalmannschaften Belgiens schaffte, wurde in jener Entwicklung durch die Corona-Pandemie und dem damit verbundenen frühzeitigen Abbruch der U19-Bundesliga Süd/Südwest zuletzt zwangsläufig eingebremst. Doch er machte in den vergangenen Tagen und Wochen zugleich seinem Vornamen alle Ehre, hielt sich zunächst mit individuellem Training bestmöglich fit und stieg zuletzt extra in das U21-Training der Rothosen ein, um zum Vorbereitungsstart der Profis Anfang August in einem körperlichen guten Zustand zu sein. Ohnehin verhält sich der Teenager, der Mitte August erst 19 Jahre alt wird, bereits wie ein echter Vorzeigeprofi, verfügt auch abseits des Platzes über eine lobenswerte Einstellung zu seinem Beruf. Dazu zählt in seinen Augen unter anderem auch die Fähigkeit, fließend die Sprache des Landes zu sprechen, in dem er Fußball spielt. Ein gewisses Sprachtalent kommt dem Belgier, der Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch und Wolof beherrscht, dabei entgegen.

Amadou Onana, der ebenso zeitnah wie selbstständig auch schon eine Wohnung in Hamburg gefunden hat, erinnert mit seiner frühreifen Art an den letzten Belgier im HSV-Dress: Orel Mangala. Der heute 22-jährige Mittelfeldmotor des VfB Stuttgart war in der Saison 2018/19 als Leihspieler der Rothosen ebenfalls im defensiven Mittelfeld zuhause und folgte nach Gerard Plessers, Daniel van Buyten, Emile Mpenza, Vincent Kompany und Vadis Odjidja-Ofoe als sechster Belgier beim HSV. Onana ist nun der Siebte im Bunde und möchte seinen mitunter sehr erfolgreichen Landsmännern bestmöglich nacheifern. „Natürlich kenne ich ihre Geschichten und möchte nun mein eigenes Kapitel beim HSV schreiben“, sagt der Neuzugang. „Ich freue mich riesig auf diese große Herausforderung und die Möglichkeit, mich auf diesem Niveau weiterentwickeln zu können.“ Die ersten Schritte dafür sind gemacht – willkommen in Hamburg, Amadou! ♦

DANKE FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG
IN DER SAISON 2019/20

PARTNER





Hamburger Jung

Mit U20-Nationalspieler **JONAS DAVID** bindet der Hamburger SV nach Josha Vagnoman und Aaron Opoku das dritte Eigengewächs bis 2024 an den Club. HSV-Sportdirektor Michael Mutzel: „Jonas ist ein Hamburger Jung, der darauf brennt, hier im Volksparkstadion auflaufen zu dürfen.“



Zweitliga-Debüt bei den HSV-Profis und zuletzt als Leihspieler kurzzeitig Stammkraft in der 3. Liga – Jonas David ging und geht bisher Schritt für Schritt seinen Weg beim HSV. Dementsprechend erfreut zeigte sich HSV-Sportdirektor Michael Mutzel, dass nach Josha Vagnoman und Aaron Opoku mit ihm nun bereits das dritte Eigengewächs bis 2024 an den HSV gebunden werden konnte. „Für uns als Club ist das ein tolles Zeichen. Jonas ist ein Hamburger Jung, der darauf brennt, hier im Volksparkstadion auflaufen zu dürfen. Er ist ein sehr talentierter Spieler, der in unseren Augen noch sehr viel Potential hat. Zuletzt hat er erlebt, wie es ist, mal eine andere Kabine als die in Hamburg kennenzulernen. Diese Erfahrung hat ihn menschlich und sportlich weiter reifen lassen, so dass er mit einem guten Selbstbewusstsein zurückgekehrt ist.“

Jenes gesteigerte Selbstbewusstsein war dem 1,93 Meter großen Defensivallrounder, der sowohl in der Innenverteidigung als auch im defensiven Mittelfeld einsetzbar ist, bei seiner Rückkehr in den Volkspark anzumerken. „Die Zeit in Würzburg war eine super Erfahrung. Ich musste meine Komfortzone in Hamburg verlassen und mich in einer komplett neuen Stadt und einer fremden Umgebung zurechtfinden“, verriet David. Dies ist dem U20-Nationalspieler eindrucksvoll gelungen. Unmittelbar nach seiner Ankunft bei den Würzburger Kickers kam David in der 3. Liga fünfmal zum Einsatz und bestritt dabei vier Spiele in der Startelf über die volle Distanz, ehe ihn eine hartnäckige Muskelverletzung für den Rest der Saison und damit für ein spannendes Saisonfinale, in dem die Kickers am letzten Spieltag den Aufstieg in die 2. Liga feierten, ausbremste. „Der Aufstieg war ein geiles Erlebnis, auch wenn es zugleich sehr schade war, dass ich am Ende nicht mehr auf dem Platz stehen und der Mannschaft helfen konnte“, erklärt David. „Leider ist die Muskelverletzung während des Comebacks nochmal aufgebrochen, so dass ich mich zwingend in Geduld üben musste. Nun bin ich aber wieder startklar und möchte mich bei den Profis fest etablieren. Ich weiß, dass dieser Schritt mit harter Arbeit verbunden ist und bin heiß auf die Vorbereitung.“ ♦

Jonas David ist nicht nur zurück beim HSV, sondern bleibt den Rothosen sogar bis 2024 erhalten. So verlängerte der 20-jährige Innenverteidiger, der in der Rückrunde an den Drittligisten Würzburger Kickers verliehen war, Anfang Juli seinen zum 30. Juni 2021 auslaufenden Vertrag vorzeitig um drei weitere Jahre bis 2024. Sollte der gebürtige Hamburger mit nigerianischen Wurzeln sein neues

Arbeitspapier bis zum Ende erfüllen, dann würde er auf ein Jahrzehnt HSV zurückblicken.

Im Sommer 2014 wechselte David nach Stationen beim Meiendorfer SV und Eintracht Norderstedt ins Nachwuchszentrum der Rothosen und nahm fortan eine stetige Entwicklung: Führungsspieler in den Jugendmannschaften,



Treffsicher vom Punkt

Aaron Hunt trat in der Vorsaison zum **250. PUNKTSPIEL-ELFMETER** des HSV seit Einführung der Bundesliga im Jahr 1963 an und verwandelte dabei den 194. Elfmeter für die Rothosen. Wer für die weiteren Jubiläums-Treffer verantwortlich zeichnet, wer am erfolgreichsten vom Punkt ist und welche Rekorde und Kuriositäten die Elfmeter-Geschichte des HSV bereithält, das verrät das HSVlive-Magazin in einem historischen Ausflug über das Nervenspiel vom Punkt.

Die Nervenstärke eines Sportlers zeigt sich in den ruhigen Momenten eines Spiels. Wenn die Zeit still zu stehen scheint und sämtliche Augenpaare fast ausschließlich auf ihn und den bevorstehenden Augenblick gerichtet sind. Im Fußball verkörpert der Elfmeter diese magische Szenerie. Die Partie kommt in diesem Moment zum Stillstand, wenn gleich sich eine kontinuierliche Spannung aufbaut, die sich erst dann entlädt, wenn der Schiedsrichter pfeift und das brisante

Mann-gegen-Mann-Duell zwischen Schütze und Torwart freigibt. Mittelfeldspieler Aaron Hunt kennt diese Situation nur allzu gut. In seiner Profikarriere stand der 33-jährige HSV-Kapitän bereits 20-mal verantwortungsbewusst am Elfmeterpunkt. 16-mal traf er dabei ins Schwarze. So auch am 34. Spieltag der Vorsaison gegen den SV Sandhausen, als Hunt die Kugel kompromisslos in den rechten Torwinkel zimmerte und damit den Anschlusstreffer zum zwischenzeitlichen

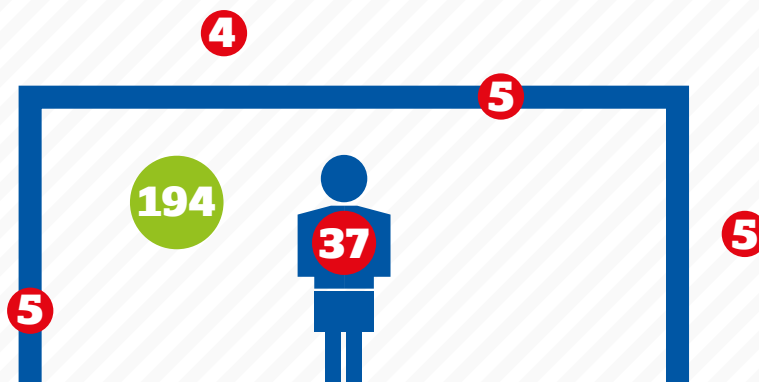
1:2 erzielte. Am Ende war es zwar nur ein Silberstreif am düsteren Horizont des letzten Spieltags, der mit einer empfindlichen 1:5-Niederlage endete, doch Hunts Elfmeter war zugleich der 250. Punktspiel-Elfmeter des HSV seit Einführung der Bundesliga im Jahr 1963 und damit ein historischer. Anlass genug also, um nochmal alle 250 Elfmeter und die damit verbundenen Zahlenspiele und Rekorde genauer unter die Lupe zu nehmen.

DIE JUBILÄUMS-ELFMETER DES HSV

Nr.	Datum	Liga	Gegner	Schütze	Torwart	Verlauf
1	19.10.63	Bundesliga	1860 München (H)	Uwe Seeler	Petar Radenkovic	Tor zum 1:0 (19.) beim 5:0
50	14.05.77	Bundesliga	Hertha BSC (A)	Manfred Kaltz	Norbert Nigbur	gehalten (84.) Stand von 1:1 beim 1:2
100	12.05.84	Bundesliga	1. FC Nürnberg (A)	Manfred Kaltz	Herbert Heider	Tor zum 2:1 (24.) beim 6:1
150	02.03.97	Bundesliga	Hansa Rostock (H)	Harald Spörl	Perry Bräutigam	Tor zum 1:0 (20.) beim 1:1
200	31.01.07	Bundesliga	Energie Cottbus (H)	Juan Pablo Sorín	Tomislav Piplica	Tor zum 1:0 (4.) beim 1:1
250	28.06.20	2. Bundesliga	SV Sandhausen (H)	Aaron Hunt	Martin Fraisl	Tor zum 1:2 (62.) beim 1:5

SO WURDE GESCHOSSEN

Verlauf	Anzahl	Anteil
Tor	194	77,6 %
gehalten	37	14,8 %
Pfosten	5	2,0 %
Latte	5	2,0 %
daneben	5	2,0 %
drüber	4	1,6 %



DIE BESTEN VERWANDLER

Nr.	Schütze
1.	Manfred Kaltz 53 (bei 60 Versuchen, Quote: 88,3%)
2.	Hans-Jörg Butt 19 (21, 90,5%)
3.	Rafael van der Vaart 15 (17, 88,2%)
4.	Georg Volkert 14 (15, 93,3%)
5.	Harald Spörl 11 (13, 84,5%)



Eiskalter Schütze: Manfred Kaltz versenkte mit einer beachtlichen Quote die meisten Elfmeter der HSV-Historie. Der ehemalige Flügelspieler ist zugleich der erfolgreichste Elfmeterschütze der Bundesliga-Geschichte vor Gerd Müller (FC Bayern, 51 Elfmeter-tore). Dreimal trat der Spezialist dabei gegen seinen langjährigen Mitspieler Rudi Kargus an, seines Zeichens mit 29 vereitelten Einschlägen vom Punkt der beste Elfmeterkiller der Liga-Historie. Die Bilanz dieser Duelle: zwei Tore, einmal gehalten. Seit 1963 traten insgesamt 52 verschiedene Spieler für den HSV zu einem Punktspiel-Elfmeter an, davon exakt die Hälfte jeweils einmal (14 trafen, 12 verschossen).

DIE BESTEN „RAUSHOLER“

Nr.	Spieler
1.	David Jarolim (9 Foulelfer)
2.	Felix Magath (7 Foul- und 2 Handelfer)
3.	Kevin Keegan (6 Foul- und 3 Handelfer)



Gewusst wie: Eine gute Vorbereitung ist bekanntlich die halbe Miete – das verstand besonders Mittelfeldmotor David Jarolim gut und holte die meisten Punktspiel-Elfer für den HSV heraus. Von den 250 zugesprochenen Elfmetern gab es übrigens 201 (80,4 %) wegen Foul- und 49 (19,6 %) wegen Handspiels. Das „ungeschriebene Gesetz“, nach dem der Gefoulte niemals selbst schießen sollte, wurde beim HSV bisher 16-mal missachtet. Die Bilanz dieser Elfer: zehn Tore, sechs Fehlschüsse. Die daraus resultierende Quote von 62,5 Prozent bedeutet eine mehr als 15 Prozentpunkte schwächere Abschlussquote im Vergleich zu einem Schützen, der zuvor nicht gefoult wurde. Ergo: Das „ungeschriebene Gesetz“ besitzt hier eine wahrhaftige Gültigkeit.

DIE MEISTEN FEHLSCHÜSSE

Nr. Schütze

1. Manfred Kaltz 7 (bei 60 Versuchen, Quote: 11,7%)
2. Manfred Pohlschmidt 4 (6, 66,7%)
Sergej Barbarez 4 (7, 57,1%)
- Klaus Zaczyk 4 (9, 44,4%)
5. (u.a.) Filip Kostic 2 (2, 100%)



Pechvögel: Wer häufig antritt, der trifft zwangsläufig auch mal nicht. Dementsprechend führt Manfred Kaltz auch die Liste der meisten Fehlschüsse vom Punkt an. Seine Fehlerquote von 11,7 Prozent ist im Vergleich zu den weiteren Schützen dieser Liste allerdings überschaubar. Bitter: Filip Kostic (Foto) vergab in der Saison 2017/18 gleich doppelt vom Punkt und ist damit die einzige Rothose, die trotz doppelten Versuches ohne Treffer vom Punkt blieb.

SERIEN VOM PUNKT



Serienkiller: Die längste Erfolgsserie vom Punkt hatte der HSV von April 1999 bis Februar 2001. Damals gelangen satte 18 verwandelte Punktspiel-Elfer am Stück – davon 17 durch Hans-Jörg „Buttbuttbutt“ Butt und dazwischen einer (Nr. 12) durch Niko Kovac, weil der treffsichere Torwart leicht angeschlagen war. Die Negativserie fällt dagegen sehr überschaubar aus. So vergaßte der HSV bislang noch nie mehr als zwei Punktspiel-Elfer nacheinander. Das allerdings schon elfmal, davon sogar einmal binnen eines Spiels: Am 3. Dezember 1966 beim 1:1-Remis gegen Borussia Dortmund scheiterten Manfred Pohlschmidt (Latte) und Helmut Sandmann (schoss daneben).

SAISON-REKORDE

Die meisten HSV-Elfer:

14 – Saison 1998/99 (10/14)

Die meisten HSV-Elfertore:

10 – Saison 1998/99 (10/14) und Saison 1999/00 (10/10)

Die beste Quote:

Saison 1999/00 (10/10)

Die wenigsten HSV-Elfer:

0 – Saison 1964/65 und Saison 1997/98

Die wenigsten HSV-Elfertore:

siehe oben plus Saison 1969/70 (0/1) und Saison 2016/17 (0/2)



DER JÜNGSTE SCHÜTZE

Manfred Kaltz versenkte am 13. November 1971 im Alter von 18 Jahren und 311 Tagen gegen Volker Danner vom MSV Duisburg seinen ersten Punktspiel-Elfmeter für den HSV. Kaltz traf dabei zum zwischenzeitlichen 2:2 beim 4:2-Auswärtssieg im Ruhrgebiet.

DER ÄLTESTE SCHÜTZE

Old but gold: Zé Roberto traf am 19. März 2011 im Alter von 36 Jahren und 256 Tagen gegen Michael Rensing vom Punkt zum 6:1 beim 6:2-Heimsieg gegen den 1. FC Köln. Der brasilianische Mittelfeldspieler ist damit auch der älteste Bundesliga-Torschütze des HSV.



DIE FRÜHESTEN ELFER

Handgestoppt: Den frühestens Elfmeter bekam der HSV am 4. Februar 2015 beim Auswärtsspiel in Paderborn zugesprochen. Nach **8 Sekunden** erfolgte durch Schiedsrichter Peter Gagelmann der Elferpfeiff, nachdem Patrick Ziegler Marcell Jansen zu Fall gebracht hatte. Im Netz landete der Ball allerdings erst nach **71 Sekunden** – Rafael van der Vaart traf gegen Lukas Kruse (Foto). Beim Auswärtsspiel am 22. März 1996 in Karlsruhe war der HSV dagegen bereits nach **48 Sekunden** vom Punkt erfolgreich, als Harald Spörl Claus Reitmeier überwand. Der Elfmeterpfeiff durch Dr. Markus Merk nach einem Foul von Burkhard Reich an Karsten Bären ertönte in diesem Fall aber erst nach **16 Sekunden**.

DER SPÄTESTE ELFER

Kurz vor Ultimo: Aaron Hunt traf nicht nur am letzten, sondern auch am ersten Spieltag der Vorsaison vom Punkt. Am 28. Juli 2019 im Heimspiel gegen den SV Darmstadt erzielte Hunt dabei sowohl den spätesten Punktspiel-Elfmeter der HSV-Historie als auch den bis dahin spätesten Treffer der 2. Liga. In der **8. Minute der Nachspielzeit** verwandelte Hunt gegen Marcel Schuhen, nachdem zwischen dem Foulspiel von Dario Dumić an Manuel Wintzheimer (90.+5) und der Strafstoß-Entscheidung nach Videostudium (90.+7) durch Schiedsrichter Robert Hartmann und Videoassistentin Bibiana Steinhaus rund drei Zeigerumdrehungen verstrichen.





DAUERBRENNER & TORBUTLER

In seiner ersten Saison für die Rothosen überzeugte Linksverteidiger **TIM LEIBOLD** auf ganzer Linie und trug sich gleich doppelt in die HSV-Geschichtsbücher ein. Wie genau? Das verrät ein weiterer kurzer Abstecher in die Welt der HSV-Statistiken.

34 Einsätze, 34-mal Startelf, 34-mal 90 Minuten – Tim Leibold hat in der vergangenen Saison jede der möglichen 3.060 Zweitliga-Minuten im HSV-Dress abgespult. Mit Kiels Innenverteidiger Hauke Wahl konnte nur ein weiterer Zweitliga-Feldspieler dieses Kunststück vollbringen. Zudem verpassten die Torhüter Stefan Ortega (Arminia Bielefeld) und Benjamin Uphoff (Karlsruher SC) keine einzige Spielminute. Der letzte HSVer, der eine Punktspielsaison komplett durchspielte, war vor neun Jahren Heiko Westermann in der Saison 2010/11.

Doch damit nicht genug: Leibold, der im Sommer 2019 vom 1. FC Nürnberg zum HSV wechselte und einen Vierjahresvertrag unterschrieb, brachte es mit einem Treffer und 16 Torvorlagen auch zu 17 Torbeteiligungen und war damit an 27 Prozent der HSV-Treffer direkt beteiligt. 16 Assists bedeuteten dabei vor Marcel Hartel (Arminia Bielefeld, 14) und Marvin Wanitzek (Karlsruher SC, 12) Ligaspitzenwert. Zudem markiert diese

Ausbeute den höchsten HSV-Wert seit Beginn der detaillierten Datenerfassung vor etwa 30 Jahren. Anlässlich dieser Leistung, die selbst Leibolds starken Vorgänger Douglas Santos sportlich vergessen machte, hat die HSVlive-Redaktion noch ein bisschen tiefer in den HSV-Archiven gegraben, in alten Spielberichten nachgelesen und sämtliche verfügbare Spielzusammenfassungen noch einmal angeschaut, um diese Statistik zu komplettieren. Das Ergebnis der Recherche: Seit Einführung der Bundesliga im Jahr 1963 gab es lediglich zwei genauso hohe und nur einen noch höheren HSV-Wert: Willi Reimann (1979/80) und Kevin Keegan (in der Meistersaison 1978/79) legten ebenfalls 16-mal zu Toren auf, Manfred Kaltz kam 1981/82 sogar auf meisterliche 19 Assists.

Hut ab, Leibe, vor dieser ersten Saison im HSV-Dress, die trotz geweckter Begehrlichkeiten hoffentlich im zweiten Jahr eine Fortführung erfährt! ♦

DANKE FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG
IN DER SAISON 2019/20

SUPPLIER

besamex
Ihre Apotheke bringt's



**Café
Intención**



Dr. Schumacher

GERMANN's 

GOSCH SYLT

KAIF[®]
ENERGY DRINK



LANGNESE[®]



TECHNISCHE SYSTEME

 **signify**



STARCAR
Autovermietung

VILSA

WOLF



NUR DER HSV

Tschüs, Jungs!

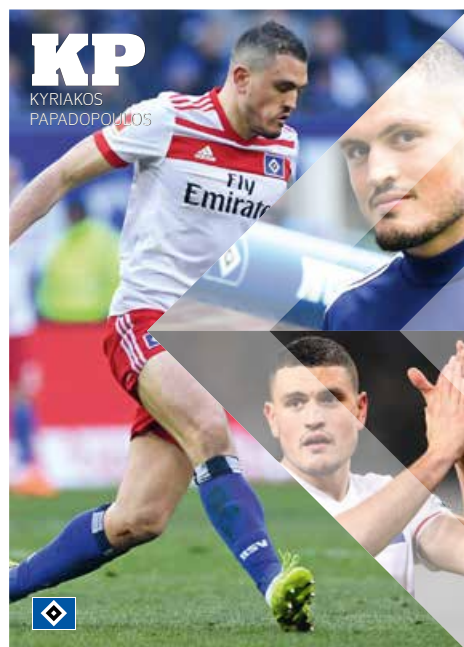
In den vergangenen Wochen hat der Hamburger SV **ZEHN SPIELER** verabschiedet, deren Verträge ausliefen und die in der kommenden Saison 2020/21 voraussichtlich nicht mehr mit der Raute auf der Brust auflaufen werden.

„In Hamburg sagt man Tschüs, das heißt: auf Wiedersehen!“ – so lautet nicht nur die erste Zeile des Refrains im Kult-Song von Heidi Kabel, sondern auch die Botschaft an die zehn Rothosen, die in den vergangenen Wochen beim HSV verabschiedet wurden. Namentlich zählen dazu Jairo Samperio (16 Spiele für den HSV, 1 Tor), Christoph Moritz (20/0), Timo Letschert (24/2) und Kyriakos Papadopoulos (51/3), deren HSV-Verträge zum 30. Juni 2020 ausgelaufen sind, sowie die fünf Leihspieler Adrian Fein (33/1), Martin Harnik (23/3), Jordan Beyer (11/0), Louis Schaub (12/0) und Joel Pohjanpalo (14/9), die vorerst zu ihren jeweiligen Stammvereinen (FC Bayern München, Werder Bremen, Borussia Mönchengladbach, 1. FC Köln und Bayer 04 Leverkusen) zurückgekehrt sind. Der Zehnte im Bunde ist Berkay Özcan, der bereits in der abgelaufenen Saison an Istanbul Basaksehir verliehen wurde und nun fest zum türkischen Erstligisten gewechselt ist.



Die zehn genannten Rothosen haben in den vergangenen Monaten und auch Jahren auf verschiedene Art und Weise ihren Fußabdruck im Volkspark hinterlassen und dabei ihre ganz eigene HSV-Geschichte geschrieben. Von Stehaufmänn-

chen Jairo Samperio, der nach einer sehr schweren Knieverletzung eines der eindrucksvollsten Comebacks der jüngeren Bundesliga-Geschichte feierte, über Mentalitätsspieler Kyriakos Papadopoulos, der 2017 mit seinen Grätschen



und Toren maßgeblichen Anteil am Klassenerhalt der Rothosen hatte, bis hin zu Torjäger Joel Pohjanpalo, der sich als eiskalter Vollstrecker mit seinen Treffern in Windeseile in die Herzen der Fans schoss – es bleiben besondere Momente

und Erinnerungen haften, für die sich der HSV bei allen verabschiedeten Spielern ebenso bedankt wie für ihren erbrachten Einsatz im Zeichen der Raute. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sie sich die Wege mit dem einen oder anderen Akteur im

Rahmen einer erneuten Zusammenarbeit nochmals kreuzen. Denn in Hamburg sagt man bekanntlich Tschüs und das heißt: auf Wiedersehen! ♦

	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
Tor	Julian Pollersbeck	16.08.94	2017	Deutschland
	Daniel Heuer Fernandes	13.11.92	2019	Deutschland
	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
Abwehr	Jan Gyamerah	18.06.95	2019	Deutschland
	Rick van Drongelen	20.12.98	2017	Niederlande
	Ewerton	23.03.89	2019	Brasilien
	Tim Leibold	30.11.93	2019	Deutschland
	Josha Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
	Gideon Jung	12.09.94	2014	Deutschland
	Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
	David Bates	05.10.96	2018	Schottland
	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
	David Kinsombi	12.12.95	2019	Deutschland
Mittelfeld	Khaled Narey	23.07.94	2018	Deutschland
	Jeremy Dudziak	28.08.95	2019	Deutschland
	Sonny Kittel	06.01.93	2019	Deutschland
	Aaron Hunt	04.09.86	2015	Deutschland
	Xavier Amaechi	05.01.01	2019	England
	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
	Aaron Opoku	28.03.99	2011	Deutschland
	Klaus Gjasula	14.12.89	2020	Albanien
	Amadou Onana	16.08.01	2020	Belgien
Sturm	Bobby Wood	15.11.92	2016	USA
	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
	Lukas Hinterseer	28.03.91	2019	Österreich
Trainer	Cheftrainer Daniel Thioune	21.07.74	2020	Deutschland
	Co-Trainer Merlin Polzin	07.11.90	2020	Deutschland
	Co-Trainer Hannes Drews	27.03.82	2019	Deutschland
	Torwart-Tr. Kai Rabe	24.12.80	2019	Deutschland
	Athletik-Tr. Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Reha-Tr. Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

PFLICHTTERMINE

03.-04.08.2020	Leistungs- und Gesundheitstests
05.08.2020	Trainingsauftakt
11.-14.09.2020	DFB-Pokal, 1. Runde
18.-21.09.2020	2. Bundesliga, 1. Spieltag
23.05.2021	2. Bundesliga, 34. Spieltag

HAUTNAH DABEI!



Trainingsauftakt, Testspiele, Transfers: HSVtv liefert spannende Einblicke hinter die Kulissen der Sommervorbereitung der HSV-Profis. Mit dem aktuellen 1+1-Sommerabo gilt: einen Monat zahlen, einen zusätzlichen Monat gratis erhalten!

**ALLE INFORMATIONEN ZUM ABO
GIBT ES UNTER TV.HSV.DE.**

HSV-FANSHOPS

HSV Arena Store
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV City Store
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

Alstertal Einkaufszentrum
Heegbarg 31
22391 Hamburg

Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
HSV.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

/hsv

/hsv

/hamburgersv

/hsv

/hsv_official

/officialhamburgersv

/hamburgersv

/hsv_official

SOMMERPAUSE? **NICHT BEI UNS!**

200 EUR

BONUS SICHERN!

www.admiralbet.de



**JETZT ANMELDEN
& BONUS SICHERN**



Mindestalter 18 Jahre. Glücksspiel kann süchtig machen!
Beratung unter 0800 77238368 oder www.spiel-bewusst.de.



ADMIRAL BET

OFFIZIELLER SPORTWETTEN-PARTNER

TOP MEINE 11

In der Rubrik „Meine Top-Elf“ stellt in jeder Ausgabe ein HSVVer sein persönliches Lieblingsteam vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist es Sportdirektor **MICHAEL MUTZEL** mit der Top-Elf seiner außergewöhnlichsten Mitspieler.

HSV-Sportdirektor Michael Mutzel ist dieser Tage ein besonders viel beschäftigter Mensch. Seine Gedanken kreisen dabei rund um die Uhr um die Zusammenstellung der Zweitliga-Mannschaft für die kommende Saison 2020/21 und den damit verbundenen möglichen Zu- und Abgängen. Dabei vergeht kaum ein viertelstündiges Zeitintervall, in dem der 40-Jährige nicht Gespräche am Smartphone führt oder Sprach- sowie Textnachrichten selbiges zum Vibrieren bringen. Verpflichtungen von ehemaligen Mitspielern aus seiner aktiven Zeit als Profi, die er bei Eintracht Frankfurt (1998-2002), beim VfB Stuttgart (2002-04) und vor allem beim Karlsruher SC (2004-10) verbrachte, kommen aufgrund des Altersunterschieds zwar nicht mehr wirklich in Frage, ihre Namen spielen dafür aber eine entscheidende Rolle für die Zusammenstellung seiner persönlichen Top-Elf seiner außergewöhnlichsten Mitspieler. Für diese nahm sich der gebürtige Memminger trotz enger Termintaktung ein kleines Zeitfenster und verriet dabei unter anderem, wie es war, mit Bundesliga-Größen wie Krassimir Balakov, Kevin Kuranyi und Timo Hildebrand die Kabine zu teilen. ♦

Von lebenden Lege und loyalen Leitfig

TOP

TIMO HILDEBRAND 

Alter: 41 **Bundesliga-Spiele:** 301

Stationen: VfB Stuttgart (1999-07), FC Valencia (2007-09), TSG Hoffenheim (2009-10), Sporting Lissabon (2010-11), FC Schalke 04 (2011-14), Eintracht Frankfurt (2014-15)

„Timo ist der beste Torwart, mit dem ich in meiner aktiven Karriere zusammengespielt habe. Während unserer gemeinsamen Zeit beim VfB hat er unter anderem den Bundesliga-Rekord für die meisten Minuten ohne Gegentor aufgestellt. In Stuttgart hatte er einen brutalen Heldenstatus, so dass man gefühlt nirgendwo mit ihm hingehen konnte. (lacht) Er ist sowohl sportlich als auch menschlich ein super Typ, sehr bodenständig und angenehm.“

ARWEHR

MAIK FRANZ 

Alter: 38 **Bundesliga-Spiele:** 192

Stationen: 1. FC Magdeburg (1999-01), VfL Wolfsburg (2001-06), KSC (2006-09), Eintracht Frankfurt (2009-11), Hertha BSC (2011-14)

„Auch wenn er auf dem Platz einen schlechten Ruf hatte, ist er abseits des Platzes ein toller Mensch, mit dem ich privat viel Zeit verbracht habe. Maik ist auf dem Rasen zwar manchmal etwas über das Ziel hinausgeschossen, wusste das nach dem Abpfiff aber auch häufig selbst am besten und hat sich dafür kritisiert. Nichtsdestotrotz war er ein echter Kämpfer, einer der Verantwortung übernommen hat. So einen Typen brauchst du im Team – einfach eine starke Persönlichkeit.“

ARWEHR

ANDREAS GÖRLITZ 

Alter: 38 **Bundesliga-Spiele:** 104

Stationen: 1860 München (2002-04), FC Bayern München (2004-10), KSC (Leihe, 2007-09), FC Ingolstadt (2010-13), San Jose Earthquakes (2014-15)

„Andreas war ein super talentierter, schneller und trickreicher Spieler, der sich über den Profifußball keinen zu großen Kopf gemacht hat. Teilweise wusste er am Donnerstag nicht, gegen wen wir am Samstag spielen oder hat sich 15 Minuten vor dem Training noch einen Döner reingezogen. (lacht) Für ihn war der Fußball eben nicht die Nummer 1 im Leben. Er hatte zum Beispiel auch eine große Leidenschaft für Musik und hat nebenbei eine Band gegründet. Ich fand ihn als Typ immer sehr lustig und er hat einem durch seine lockere Art verdeutlicht, dass es im Leben neben dem Fußball auch andere Dinge gibt.“

ARWEHR

CHRISTIAN EICHNER 

Alter: 37 **Bundesliga-Spiele:** 139

Stationen: KSC (2005-09), TSG Hoffenheim (2009-11), 1. FC Köln (2011-13), MSV Duisburg (2014)

„Wir hatten gemeinsam sehr erfolgreiche Zeiten und sind noch immer sehr eng befreundet. Mich hat immer beeindruckt, dass Christian nie Überdinge gemacht hat. Er hat immer das gemacht, was er kann und nie versucht, sein Spiel zu ändern. Diese unterschätzte Qualität hat ihn in seiner Karriere weit gebracht. Er hat jetzt auch einen tollen Start als Trainer hingelegt, das freut mich sehr für ihn.“

MITTELFELD

ZVONIMIR SOLDO 

Alter: 52 **Bundesliga-Spiele:** 301

Stationen: Dinamo Zagreb (1987-90), NK Inter Zapresic (1990-94), Dinamo Zagreb (1994-96), VfB Stuttgart (1996-06)

„Für mich als junger Spieler war es damals eine Ehre, mit ihm zusammenzuspielen. Bei ihm wusste man immer, dass er in der Luft jedes Kopfballduell gewinnt und am Boden fast keinen Fehlpas spielt – er besaß eine irre Passquote. Er war zwar nicht der Schnellste und hatte eigentlich nicht die Beweglichkeit für einen Sechser, aber: Die Sachen, die er konnte, konnte er perfekt. Er hat nicht viel geredet, sondern einfach gemacht – das mochte ich an ihm.“

ARWEHR

MARCELO BORDON 

Alter: 44 **Bundesliga-Spiele:** 297

Stationen: FC São Paulo (1995-00), VfB Stuttgart (2000-04), FC Schalke 04 (2004-10), Al Rayyan Sports Club (2010-11)

„Ein bärenstarker Innenverteidiger, der gefühlt jedes Kopfballduell gewann und dazu auch noch einen Schuss wie ein Pferd hatte. Gleichzeitig hatte er aber auch einen Blick für die jungen Spieler im Team und hat viele Tipps weitergegeben. Er war ein wichtiger Spieler für das Mannschaftsgefüge.“

nden, lustigen Lebemännern uren

MITTELEELD

ALEXANDER ROSEN

Alter: 41 **Bundesliga-Spiele:** 4

Stationen: Eintracht Frankfurt (1998-02), FC Augsburg (Leihe, 1999-00), VfL Osnabrück (Leihe, 2001), 1. FC Saarbrücken (2002-04), SV 07 Elversberg (2004-05), Follo FK (2006-08), Stuttgarter Kickers (2008-09), TSG Hoffenheim II (2009-11)

„Alexander ist ein alter Weggefährte aus Jugendzeiten, später haben wir dann auch bei Frankfurt zusammen gespielt. Er hat zwar nicht die große Karriere gemacht, war aber ein Mitspieler, auf den man sich immer verlassen konnte. Er hat immer hart gearbeitet, war zuverlässig und ist als Leader vorangegangen.“

MITTELEELD

ALEKSANDRE IASCHWILI

Alter: 42 **Bundesliga-Spiele:** 198

Stationen: Dinamo Tiflis (1993-97), VfB Lübeck (Leihe, 1997), SC Freiburg (1997-07), KSC (2007-12), VfL Bochum (2012-13), Inter Baku (2013-15), FC Samtredia (2015), Dinamo Tiflis (2015-16)

„Die georgische Legende! Ein dribbelstarker und auch ekliger Spieler, der immer in die Eins-gegen-eins-Duelle ging und sich immer irgendwie durchgewurschtelt hat. Abseits des Platzes ist er ein klasse Typ und liebevoller Familienvater, wir sind eng befreundet. Mittlerweile ist er Vizepräsident des georgischen Fußballverbandes und bewirkt dort gemeinsam mit Lewan Kobiaschwili als Präsident einiges und bringt den georgischen Fußball nach vorn. Als ich als Leiter der Scouting-Abteilung von Hoffenheim bei der U19-EM in Georgien war, wurde ich dank ihm von den Georgiern während meines Aufenthalts wie ein Prinz behandelt und zum Beispiel mit gesonderten Autos vorgefahren. (lacht)“

MITTELEELD

KRASSIMIR BALAKOV

Alter: 54 **Bundesliga-Spiele:** 236

Stationen: Etar Veliko Tarnovo (1982-91), Sporting Lissabon (1991-95), VfB Stuttgart (1995-03), VfC Plauen (2005)

„Balakov war ein unfassbar guter Spieler, eine Legende. Er wusste immer, wo er sich hinbewegen muss und hat die kommenden Schritte schon vorausgesehen. Ihn konntest du einfach nicht verteidigen. Ein unglaublich kreativer Kopf und toller Spielgestalter. Es war sehr besonders, mit ihm zusammen spielen zu dürfen. Man konnte bei ihm so viel darüber lernen, wie das Spiel funktioniert.“

MITTELEELD

ANSGAR BRINKMANN

Alter: 51 **Bundesliga-Spiele:** 59

Stationen: VfL Osnabrück (1987-91 und 2000-01), Preußen Münster (1991-93, 1995-96 und 2006-07), 1. FSV Mainz 05 (1993-95), FC Gütersloh (1996), SC Verl (1996-97), FC Gütersloh (1997), BV Cloppenburg (1997-98), Eintracht Frankfurt (1998-99), TeBe Berlin (1999-00), Arminia Bielefeld (2001-03), LR Ahlen (2003-05), FC Kärnten (Leihe, 2004), Dynamo Dresden (2005-06)

„Ein total verrückter und lustiger Typ! Es gibt so viele Anekdoten über ihn, die kann man gar nicht alle erzählen. (lacht) Ansgar war ein richtig guter Spieler: robust, dribbelstark und abgezockt. „Gib mir den Ball, und ich spiele fünf aus“ lautete das Motto. Am Ende hat er vielleicht etwas zu wenig aus seinem Potential gemacht, war ein Stück weit auch zu sehr Lebemann. Dennoch bleibt bei mir vor allem auch hängen, dass er sich als gestandener Spieler auch um jüngere Spieler wie mich gekümmert hat. Das war damals noch nicht in der Form üblich.“

ANGRIEF

KEVIN KURANYI

Alter: 38 **Bundesliga-Spiele:** 275

Stationen: VfB Stuttgart (2001-05), FC Schalke 04 (2005-10), Dinamo Moskau (2010-15), TSG Hoffenheim (2015-16)

„In unserer gemeinsamen Zeit in Stuttgart hat Kevin als junger Spieler viele Buden gemacht. Dazu war er total offen und immer gut drauf. Er trug immer ein Lächeln im Gesicht und hat diese Freude auch beim Fußballspielen verkörpert. Sein Körper und seine Technik waren ein guter Mix, der ihn auch zum Nationalspieler gemacht hat.“





Boateng, Burger und

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSVler Einblick in seine Liebingssachen.

Dieses Mal: Innenverteidiger **JONAS DAVID**.

Dass Jonas David ein waschechter Hamburger Jung ist, ist hinlänglich bekannt: Am 8. März 2000 in der Hansestadt geboren, wurde der mittlerweile 1,93 Meter große und 20 Jahre alte Innenverteidiger Schritt für Schritt in der norddeutschen Metropole groß. Fußballerisch ist der Abwehrspieler mit nigerianischen Wurzeln seit 2014 beim HSV aktiv. Mit der Raute auf der Brust durchlief David sämtliche Jugendmannschaften, debütierte

im August 2018 für die Profis und verlängerte jüngst seinen 2021 auslaufenden Vertrag vorzeitig bis 2024 (s. Seite 38). Doch Jonas David ist natürlich noch viel mehr als Hamburger Jung und HSV-Eigengewächs. So gewährt er auf seiner HSVlive-Liebblingsseite interessante Einblicke in sein Privatleben und verrät dabei unter anderem, welche Rolle die drei B's Boateng, Burger und Bernabéu in seinem Leben spielen.

LIEBLINGSJAHRESZEIT

Zu 100 Prozent der Sommer. Der Winter ist überhaupt nichts für mich.

LIEBLINGSSTADT

Hamburg. Meine Geburtsstadt, in der man alles findet, was das Herz begehrt und die viele Facetten hat. Die Hafencity, um etwas Neues zu sehen, die Innenstadt zum Einkaufen, die Speicherstadt mit ihrer Tradition und natürlich die vielen Grün- und Wasserflächen.

LIEBLINGSMUSIK

Ich höre eigentlich fast nur amerikanischen Hip-Hop. Aktuell mag ich Drake, Lil Baby und Future. Auch der deutsche Hip-Hop ist langsam im Kommen. Da höre ich manchmal bei Luciano oder Ufo361 rein.

LIEBLINGSREISEZIEL

Marbella in Spanien. Ich war schon häufig dort: super Wetter, schönes Essen, tolle Strände – was will man mehr?

LIEBLINGSESSEN

Selbstgemachter Burger mit gutem Brot, gesundem Fleisch, Röstzwiebeln, Salat, Käse und unter Umständen einer Tomate.

LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK

Das Bernabéu in Madrid. Dieses Stadion hat irgendwie etwas Magisches für mich, auch wenn ich es nur aus dem Fernsehen kenne. Ich wollte mir das Stadion eigentlich in diesem Sommer ansehen, aber dann kam Corona dazwischen.

LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG

Puh, sich auf einen Platz festzulegen, ist schwierig. Die Alster, die Elbe, die Innenstadt – am Ende sind es am meisten die Klassiker.

LIEBLINGSGETRÄNK

Fanta.

LIEBLINGSSCHAUSPIELER

Will Smith. Da muss ich direkt an den Film „I am Legend“ denken. Als kleiner Junge war der Film damals noch etwas verängstigend für mich, aber im Nachhinein finde ich ihn richtig gut. Auch die dreiteilige „Bad Boys“-Reihe, in der er an der Seite von Martin Lawrence spielt, ist sehr cool.

LIEBLINGSSERIE/-FILM

Die Serie „Blacklist“ sowie die Star Wars-Saga. Da gefallen mir durchaus auch die ganz neuen Star Wars-Filme und -Serien.



Bernabéu

LIEBLINGSAUTO

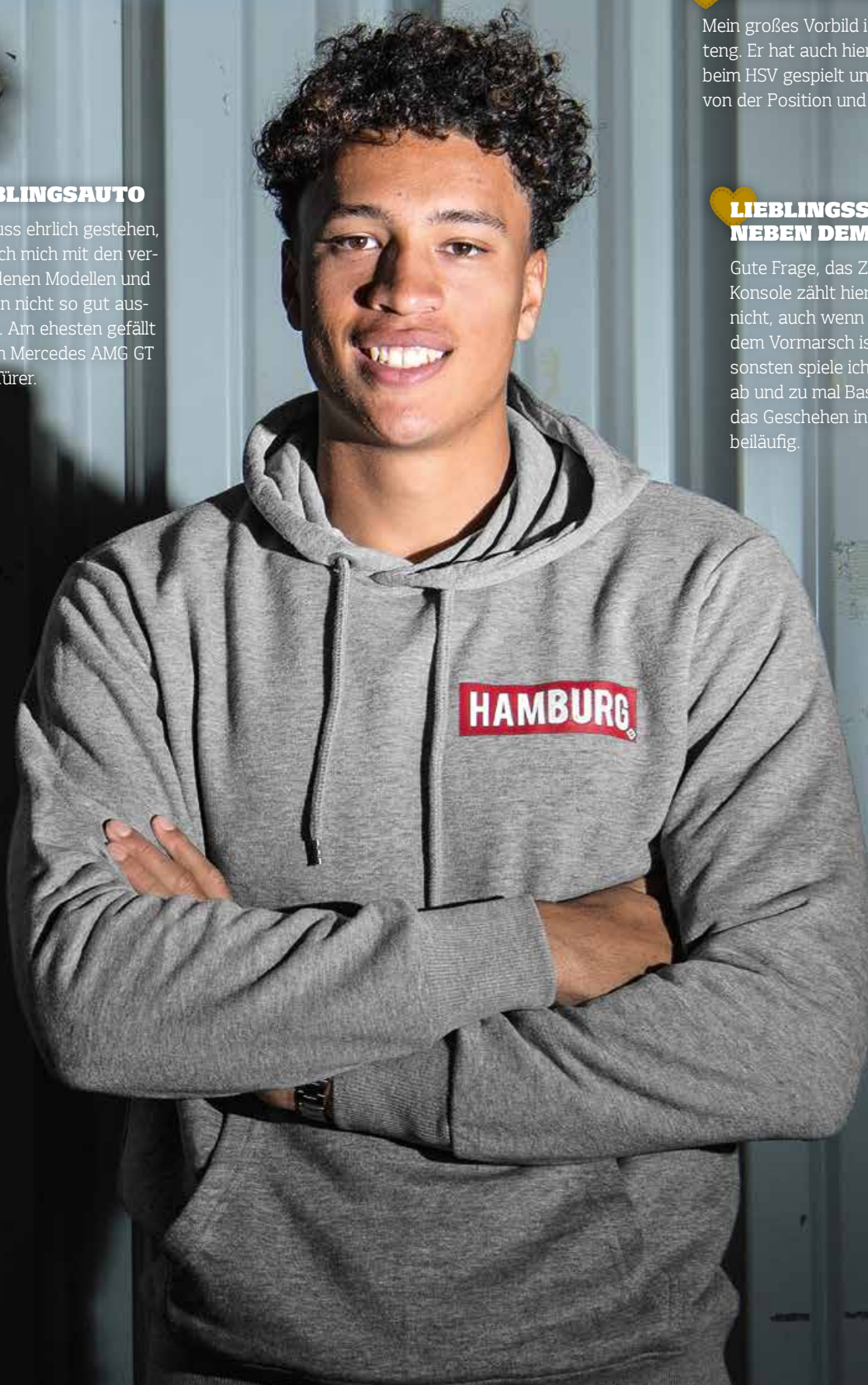
Ich muss ehrlich gestehen, dass ich mich mit den verschiedenen Modellen und Marken nicht so gut auskenne. Am ehesten gefällt mir ein Mercedes AMG GT als 4-Türer.

LIEBLINGSFUSSBALLER

Mein großes Vorbild ist Jerome Boateng. Er hat auch hier in Hamburg beim HSV gespielt und ähnelt mir von der Position und Statur.

LIEBLINGSSPORT NEBEN DEM FUSSBALL

Gute Frage, das Zocken an der Konsole zählt hier wahrscheinlich nicht, auch wenn eSports total auf dem Vormarsch ist. (lacht) Ansonsten spiele ich in meiner Freizeit ab und zu mal Basketball, verfolge das Geschehen in der NBA aber nur beiläufig.



»Früher war ich Stürmer«

In der Rubrik „Meine Wurzeln“ spricht in jeder Ausgabe ein HSVer über seine Anfänge als Fußballer. Dieses Mal: Torhüter **JULIAN POLLERSBECK**.

„Dass ich heute Torwart bin und sogar als Profi im Tor stehen darf, war lange Zeit gar nicht klar. Denn ich habe mich erst in der U17 fest für das Tor entschieden. Aber der Reihe nach: Im Verein angefangen habe ich, als ich sechs oder sieben Jahre alt war. Das war damals im dem Sportverein meines Heimatdorfes: beim SV DJK Emmerting. Dort habe ich zunächst im Sturm gespielt, ehe ich als Zehnjähriger auch das Tor für mich entdeckt habe. Mit meinem Vater bin ich am Wochenende morgens immer auf den Sportplatz bei uns im Dorf gefahren und habe mit ihm Torwarttraining gemacht. Das hat mir großen Spaß gemacht, aber auch im Feld wollte ich weiterhin spielen. Also habe ich beides mehr oder weniger abwechselnd getan. Ich war erst Stürmer, später dann Zehner und als Jugendlicher habe ich auch auf der Sechserposition gespielt. Es ging also Stück für Stück nach hinten – bis ich dann wirklich komplett im Tor stand. Zu diesem Schritt habe ich mich entschlossen, als ich 16 wurde. Zu der Zeit bin ich auch aus meinem Heimatort zum größeren Club nach Burghausen gewechselt, wo ich auch den Sprung in den Herrenbereich geschafft habe und später zum 1. FC Kaiserslautern gewechselt bin. Das war mein Startschuss für die Profikarriere.

All die Jahre als Kind habe ich aber nicht in einem Internat gewohnt und im Nachwuchs eines Proficlubs gespielt, sondern bei meinen Kumpels im Verein. Ich hatte eine behütete Kindheit und bin nicht im „Military-Style“ groß geworden – eine tolle Zeit, die ich nicht missen möchte. Der Profifußball hat mich aber natürlich trotzdem immer interessiert und gereizt, mein Lieblingsverein war damals der FC Bayern. Ich habe mit meinen Eltern rund 100 Kilometer von München entfernt gewohnt, deshalb konnten wir nicht ständig ins Stadion gehen. Aber ein paar Mal war ich dort,

ansonsten habe ich die Spiele im Fernsehen angeschaut und sie anschließend auf dem Bolzplatz nachgespielt – natürlich inklusive Kommentar und allen Toren. Wobei ich auch damals schon ein Faible für Torhüter hatte. Einer meiner Lieblingsspieler war Oliver Kahn. Von ihm habe ich damals auch ein Trikot geschenkt bekommen, das meine



HEIMATVEREIN

Der SV DJK Emmerting war Julian Pollersbecks erster Verein. Der 4.000-Einwohner-Ort bietet den klassischen Dorf-Club mit gemütlicher Sportanlage und vielfältigem Familienangebot. Dazu zählen auch Skisport und Bergwandern, schließlich liegt Polles Heimatort in Bayern. Die 1. Herrenmannschaft der Fußballer kämpft derzeit in der 4. A-Klasse um Punkte und liegt dort nur knapp über den Abstiegsplätzen. „Herrlicher, reinster Amateurfußball aus Spaß am Spiel“, findet Polle. Vielleicht spielt er ja nach seiner Torhüterkarriere dann irgendwann auch nochmal wieder im Sturm des SV DJK.



Eltern für mich im Fanshop gekauft haben. Es stammt aus der Saison, in der der FCB die Champions League gewonnen hat. Das war 2001 – und dieses Trikot hängt noch heute eingerahmt in meiner Wohnung.

Jetzt bin ich selbst Profifußballer und genieße diesen Umstand sehr. Ich bin heute noch vor den Spielen angespannt und spüre eine total positive Aufregung. Ich glaube, das hätte ich auch, wenn ich nicht Profi geworden wäre. Dann würde ich irgendwo mit meinen Freunden spielen, denn ohne Fußball geht es nicht. Ich liebe das Spiel und die Kameradschaft. Die ist mir auch als Profi total wichtig und ich freue mich, dass ich auch beim HSV einige Mitspieler habe, mit denen ich mich auch privat sehr gut verstehe und gerne treffe. Das habe ich in all den Jahren und in allen Mannschaften – egal ob im Verein oder in den U-Nationalmannschaften – als sehr wichtig empfunden.

Was ich hingegen gar nicht wichtig finde: Rituale. Viele Spieler haben gewisse Abläufe vor einem Spiel, die sie immer gleich machen. Ich mache es genau umgekehrt und versuche, nie etwas immer gleich zu handhaben. Ich bereite mich so auf die Spiele vor, wie ich mich gerade fühle. Mal möchte ich für mich sein und Musik hören, mal telefoniere ich vor dem Spiel aber auch noch mit meinem Vater. Nur eine Sache ist bei mir immer gleich: Ich spiele in jedem Spiel mit neuen Torwarthandschuhen. Die trage ich zwei oder drei Tage vor dem Spiel erstmals im Training, damit ich mich an sie gewöhne, zum nächsten Spiel kommt dann aber wieder ein neues Paar zum Einsatz. Das gibt mir einfach ein gutes Gefühl, wenn ich auf den Platz gehe. In ein volles Stadion einzulaufen, das gibt einem als Fußballer wirklich einen Kick. Hoffentlich können wir das alle gemeinsam bald wieder erleben. Denn das fehlt wirklich.“ ♦



BIG-COMEBACK FÜR BIG-RICK

Der 28. Juni 2020 bleibt in mehrfacher Hinsicht als schwarzer Tag in der HSV-Geschichte in Erinnerung: Am letzten Spieltag der Saison 2019/20 verpassten die Rothosen nach einer 1:5-Niederlage gegen Sandhausen nicht nur die Relegation, sondern verloren zu allem Überfluss auch noch drei Spieler verletzungsbedingt. Während Gideon Jung und Jan Gyamerah mit Muskelverletzungen noch vergleichsweise glimpflich davonsamen, erwischte es Rick van Drongelen nach einem Luftduell mit Kevin Behrens umso schlimmer: Der Niederländer knickte mit dem linken Knie unglücklich weg, musste ausgewechselt und umgehend ins Krankenhaus gebracht werden, wo sich am Nachmittag nach einer MRT-Untersuchung der Verdacht auf eine schwerwiegende Verletzung bestätigte. Diagnose: Riss des vorderen Kreuzbandes im linken Knie.

Auf den 21-jährigen Innenverteidiger wartet damit ein langer Reha-Prozess, der bereits vier Tage nach der Verletzung mit dem operativen Eingriff durch Prof. Dr. Frosch im UKE eingeleitet wurde und viele Monate andauern wird. Im UKE Athleticum sowie beim HSV werden Verletzungen der unteren Extremitäten nach dem sogenannten „Low-X-Konzept“, einem schrittweisen Algorithmus, der in fünf verschiedene Level gegliedert ist, behandelt. Die ersten vier bis sechs Wochen der Rehabilitation stehen dabei unter dem Motto „Schutz und Heilung“ (Level 0) und haben das primäre Ziel, ein normales Gangbild zu erlangen. Im nächsten Schritt erfolgt dann die „Wiedererlangung der neuromuskulären Kontrolle“ (Level 1). „Im gewissen Sinne muss unser Körper und vor allem das Gehirn die Ansteuerung des Kniegelenkes nach so einer Verletzung wieder neu erlernen“, erklärt der leitende HSV-Mannschaftsarzt und



Mannschaftsarzt Götz Welsch und Physiotherapeut Andreas Thum (v.l.) begleiten den sichtlich enttäuschten Rick van Drongelen nach seiner Verletzung vom Platz. Vier Tage später ging der Daumen des Niederländers nach der erfolgreichen OP im UKE wieder hoch. Nun folgt eine zeit- und kraftintensive Reha.

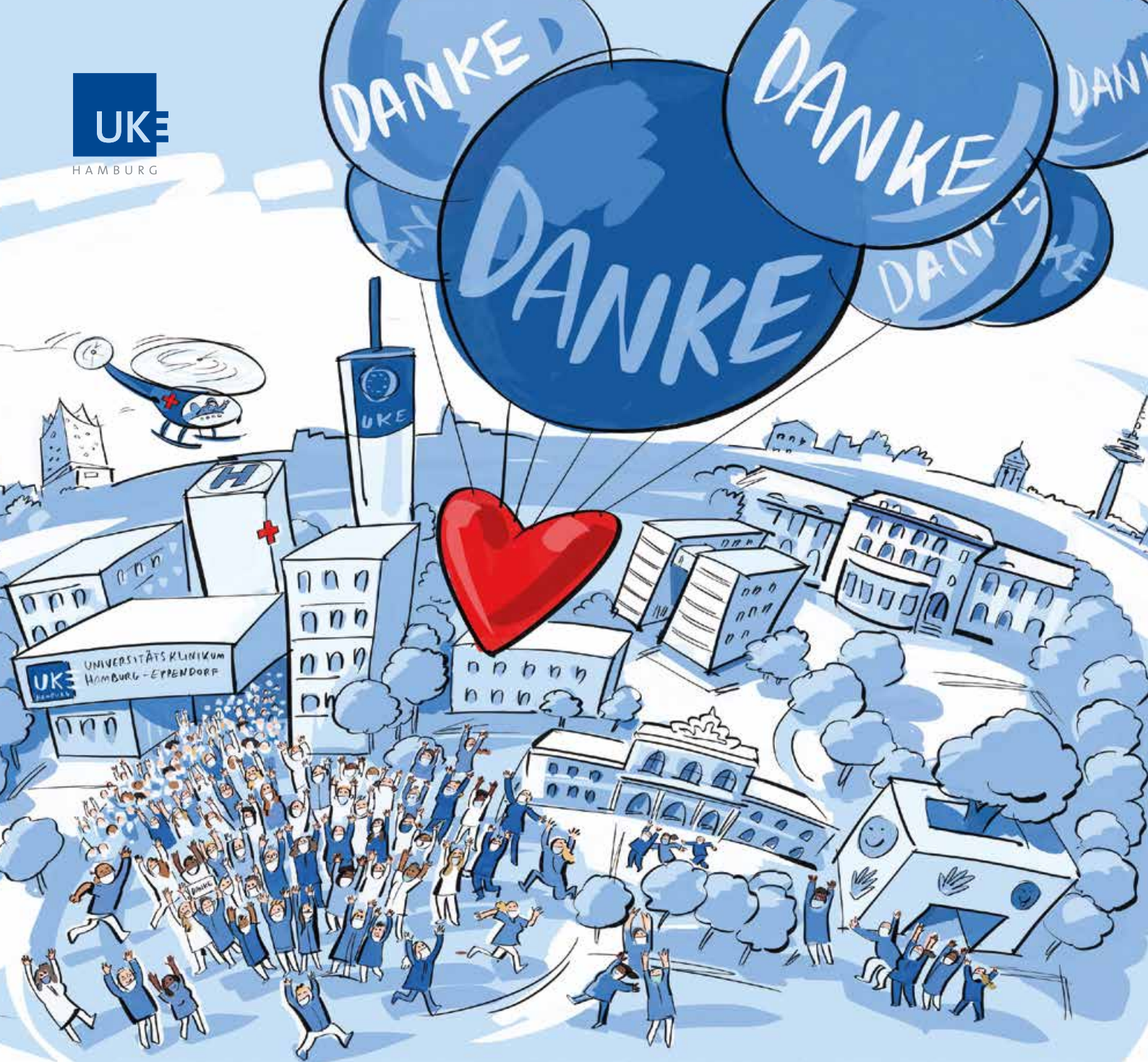


UKE Athleticum-Leiter Götz Welsch. Erst dann folgen mit der „Kraft- und Beweglichkeitsentwicklung“ (Level 2) sowie der „Funktions-Wiederherstellung“ (Level 3) und „Leistungs-Wiederherstellung“ (Level 4) die nächsten Schritte. Das 5. und letzte Level des „Low-X-Konzeptes“ sieht letztlich den möglichst sicheren Wiedereinstieg in den Spielbetrieb und eine bestmögliche Prävention von Folgeverletzungen vor.

Bis dahin ist es für Rick van Drongelen noch ein langer Weg. Nach seiner Operation Anfang Juli war der Niederländer zunächst drei Wochen lang auf Unterarmgehstützen angewiesen, konnte zugleich aber auf eine Knie-Schiene verzichten, da es sich bei ihm um eine isolierte Verletzung des vorderen Kreuzbandes handelte. „Auf die zukünftige Leistungsfähigkeit nach einem Kreuzbandriss haben oft die Begleitverletzungen, insbesondere Meniskus- und Knorpelverletzungen Auswirkungen. Hier hat Rick glücklicherweise keine Schäden

abbekommen“, erklärt Welsch hierzu vorsichtig optimistisch. Ohnehin seien die OP-Methoden und vor allem die Nachbehandlung des Kreuzbandrisses, der mit jährlich einer Millionen Fällen weltweit zur häufigsten Verletzung des Knieapparats zählt, in den vergangenen Jahren besser und professioneller geworden. „Zudem ist mittlerweile klar, dass die Qualität der Leistungsfähigkeit beim Wiedereinstieg ins volle Mannschaftstraining und nicht die Zeit im Vordergrund steht. Dadurch kehren die Spieler durchschnittlich in einem besseren Zustand zurück auf den Platz“, erklärt Welsch einen weiteren wichtigen Baustein für eine erfolgreiche Reha.

Mit einer solchen kann der erst 21-Jährige also auch nach einer schweren Verletzung wie dem Kreuzbandriss, der noch in der Vergangenheit viele Karrieren negativ beeinflusste, zurück zu alter Form finden und gebrauchte Tage wie den 28. Juni 2020 hinter sich lassen. ♦



Seite an Seite.
Auch in schwierigen Zeiten.
uke.de

21
8.116

Jahre alt

1,80 m groß

Einwohner leben in Arnstein, dem Geburtsort von Manuel Wintzheimer im unterfränkischen Landkreis Main-Spessart – im Übrigen nicht zu verwechseln mit den ebenfalls in Bayern liegenden Ortsteilen Arnstein (Waldmünchen) und Arnstein (Weismain), die ebenfalls in Bayern liegen.

Zweitliga-Spiele hat Manuel Wintzheimer in der Saison 2019/20 bestritten – eine Partie für den HSV und 20 Spiele als Leihspieler für den VfL Bochum. Für das Team von der Castroper Straße stand er dabei neunmal in der Startelf und markierte drei Treffer.

Abonnenten folgen ihm auf seinem 2019 gegründeten Instagram-Kanal @manuwintzheimer.

Spiele absolvierte „Manu“ bereits mit dem Adler auf der Brust. In den Jugend-Nationalmannschaften des DFB kam er bisher für die U15, U17, U18, U19 und U20 zum Einsatz.

7.521
34



21

Treffer erzielte Wintzheimer in der Saison 2017/18 wettbewerbsübergreifend für das A-Junioren- und das Regionalliga-Team des FC Bayern sowie für die deutsche U19-Nationalmannschaft.

2018

erhielt Wintzheimer die Fritz-Walter-Medaille (U19) in Bronze. Vor ihm landeten Arne Maier (Silber) und Kai Havertz (Gold) auf dem Treppchen.

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit **MANUEL WINTZHEIMER**.

5

Jahre wurde Wintzheimer von 2013 bis 2018 im Nachwuchs des deutschen Rekordmeisters FC Bayern München ausgebildet. Zuvor war er in der Jugend für die SpVgg Greuther Fürth, den 1. FC Schweinfurt 05 und den 1. FC Arnstein aktiv.

23.12.2018
An diesem Tag feierte der Angreifer im Alter von 19 Jahren, elf Monaten und 13 Tagen sein Profi-Debüt in der 2. Bundesliga. Einzige das Ergebnis – eine 1:3 Niederlage bei Holstein Kiel – bleibt in keiner guten Erinnerung.

400
SPIKES

100% UNFAIR
PREDATOR MUTATOR




adidas

HOL DIR DEINEN UNFAIREN VORTEIL AUF
[ADIDAS.DE/FUSSBALL](https://adidas.de/fussball)

Das 100. Tor



David Kinsombi erzielte in der abgelaufenen Saison das **100. ZWEITLIGA-TOR** der Rothosen. Ein passender Beweggrund, um die weiteren Jubiläumstore der HSV-Geschichte zu präsentieren und einen tiefgründigen Ausflug zu weiteren 100-Tore-Stories zu unternehmen.

62 Punktspiel-Treffer hat der HSV in der abgelaufenen Spielzeit erzielt. Die meisten hinter Meister Bielefeld (65), 17 mehr als im Vorjahr, so viele wie seit der Saison 1999/2000 (63) nicht mehr. Die auf dem Papier eigentlich ganz positiven und ordentlichen Zahlen können die Enttäuschung über die vielen vergebenen (Tor-)Chancen natürlich nicht verdrängen. Klar ist, dass das gegnerische Netz noch deut-

lich häufiger hätte in Wallung kommen können, ja müssen.

Trotzdem kramen wir einen der zurückliegenden 62 Treffer nochmal hervor: David Kinsombis 3:2-Siegtor gegen Wiesbaden. Warum? Es war der 100. Zweitliga-Treffer für den HSV. Und für uns der Anlass, weiterzuwühlen und zu ermitteln: Wann und wo fielen die anderen HSV-Jubiläumstore?

Wer waren die jeweiligen Knipser? Und da 100 Tore eine magische Zahl bedeuten und nicht nur innerhalb eines Wettbewerbs irgendwann fällig werden, sondern gar schon binnen einer Saison sowie während der Karriere von einzelnen Spielern im HSV-Dress geknackt wurden, folgen auf den nächsten zwei Doppelseiten weitere 100-Tore-Stories über den Hamburger SV.

ALLGEMEIN

Meisterschaft/Punktspiel**100. Tor:** 19.12.1920**Spiel/Gegner:** Norddt. Liga (Nordkreis): Borussia Harburg 6:0 (A)**Schütze:** Walter Kolzen (zum 6:0-Endstand)**Nationaler Pokal***(NFV- und DFB-/Tschammer-Pokal)***100. Tor:** 20.08.1939**Spiel/Gegner:** Tschammer-Pokal, 1. Runde (Reichsebene): SV Hamborn 07 3:1 (A)**Schütze:** Gustav Carstens (zum 3:1-Endstand)**Europapokal****100. Tor:** 22.10.1975**Spiel/Gegner:**

UEFA-Cup, 2. Runde, Hinspiel: Roter Stern Belgrad 1:1 (A)

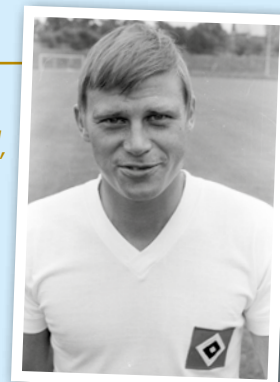
Schütze:

Ole Bjornmøse (zum 1:1-Endstand)

NACH WETTBEWERBEN:

Norddeutsche Meisterschaft**100. Tor:** 20.03.1927**Spiel/Gegner:** Gruppenspiel: Phönix Lübeck 9:1 (H)**Schütze:** Eduard Wolpers (zum 3:0)**Endrunde Deutsche Meisterschaft****100. Tor:** 06.05.1937**Spiel/Gegner:** Gruppenspiel: SuSV Beuthen 09 4:1 (A)**Schütze:** Gustav Carstens (zum 2:0)**Oberliga Nord****100. Tor:** 16.01.1949**Spiel/Gegner:** VfB Lübeck 4:1 (A)**Schütze:** Manfred Krüger (zum 3:1)**NFV-Pokal****100. Tor:** 23.12.1956**Spiel/Gegner:** 1. Runde, Borussia Harburg 4:1 (A)**Schütze:** Uwe Seeler (zum 3:1)**Bundesliga****100. Tor:** 02.01.1965**Spiel/Gegner:** Hertha BSC 4:1 (H)**Schütze:** Peter Wulf (zum 3:1)**DFB-Pokal***(1935-43: Tschammer-Pokal, seit 1952: DFB-Pokal)***100. Tor:** 05.01.1969**Spiel/Gegner:**

1. Runde, VfL Wolfsburg 2:1 (A)

Schütze: Helmut Sandmann (zum 1:1)**2. Bundesliga****100. Tor:** 31.05.2020**Spiel/Gegner:**

SV Wehen Wiesbaden 3:2 (H)

Schütze: David Kinsombi (zum 3:2-Endstand)**DFB-A-Länderspiele**

Der Zähler verharrt seit über sieben Jahren kurz vor der magischen Marke bei 96 Toren. Letzter HSV-Torschütze für Deutschland war Heiko Westermann am 2. Juni 2013 zum zwischenzeitlichen 1:2 beim 3:4 im Freundschaftsspiel gegen die USA in Washington D.C.

In elf Spielzeiten knackte der Hamburger SV die magische **100-TORE-MARKE**. Ein Rückblick auf besondere Rekorde und bemerkenswerte Fakten.

Ein Schuss, ein Tor – die Bayern! Na klar. Der Deutsche Rekord- und Abo-Meister besitzt nicht nur das Copyright auf diesen melodiosen Schlachtruf, sondern knackte am Ende der Bundesliga-Saison 2019/20 auch noch die magische 100-Tore-Marke. Kurz vor Erhalt der Meisterschale netzte Thomas Müller in Wolfsburg zum 4:0-Endstand ein und machte es dreistellig. Ein ganz bisschen torhungriger waren die Münchner lediglich in der Spielzeit 1971/72 mit 101 Treffern. Rang drei in der ewigen Bundesliga-Ballermann-Bestenliste belegt der HSV, der es in der Meistersaison 1981/82 herrlich-stattliche 95-mal klingeln ließ. Vor der Einführung der deutschen Profiligen im Jahr 1963 schaffte es auch der HSV, 100 oder mehr Tore innerhalb einer Punktspielrunde zu schießen – insgesamt in elf Spielzeiten, davon allein sechsmal zwischen 1950 und 1963 in der Oberliga Nord.

DAZU FÜNF BEMERKENSWERTE FAKTEN:

1. Für ihr erstes dieser Schützenfestivals benötigten die Rothosen 1927/28 in der Alsterstaffel der Hamburger Bezirksliga lediglich 16 Partien (Torschnitt pro Spiel: 6,3).
2. Mit fast einem Jahr Verzögerung und völlig verändertem Kader machte der HSV im März 1942 endgültig einen Haken hinter die Spielzeit 1940/41 und machte dabei mit einem 6:2-Sieg über „unverdrossen kämpfende Barmbecker“ nicht nur die 100 Tore voll, sondern komplettierte mit dem 22. Sieg im 22. Spiel auch eine „perfekte Saison“.
3. In der Saison 1946/47 reichte die grandiose Offensivleistung nur zu Rang 2 hinter dem FC St. Pauli.
4. Der absolute Schützenrekord gelang in der Oberliga-Saison 1950/51 mit 113 Toren.
5. Peter Wulf, später auch noch der 100. Bundesliga-Torschütze des HSV, sorgte für einen schier unglaublichen Hattrick, indem er von 1961 bis 1963 dreimal in Serie jeweils für das 100. Oberliga-Tor des HSV verantwortlich zeichnete.



Der letzte Streich: Peter Wulf (2.v.r.) trifft am 28. April 1963 gegen Hannover 96 und Torwart Dieter Meyer zur 1:0-Führung. Dem Halbstürmer gelingt zum 3. Mal in Serie der 100. HSV-Saisontreffer. Es ist zugleich die letzte von 1.448 HSV-Buden in der Oberliga Nord und auch das bislang letzte Mal, dass der Verein die Saisonmarke von 100 Toren knackt.

Hier nochmal in chronologischer Reihenfolge alle HSV-Torfabriken mit ihren Jubiläumsschützen und fleißigsten Lieferanten:

1927/28, Hamburger Bezirksliga (Alsterstaffel)

Saison-Bilanz: 16 (14/1/1), 101:22 Tore, Platz 1

Tor-Quote/Spiel: 6,31

Beste Ausbeute: vs. Wandsbeker FC 18:5 (H)

Erfolgreichste Schützen: Harder (42), Horn (18), Sommer (12)

100. Tor/Gegner: 19.02.1928, SC Sperber 10:1 (H)

Torschütze: Tull Harder (zum 9:1)

1937/38, Gauliga Nordmark

Saison-Bilanz: 22 (19/3/0), 103:26 Tore, Platz 1

Tor-Quote/Spiel: 4,68

Beste Ausbeute: vs. Wilhelmsburg 09 14:0 (H)

Erfolgreichste Schützen: Noack (26), F. Dörfel, Höffmann (je 24)

100. Tor/Gegner: 27.03.1938, Phönix Lübeck 4:0 (H)

Torschütze: Friedo Dörfel (zum 1:0)

Treffer in einer Saison!

1940/41, Bereichsliga Nordmark

Saison-Bilanz: 22 (22/0/0), 104:25 Tore, Platz 1

Tor-Quote/Spiel: 4,73

Beste Ausbeuten: vs. Holstein Kiel 8:1 (H), Altona 93 8:1 (A) und Borussia Harburg 8:2 (A)

Erfolgreichste Schützen: Spundflasche (18), Adamkiewicz, Melkonian (je 14)

100. Tor/Gegner: 22.03.1942, Barmbecker SG 6:2 (A, Rothenb.)

Torschütze: Eigentor Eggers (zum 2:0)

1940/45, Gauklasse Hamburg

Saison-Bilanz: 18 (16/2/0), 100:21 Tore, Platz 1

Tor-Quote/Spiel: 5,56

Beste Ausbeute: vs. Barmbecker SG 11:1 (H)

Erfolgreichste Schützen: Ebeling (26), Zeidler (13), Jennewein (9)

100. Tor/Gegner: 18.02.1945, FC St. Pauli 1:0 (A)

Torschütze: Esegel Melkonian (1:0-Siegtor)

1946/47, Hamburger Liga

Saison-Bilanz: 22 (16/2/4), 101:33 Tore, Platz 2

Tor-Quote/Spiel: 4,59

Beste Ausbeute: vs. Post SV 12:0 (A)

Erfolgreichste Schützen: Boller (24), Jessen (11), Adamkiewicz (9)

100. Tor/Gegner: 01.06.1947, Eimsbütteler TV 4:2 (H)

Torschütze: Unbekannt. „Verdächtig“: Alfred Boller, Siegfried Jessen und Friedo Dörfel. Wer einen Spielbericht mit genauer Torfolge findet: Bitte melden!

1949/50, Oberliga Nord

Saison-Bilanz: 30 (21/6/3), 101:39 Tore, Platz 1

Tor-Quote/Spiel: 3,37

Beste Ausbeute: vs. Eintracht Braunschweig 8:0 (H)

Erfolgreichste Schützen: Adamkiewicz (22), Wojtkowiak (20), Ebeling (16)

100. Tor/Gegner: 30.04.1950, FC St. Pauli 6:0 (H)

Torschütze: Werner Harden (zum 5:0)

1950/51, Oberliga Nord

Saison-Bilanz:

32 (22/5/5), 113:54 Tore, Platz 1

Tor-Quote/Spiel: 3,53

Beste Ausbeute:

vs. Altona 93 10:3 (A)

Erfolgreichste Schützen:

Wojtkowiak (40), Adamkiewicz (26), Rohrberg (19)

100. Tor/Gegner: 08.04.1951,

Werder Bremen 5:1 (A)

Torschütze:

Herbert Wojtkowiak (zum 4:0)



1954/55, Oberliga Nord

Saison-Bilanz: 30 (23/1/6), 108:41 Tore, Platz 1

Tor-Quote/Spiel: 3,60

Beste Ausbeuten: vs. Arminia Hannover 8:4 (A), Harburger TB 8:0 (H), Eimsbütteler TV 8:1 (A)

Erfolgreichste Schützen: Schlegel (29), U. Seeler (28), Stürmer (18)

100. Tor/Gegner: 03.04.1955, Bremer SV 3:0 (H)

Torschütze: Klaus Stürmer (zum 3:0-Endstand)

1960/61, Oberliga Nord

Saison-Bilanz: 30 (24/2/4), 101:29 Tore, Platz 1

Tor-Quote/Spiel: 3,48 (29 absolvierte Spiele – HSV trat, als Meister feststehend, zum letzten Spiel vs. VfL Osnabrück wegen Terminschwierigkeiten nicht mehr an)

Beste Ausbeute: vs. Heider SV 9:1 (H)

Erfolgreichste Schützen: U. Seeler (29), Stürmer (20), Dehn (12)

100. Tor/Gegner: 22.04.1961, Hannover 96 2:0 (A)

Torschütze: Peter Wulf (zum 1:0)

1961/62, Oberliga Nord

Saison-Bilanz: 30 (24/2/4), 100:34 Tore, Platz 1

Tor-Quote/Spiel: 3,33

Beste Ausbeute: vs. Bremer SV 8:0 (H)

Erfolgreichste Schützen: U. Seeler (28), Wulf (22), G. Dörfel (12)

100. Tor/Gegner: 15.04.1962, VfV Hildesheim 4:1 (H)

Torschütze: Peter Wulf (zum 4:1-Endstand)

1962/63, Oberliga Nord

Saison-Bilanz: 30 (22/5/3), 100:40 Tore, Platz 1

Tor-Quote/Spiel: 3,33

Beste Ausbeute: vs. Arminia Hannover 9:2 (H)

Erfolgreichste Schützen:

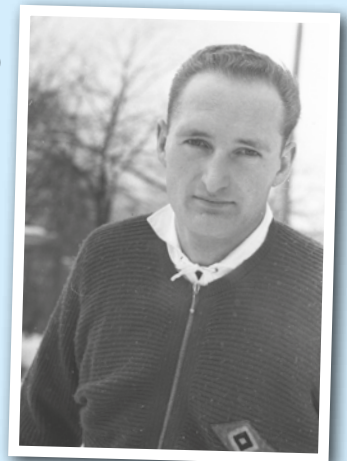
U. Seeler (30), Wulf (17), G. Dörfel (14)

100. Tor/Gegner:

28.04.1963, Hannover 96 1:3 (H)

Torschütze: Peter Wulf (zum 1:0)

Abo auf das 100. Tor: 1961, 1962 und 1963 war Peter Wulf zur Stelle, wenn das Jubiläum anstand – ein lupenreiner Hat-trick! Fast schon logisch, dass der schlaksige Offensivallrounder im Januar 1965 auch den 100. Bundesliga-Treffer des HSV markierte.



Nicht ganz die halbe Miete für die Dreistelligkeit, aber immerhin doch satte 40 Prozent – und ein ewiger Torrekord in der Oberliga Nord dazu: HSV-Stürmer Herbert Wojtkowiak

Von Tull bis Thommy – die

14 Spieler der Ligamannschaft haben es in der nunmehr schon mehr als 100-jährigen Geschichte des 1919 zum Großverein fusionierten HSV geschafft, im Trikot mit der Raute in Pflichtspielen um Meister- und Pokalehren **100 UND MEHR PFLICHTSPIELTORE FÜR DEN HSV** zu erzielen. Wann folgt die Nr. 15? Wir hätten da durchaus noch Platz an der Wand und ein paar hübsche Bilderrahmen frei!

Hier die bisherige Ehrengalerie in chronologischer Reihenfolge:



Otto „Tull“ Harder*

HSV-Liga-Spieler: 1919-31
Tore, Spiele: 387, 211
Tor-Quote/Spiel: 1,83
100. Tor: 28.01.1923
Spiel/Gegner: Hamburger Kreislga (Alster): SC Sperber, 3. von 3 Toren beim 7:0 (A) (Rothenbaum)



Franz Horn

HSV-Liga-Spieler: 1926-31
Tore, Spiele: 126, 109
Tor-Quote/Spiel: 1,16
100. Tor: 11.01.1931
Spiel/Gegner: Oberliga Hamburg: Eimsbütteler TV, 1. von 2 Toren beim 6:2 (A)



Rudi Noack

HSV-Liga-Spieler: 1931-45
Tore, Spiele: 233, 193
Tor-Quote/Spiel: 1,21
100. Tor: 05.06.1935
Spiel/Gegner: Tschammer-Pokal, 2. Runde: FC St. Pauli, 1. von 2 Toren beim 5:2 (H)



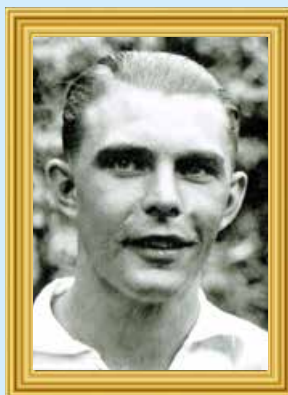
Werner Höffmann

HSV-Liga-Spieler: 1935-45
Tore, Spiele: 123, 100
Tor-Quote/Spiel: 1,23
100. Tor: 17.06.1939
Spiel/Gegner: DM-Endrunde, Spiel um Platz 3: Dresdner SC, 1. von 2 Toren zum beim 2:3 (in Berlin)



Friedo Dörfel*

HSV-Liga-Spieler: 1934-48
Tore, Spiele: 103, 225
Tor-Quote/Spiel: 0,46
100. Tor: 26.05.1946
Spiel/Gegner: Hamburger Liga: SpVgg Blankenese, 1 Tor beim 12:1 (H)



Edmund Adamkiewicz*

HSV-Liga-Spieler: 1939-51
Tore, Spiele: 158, 197
Tor-Quote/Spiel: 0,80
100. Tor: 05.02.1949
Spiel/Gegner: Oberliga Nord: Arminia Hannover, 1. von 2 Toren beim 2:0 (H)

100-Tore-Knipser des HSV



Heinz Spundflasche*

HSV-Liga-Spieler: 1938-52
Tore, Spiele: 110, 278
Tor-Quote/Spiel: 0,40
100. Tor: 17.12.1950
Spiel/Gegner: Oberliga Nord:
 Arminia Hannover, Tor zum 2:1 (FE)
 beim 8:3 (H)



Herbert Wojtkowiak

HSV-Liga-Spieler: 1948-56
Tore, Spiele: 163, 228
Tor-Quote/Spiel: 0,71
100. Tor: 10.02.1952
Spiel/Gegner: Oberliga Nord: Ein-
 tracht Braunschweig 1:0-Siegtor (A)



Uwe Seeler

HSV-Liga-Spieler: 1954-72
Tore, Spiele: 507, 587
Tor-Quote/Spiel: 0,86
100. Tor: 10.02.1957
Spiel/Gegner: Oberliga Nord:
 TuS Bremerhaven 93, 2. von
 4 Toren zum 2:0 beim 4:1 (A)



Klaus Stürmer

HSV-Liga-Spieler: 1954-61
Tore, Spiele: 140, 218
Tor-Quote/Spiel: 0,64
100. Tor: 24.01.1960
Spiel/Gegner: Oberliga Nord:
 Hannover 96, 1. von 3 Toren
 zum 1:1 beim 5:2 (H)



Gert „Charly“ Dörfel

HSV-Liga-Spieler: 1959-72
Tore, Spiele: 144, 423
Tor-Quote/Spiel: 0,34
100. Tor: 10.12.1966
Spiel/Gegner: Bundesliga:
 FC Bayern München, 1. von 2 Toren
 (FE) zum 2:0 beim 3:1 (H)



Horst Hrubesch

HSV-Liga-Spieler: 1978-83
Tore, Spiele: 134, 212
Tor-Quote/Spiel: 0,63
100. Tor: 02.02.1982
Spiel/Gegner: Bundesliga:
 Fortuna Düsseldorf, 4. von
 4 Toren zum 6:1-Endstand (H)



Manfred Kaltz

HSV-Liga-Spieler: 1971-89 +
 1990/91
Tore, Spiele: 102, 744
Tor-Quote/Spiel: 0,14
100. Tor: 03.09.1988
Spiel/Gegner: Bundesliga:
 FC St. Pauli, Tor zum 1:0 beim 1:1 (H)



Thomas von Heesen

HSV-Liga-Spieler: 1980-94
Tore, Spiele: 125, 443
Tor-Quote/Spiel: 0,28
100. Tor: 21.08.1991
Spiel/Gegner: Bundesliga:
 1. FC Köln, Tor zum 1:0
 beim 1:1 (H)

* z.T. unvollständige Datenlage: der Spieler könnte deshalb sein 100. HSV-Tor eventuell auch früher erzielt haben



Drei gehen – vier bleiben: Während Umut Gültekin (2.v.l.), Christoph Strietzel (3.v.l.) und Quinten van der Most (4.v.l.) das HSV eSports-Team verlassen, bleiben Jeffrey Aninkorah (3.v.r.), Leon Krasniqi (2.v.r.) und Niklas Heisen (1.v.r.) den eRothosen auch in der kommenden Spielzeit erhalten. Das gilt auch für Coach Nicolas Eleftheriadis (1.v.l.), der seinen Kontrakt ebenfalls verlängerte.

GROSSE ERFOLGE – GROSSER UMBRUCH

Nach einer Saison voller Höhepunkte bekommt das **HSV ESPORTS-TEAM** zur Serie 2020/21 ein neues Gesicht.

Ein Karriereende und zwei Abgänge: Das HSV eSports-Team muss sich nach einer überaus erfolgreichen Saison neu aufstellen. Neben Quinten „HSV Quinten“ van der Most, der seine professionelle FIFA-Karriere beendet, werden auch Senkrechtstarter Umut „HSV_Umut“ Gültekin und VBL-Konstante Christoph „HSV Chrissi“ Strietzel das bis dato sechsköpfige Team verlassen.

Mit Niklas „HSV NHeisen“ Heisen und Leon „HSV Leon“ Krasniqi bleiben somit zwei Profis an Bord und werden die eRothosen auch 2020/21 an den Konsolen vertreten. Während Heisen quasi seit Gründung von HSV eSports dabei ist, schloss sich Krasniqi dem ambitionierten Projekt im vergangenen Herbst an und zeigte in seiner Debüt-Saison durchweg gute Leistungen, die mit dem Achtel-

final-Einzug im VBL Grand Final gekrönt wurden. Zudem verlängerte auch Talent Jeffrey „HSVJeffrey“ Aninkorah seinen auslaufenden Vertrag und wird den vielversprechenden Weg damit beim HSV fortsetzen – gemeinsam mit eSports-Coach Nicolas Eleftheriadis, der ebenfalls für eine weitere Saison gebunden werden konnte.

Eine solche Einigung konnte mit Umut „HSV_Umut“ Gültekin leider nicht erzielt werden. Der 17-Jährige legte seit seiner Verpflichtung im Herbst 2019 einen viel beachteten Aufstieg hin, der letztlich sogar in der Nominierung für die deutsche eNationalmannschaft mündete. In den vergangenen Monaten machte sich der Playstation-Profi vor allem mit seinem Triumph beim 3. FUT Champions Cup in Atlanta einen Namen in der Szene. Auch im Online-Modus „FUT Champions“ zeigte der gebürtige Hamburger konstant starke Leistungen (u.a. 180 Siege in Folge) und entwickelte sich insgesamt zu einem der besten Spieler weltweit. Als Belohnung folgte im Frühjahr 2020 die Nominierung und das Debüt für die eNationalmannschaft. Der angehende Abiturient hat Geschichte geschrieben und das eSports-Projekt beim HSV entscheidend geprägt. Aufgrund seiner starken Leistungen hat Umut das Interesse vieler Clans und Clubs geweckt und sich nun nach reiflicher Überlegung für eine neue Herausforderung entschieden.

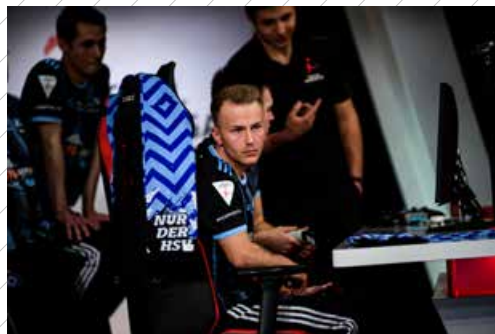
Diese wird auch Christoph „HSV Chrissi“ Strietzel in Angriff nehmen. Der gebürtige Berliner wurde im vergangenen Herbst verpflichtet, nachdem er zuvor bei Hannover 96 aktiv war. Seit seinem Einstieg bei HSV eSports bestritt der Xbox-Profi insgesamt 17 Einzelspiele in der abgelaufenen VBL Club Cham-

pionship, von denen er zehn gewinnen konnte (vier Remis, drei Niederlagen). Damit hatte der 19-Jährige großen Anteil am guten 7. Platz in der Abschlusstabelle der virtuellen Bundesliga. Starke Darbietungen bot auch Quinten „HSV Quinten“ van der Most in den vergangenen zwei Jahren. Der Niederländer ist ein Spieler der ersten Stunde bei HSV eSports und hat das einstige Pilot-Projekt in der Szene etabliert. In Erinnerung bleibt vor allem sein historischer Treffer gegen Hannover 96 am ersten Spieltag der VBL-Saison 2018/19. Es war das erste eSports-Tor des Hamburger SV in einem offiziellen Wettbewerb. Knapp zwei Jahre nach diesem geschichtsträchtigen Erfolg entschied sich der 21-Jährige nun für die Beendigung seiner FIFA-Karriere und wird sich fortan neuen Aufgaben widmen, die abseits des virtuellen Spielfelds liegen.

Die personellen Entwicklungen im HSV eSports-Team kommentiert Roberto Cepeda, seines Zeichens Projektkoordinator eSports beim HSV, mit gemischten Gefühlen, blickt aber gleichzeitig mit viel Optimismus in die Zukunft: „Wir sind sehr glücklich über die Verlängerungen von Jeffrey, Leon und Niklas. Die Jungs sollen ihren ambitionierten Weg beim HSV fortsetzen. Aufgrund der drei Abgänge ist es durchaus möglich, dass wir in Bezug auf etwaige Neuzugänge zeitnah die Gespräche aufnehmen. Der Verlust von Quinten, Chrissi und Umut schmerzt auf sportlicher und menschlicher Ebene, dennoch bin ich zuversichtlich, dass wir gute Lösungen für HSV eSports finden werden. Den Jungs sind wir unheimlich dankbar für ihren Einsatz und wünschen für den weiteren Weg alles Gute und vor allem beste Gesundheit.“ ♦



Nach einer Saison und zehn Siegen in der VBL Club Championship verlässt Christoph „HSV Chrissi“ Strietzel das Team und sucht nach einer neuen Herausforderung. Foto: Getty Images & DFL



Der Niederländer Quinten „HSV Quinten“ van der Most gehörte im Herbst 2018 zu den ersten HSV eSports-Profis überhaupt. Nun beendet der 21-Jährige seine FIFA-Karriere und beschreitet beruflich einen neuen Weg. Foto: Getty Images & DFL



Mit dem Sieg beim 3. FUT Champions Cup in Atlanta schrieb Umut „HSV_Umut“ Gültekin eSports-Geschichte für den HSV. Der 17-Jährige gilt aktuell als einer der besten Playstation-Spieler weltweit und hat sich nun für ein anderes Angebot entschieden.

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.



1887 ★ CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG IM ZEICHEN DER RAUTE

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

Malereibetrieb
Block e.K.

AMPri Handels-
gesellschaft m.b.H.

Breyer & Seck
Bau GmbH

Die Personalköpfe
GmbH

HF Bauunter-
nehmen GmbH

Hammel Immobilien

AgraForUm GmbH

Jess Immobilien-
management

All4Labels-Gruppe

Ilona Luttmann

Jürgen Matthes
Schülersprachreisen

Dias-Gruppe GbR

Holger Möller

MFK Mobilfunk-
kontor Hamburg
Vertriebsgesell-
schaft mbH

AM Immobilien

Malte & Ines
Nemitz

Koognagel
GmbH & Co. KG

Steuerberater
Pientka

Riewesell GmbH

Storimpex
Baustoffe GmbH

ConFutura KG
(GmbH & Co.)

F.W.M.
Schorbach KG

MULTIVIA
GmbH & Co. KG

Lars Stoll GmbH
Kälte-Klima-
Wärmetechnik

ARRIBA-
Erlebnisbad

Eugen Block
Holding GmbH
& Co. KG

Cleanforce
GmbH

Mares Shipping
GmbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Tim Becker

TEL 040/4155-2013

MAIL tbecker@lagardere-se.com

WEB www.hsv.de/1887club



ALLES AUF ANFANG

Harte Arbeit und große Vorfreude: Die **NACHWUCHSTEAMS** des Campus sind zurück im Mannschaftstraining und bereiten sich mit viel Elan auf die kommende Spielzeit vor.

Aufbruchsstimmung, die beschreibt gemäß des Duden eine allgemeine Unruhe, die einen bevorstehenden Aufbruch ankündigt. Auf den Sportanlagen in Norderstedt war diese Stimmung in den zurückliegenden Wochen durchaus zu spüren: Raus aus der Sommerpause, rein in Vorbereitung, zurück in die Fußballschuhe, zurück ins Mannschaftstraining – und im Frühherbst schließlich in den Ligabetrieb. „Endlich wieder“, lautete der Grundtenor, mit

dem sich Trainer, Teammitglieder und Spieler an die Arbeit begaben und in den kommenden Wochen auf dem Rasen die Basis für eine erfolgreiche Spielzeit legen wollen. Während die jüngeren Teams des Grundlagen- und Aufbaubereichs ab sofort sukzessive in den Trainingsbetrieb zurückkehren, befinden sich die älteren Mannschaften von der U16 bis zur U21 bereits mitten in der Vorbereitung und freuen sich darüber, die neue Saison angehen zu können.



Endlich wieder Zweikämpfe: Die U21-Spieler Tobias Fagerström und Faride Alidou (v.l.) freuen sich nach der Corona-bedingten Zwangspause darüber, dass endlich wieder Kontaktsport möglich ist.

Fortuna Sittard an. Kapitän Sebastian Haut zieht es indes in den Westen der Republik: Nach insgesamt neun Jahren im Dress der Rothosen wechselt der 24-jährige in die Regionalliga West zum SV Rödinghausen. Auch Maximilian Geißen, Henrik Giese, Kevin Harr, Justin Huber, Torben Isermann, Khaled Mohssen, Niklas Schneider und Julian Ulbricht verabschiedeten sich aus dem Volkspark. Noch ist offen, wann der neu zusammengesetzte Kader der U21 seinen Pflichtspielauftritt in der zweigleisigen Regionalliga Nord bestreitet. Das Ansinnen des Verbandes, mithilfe der zweigleisigen Liga statt einer gesamtheitlichen Staffel mit mehr Teams als in den vergangenen Jahren die Anzahl der Spiele zu minimieren und die Flexibilität hochzuhalten, ist vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie nachvollziehbar. Für die HSV-Zweite heißt das auch: Verkürzte Anfahrtswege, mehr Nachbarschaftsduelle, mehr Derbys.

U21 mit personellem Umbruch

„In den ersten Tagen in Norderstedt war eine unglaubliche Wiedersehensfreude spürbar“, lässt Sebastian Harms, sportlicher Leiter im NLZ, die ersten Einheiten Revue passieren. „Der Austausch und die Freude waren extrem.“ Und auch die Trainer haben in ihren Mannschaften eine große Erleichterung wahrgenommen, wie U21-Cheftrainer Hannes Drews, der zum 3. August als Assistententrainer in den Trainerstab der Zweitliga-Mannschaft wechselt, betont: „Es war für uns alle ein Riesenerlebnis, nach so langer Zeit wieder ein Mannschaftstraining mit Zweikämpfen und kleinen Spielformen im Fünf-gegen-fünf absolvieren zu dürfen.“ Dabei hat sich auch das Gesicht der U21 verändert, nachdem die älteste Nachwuchsmannschaft in Folge von insgesamt elf Abgängen in diesem Sommer einen personellen Umbruch zu verzeichnen hatte. Defensivmann Patrick Storb läuft ab sofort für den FC Energie Cottbus auf und Torwart Joshua Wehking schließt sich dem niederländischen Club

Darauf freut sich das Team bereits jetzt, wie die mit hoher Einsatzbereitschaft absolvierten Einheiten auf den Trainingsplätzen in Norderstedt dokumentieren. Ohne diese Leidenschaft bremsen zu wollen, muss auch moderierend eingewirkt werden, um nach der langen fußballerischen Pause muskulären Verletzungen durch Überbelastung vorzubeugen. „Dazu sind die individuellen Übungen und Pausen sehr wichtig“, sagt Drews. Gleichzeitig forderte der Fußballlehrer seine Spieler in den ersten Wochen des Mannschaftstrainings bewusst heraus. „Es geht nicht nur darum, die Jungs am ersten Spieltag topfit zu wissen. Wir wollen sie auch jetzt schon Schritt für Schritt besser machen. Heute, morgen, übermorgen, in jedem einzelnen Training. So wollen wir jeden Spieler auf ein besseres Niveau heben. Deshalb waren die ersten beiden Trainingswochen hart und intensiv – sowohl konditionell, athletisch, als auch im fußballspezifischen Bereich. Wir haben die Jungs in dieser Zeit ganz bewusst an ihre Grenzen geführt. Um jeden einzelnen bereits in der Vorbereitung besser zu machen, brauchen wir die Intensität.“ ▶

U19-Coach Daniel Petrowsky (links) und U17-Trainer Pit Reimers (rechts) legen ihren Schwerpunkt gezielt auf die Verbesserung der individuellen Fähigkeiten ihrer Spieler.



U19 und U17 haben Entwicklung im Fokus

Das große Ziel, jedem einzelnen Spieler den nächsten Entwicklungsschritt zu ermöglichen, eint auch die Trainer der A- und B-Junioren. U19-Coach Daniel Petrowsky und sein Pendant auf Seiten der U17, Pit Reimers, gehen deshalb ohne konkrete tabellarische Zielvorgabe in die neue Spielzeit, sondern legen ihren Schwerpunkt gezielt auf die Ausgestaltung der individuellen Fähigkeiten ihrer Spieler. Petrowsky hofft dabei vor allem darauf, dass seine neu zusammengesetzte Mannschaft schnell zueinander findet. Der Kader der A-Junioren kommt dabei in diesem Jahr ohne externe Neuzugänge aus und setzt sich aus dem älteren letztjährigen A-Junioren-Jahrgang 2002 sowie dem neu hinzugekommenen 2003er-Jahrgang zusammen. „Durch die kurzen Wege im Campus kennen sich die Jungs untereinander bereits alle, das macht es ein Stück weit einfacher“, so der Cheftrainer mit Blick auf die Teambildung. „Auch wir Trainer hatten zu den jüngeren Spielern, die nun aus der U17 zu uns ge-

stoßen sind, immer wieder schon vorher Kontakt. Trotzdem ist es jeden Sommer aufs Neue spannend zu sehen, wie sich die Mannschaft findet: Wie integrieren sich die jüngeren Spieler, wie gut festigt sich das Gefüge, wie schnell laufen gewisse Teamprozesse ab?“ Insbesondere der jüngere Jahrgang muss sich in der A-Junioren Bundesliga Nord/Nordost auf ein „schnelleres, dynamischeres und robusteres“ Agieren auf dem Platz einstellen. „Das wird sicher eine Herausforderung für die Jungs. Aber wir merken momentan: Sie nehmen diese Herausforderung voll an, sind wissbegierig und haben richtig Bock auf die neue Saison.“ Eine Änderung ergibt sich derweil auch im Trainerteam, zu dem neben Co-Trainer Thomas Johrden, Athletiktrainer Stefan Adler, Physiotherapeutin Simone Lay und Betreuer Manfred Hellwich Tino Dehmelt als fester Torwarttrainer stößt.

Viele direkte Gespräche will auch U17-Cheftrainer Pit Reimers in den kommenden Wochen führen. Der Fußballlehrer hat seinen neuen Jahrgang bereits vor der Corona-bedingten Schließung im Campus sowie in ersten Telefonaten kennengelernt. Weitere Gespräche in der liebsten Umgebung aller Beteiligten, auf dem Platz, folgen nun. „Jeder Spieler will doch lieber rund um das Training auf dem Platz reden als am Telefon. Und auch ich bevorzuge immer das direkte Gespräch. Deshalb nutzen wir die laufenden Sommerferien, um viel miteinander zu sprechen und uns noch besser kennen zu lernen“, so Reimers. Kommunikation und Arbeit sind die Stichpunkte, die sich durch die Sommervorbereitung der B-Junioren ziehen. Neben zahlreichen Trainingseinheiten sind auch Testspiele gegen Arminia Bielefeld, den VfL Bochum, den VfB Lübeck, Brøndby Kopenhagen und den Eimsbütteler TV geplant. Das sportliche Highlight des Sommers soll dann ein Blitzturnier in Dortmund ►

U19-Spieler Joe Sherbourne (r.) möchte den nächsten Schritt in seiner Entwicklung machen.





Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.



NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME

Robert-Bosch-Straße 11 • 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 • E-Mail: karriere@ndb.de



werden, zu dem die B-Junioren nach jetzigem Stand Ende August reisen werden. „Wir wollen die insgesamt lange Vorbereitungszeit dafür nutzen, um die Jungs nach langer fußballerischer Pause wieder an den Wettbewerb heranzuführen und das Tempo dabei gut dosieren“, sagt Reimers. Während der Kader von vier Nachwuchstalenten ergänzt wird, bleibt das Trainerteam dabei erhalten: Neben dem 36-jährigen Cheftrainer fungieren Tim Reddersen als Co-Trainer und Karsten Böhmer als Torwarttrainer. Athletiktrainer Levin Kösterke, der in der vergangenen Saison die U16 betreute, in gleicher Position jedoch bereits interimswise bei der U17 fungierte, Physiotherapeut Gerrit Lüders und Betreuer Tim Weber komplettieren das Team hinter dem Team.

Altbewährter Mix bei der U16

Mit altbewährtem Personal, aber auch einigen neuen Impulsen startete die U16 als jüngstes Team des HSV-Campus mit der Sommervorbereitung auf die kommende Spielzeit. Dabei wird dem Trainerteam um Chefcoach Bastian Reinhardt jedes Jahr eine besonders spannende Aufgabe zuteil, denn der Sprung von der U15 in die U16 ist für viele Spieler gleichbedeutend mit dem Wechsel aus dem Aufbau- in den Leistungsbereich des HSV. „Unsere Aufgabe ist es, diesen Schritt eng zu begleiten und

die Jungs sowohl mannschaftstaktisch als auch individuell besser zu machen“, weiß Reinhardt um die Verantwortung, die er und sein Trainerteam innehaben. Bereits vor der Corona-bedingten Spielpause wurde daher eine gemeinsame Trainingseinheit absolviert, um das neuformierte Team kennenzulernen. In den kommenden Wochen wird dies vor allem durch viele Einzelgespräche intensiviert: „Es ist wichtig zu wissen, wer die Jungs sind, welche Ziele sie haben, wo sie herkommen und wo sie noch hinwollen.“ Mit dem Auftakt und den ersten Eindrücken ist der 44-jährige Ex-Profi mehr als zufrieden: „Die Spieler waren in der Pause sehr fleißig und haben alle ihre Läufe absolviert. Wir wollen die Belastung nun langsam und kontinuierlich steigern, um Verletzungen zu vermeiden. In den kommenden Wochen werden wir dann all unsere Themen und Philosophien ansprechen und umsetzen, damit wir zum Saisonstart direkt wettkampffähig sind.“ Dabei helfen sollen drei externe Neuzugänge, denen die gleiche Anzahl an Abgängen gegenüberstehen. Zudem freut sich Reinhardt über einen neuen Co-Trainer an seiner Seite. Aus der U14 rückt Tobias Kabel auf und fungiert zukünftig als rechte Hand des Cheftrainers. Das Trainerteam ergänzen Athletiktrainer Jan Hasenkamp, Torwarttrainer Karsten Böhmer, Physiotherapeut Kurosh Niakan und Betreuer Sven Ehlen. ♦

U16-Trainer Bastian Reinhardt hat wieder die wichtige Aufgabe letztjährige U15-Spieler wie Leif Thele vom Aufbau in den Leistungsbereich des HSV zu begleiten.



DANKE FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG
IN DER SAISON 2019/20

NACHWUCHS-PARTNER



 **NUR DER HSV**



Drei Jahre lang hautnah dabei

Nachwuchssponsoring von **POPP FEINKOST**: NLZ sagt Danke für einen intensiven Austausch, eine mit Leben gefüllte Partnerschaft und viele tolle Erinnerungen.

Für je einen Spieler aller Jahrgänge der Nachwuchsmannschaften aus dem NLZ endete die zurückliegende Spielzeit mit einer besonderen Überraschung. Im Namen ihrer Trainer und mit Unterstützung von Popp Feinkost wurden insgesamt acht Rothosen als Nachwuchsspieler der Saison 2019/2020 ausgezeichnet. Ob als Antreiber auf dem Rasen, als Teamplayer oder Motivator in der Kabine: In ihren Rollen auf und neben dem Platz hoben sich diese Jungs in der zurückliegenden Spielzeit besonders hervor – und erhielten als Dankeschön ein tolles Überraschungspaket, das der HSV gemeinsam mit Nachwuchshauptsponsor Popp Feinkost überreichte. Ab sofort dürfen sich Bennet Bressen (U11), Jason Dean Bissi Mouelle (U12), Vincent Hopf (U13), Gabriel Lendo Sukama (U14), Leonardo Garcia Posadas (U15), Finn Böhmker (U16), Mark Zimmermann (U17) und Bennett Schauer (U21) Nachwuchsspieler der Saison 2019/2020 nennen, freuen sich über ein buntes Geschenkeset und treten damit die Nachfolge der U16-Mannschaft an, die in der Vorsaison den Titel als Mannschaft der Saison gewann.

Die Auszeichnung ist nicht nur eine schöne Anerkennung für die Leistungen der jungen Rothosen, sondern unterstreicht auch das vielfältige, kreative und gelebte Nachwuchssponsoring von Popp Feinkost: Im Sommer 2017 beschlossen der HSV und der Norddeutsche Nahrungsmittelhersteller für Feinkostsalate und Brotaufstriche die Partnerschaft, die bis heute unter anderem das Ärmel-Sponsoring der Bundesliga-Mannschaft einschließt. Ein Jahr später avancierte das Kaltenkirchener Unternehmen zusätzlich zum Hauptsponsor im Nachwuchs des HSV. Damit zierte Popp Feinkost in den zurückliegenden beiden Spielzeiten in allen Wettbewerben die Brustfläche der Trikots der Nachwuchsmannschaften von der U11 bis einschließlich der U21 und präsentierte nach jedem Wochenende die Ergebnisse der Teams im Überblick.

Auch abseits des Geschehens auf dem Rasen erwies sich Popp Feinkost als loyaler und innovativer Partner, der im NLZ für viele schöne Erinnerungen sorgte: So kamen in regelmäßigen Abständen Spieler, Trainer, Betreuer, Spezialisten, Psychologen, Pädagogen und Mitarbeiter des NLZ im Rahmen des von Popp präsentierten Videoformates „Abendbrot mit...“ zusammen, um bei einem leckeren ge-

meinsamen Abendessen im gemütlichen Rahmen im Campus interessante Eindrücke, Erlebnisse und Emotionen auszutauschen. Für viel Freude bei allen Beteiligten und einige Schmunzler sorgte die ebenfalls im Rahmen der Kooperation veranstaltete „HSV Nachwuchs Challenge“, bei der sich jeweils ein Rothose der Nachwuchsteams mit einem Lizenzspieler der Bundesliga-Mannschaft maß. In spannenden wie kurzweiligen Duellen an der Torwand, beim Spikeball oder dem Tonnenschießen machten die Nachwuchstalente den Profis das Leben dabei schwer und unterlagen im Gesamtranking nur knapp.

Nach drei ereignisreichen Jahren sagt die gesamte HSV-Nachwuchsabteilung deshalb herzlich Danke für die gemeinschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die großartige Unterstützung in den zurückliegenden Jahren, die vielen abwechslungsreichen Formate und spannenden Einblicke hinter die Kulissen und für all die schönen und leckeren Momente. Danke, Popp Feinkost! ♦



Ob die Auszeichnung „Nachwuchsspieler der Saison 2019/20“, das unterhaltsame Videoformat „Abendbrot mit...“ oder das Duell Profi gegen Youngster in der „HSV Nachwuchs Challenge“ – Popp Feinkost präsentierte in den vergangenen drei Spielzeiten zahlreiche Formate.



Mehr als 94.000 Euro für „Hamburg helfen“

Der Verkauf der HSV-Gesichtsmasken macht es möglich: Die Förderaktion der HSV-Stiftung **„DER HAMBURGER WEG“** geht in die nächste Runde. Der Gewinn aus dem Maskenverkauf wird an soziale Einrichtungen in Hamburg gespendet.



Der HSV erweitert seine Unterstützung für soziale Kinder- und Jugendprojekte in und um Hamburg aus. Die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ setzt ihr Projekt „Hamburg helfen“ fort und stellt mehr als 94.000 Euro für neue Fördermaßnahmen bereit. Im März dieses Jahres hatte die HSV-Stiftung das Projekt „Hamburg helfen“ initiiert und mehr als 48.000 € für acht soziale Kinder- und Jugendprojekte in und um Hamburg zur Verfügung gestellt. Das Ziel: Mit den Fördergeldern die Betreuung und Versorgung ohnehin schon benachteiligter Heranwachsender sicherstellen, die durch die Corona-Pandemie weitere Belastungen erfahren mussten.

Sven Neuhaus, Leiter der HSV-Stiftung, betonte, dass man als Stiftung gerade in diesen Tagen gesellschaftliche Verantwortung übernehmen möchte. „Wir werden unseren Teil dazu beitragen, die Einschränkungen der betreuungsbedürftigen Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt zu minimieren.“ Dieser Satz ist zum jetzigen Zeitpunkt weiterhin genauso aktuell wie zu Beginn der Corona-Pandemie im März. Mittlerweile hat sich eine neue Normalität entwickelt, die immer noch mit vielen Einschränkungen und Vorgaben einhergeht. Viele soziale Einrichtungen

sind nach wie vor in prekären Situationen und können aufgrund von finanziellen Einbußen die Betreuung ihrer Kinder und Jugendlichen nicht mehr gewährleisten. Zudem sind einige Langzeitfolgen erst jetzt zu erkennen.

Aus diesem Grund hat sich die HSV-Stiftung dazu entschlossen, die Hilfsaktion „Hamburg helfen“ fortzuführen, nachdem zahlreiche HSV-Fans eine Wiederaufnahme des Projektes in dieser Größenordnung möglich gemacht haben. Wie? Durch den Kauf der „HSV-Gesichtsmaske“ im HSV-Onlineshop oder in einem der HSV-Fanshops oder durch den Erwerb einer Maske im Shop des HSV Supporters Club. Denn sowohl die HSV Fußball AG als auch der HSV Supporters Club spenden den gesamten Gewinn aus dem Verkauf an die HSV-Stiftung.

Mit Stand vom 30. Juni 2020 hat der HSV mit der „HSV-Gesichtsmaske“ 89.466,48 Euro Gewinn erzielt. Hinzu kommen 5.000 Euro aus dem Maskenverkauf des HSV Supporters Club. Somit erhält die HSV-Stiftung zunächst insgesamt 94.466,48 Euro von der gesamten HSV-Familie! „Wir möchten uns herzlich bei den Käufern der Masken bedanken, die damit ihren Teil

dazu beitragen, Hamburgs Nachwuchs zu unterstützen“, so Sven Neuhaus. „Diese Spendensumme fließt nun komplett in die Fortführung unserer Förderaktion ‚Hamburg helfen‘ und soll soziale Kinder- und Jugendeinrichtungen in der Metropolregion Hamburg finanziell unterstützen.“

Bis Mitte Juli konnten soziale Kinder- und Jugendeinrichtungen aus dem Raum Hamburg, die sich für die Unterstützung des Hamburger Nachwuchses engagieren, einen Antrag auf Förderung beim Hamburger Weg stellen. Die Projekte, die sich über eine Förderung freuen können, werden in diesen Tagen benachrichtigt und über die Hamburger Weg Kanäle vorgestellt.

Übrigens: Die „HSV-Gesichtsmaske“ ist auch weiterhin in den Shops verfügbar – und der Gewinn wird auch künftig komplett an den Hamburger Weg gespendet. Die Gewinne ab dem 1. Juli wird die HSV-Stiftung dann für weitere Projekte einsetzen, die Kindern und Jugendlichen in Hamburg zugutekommen werden.

Gemeinsam den Herausforderungen der Gesellschaft stellen. Gemeinsam für Hamburg, gemeinsam gegen Corona! ♦



DIE HSV-STIFTUNG FÜR HAMBURGS NACHWUCHS.

Wir fördern den Nachwuchs in den Bereichen Bildung,
Soziales und Sport im Großraum Hamburg.

Der-Hamburger-Weg.de



FLOATING HOMES
EIN UNTERNEHMEN DER MATTHIAS-GRUPPE



HEILIGE HSV-HALLEN WIEDER GEÖFFNET

Nach der Corona-bedingten Schließung im März öffnet das **HSV-MUSEUM** seit Anfang Juli wieder täglich von 10 Uhr bis 16 Uhr seine Tore. Auch Stadionführungen sind wieder buchbar.

Tolle Neuigkeiten: Seit Anfang Juli begrüßt das Team des HSV-Museums wieder Besucher in den heiligen Hallen des Clubs. Aufgrund der Corona-Pandemie blieben die Türen zu der knapp 700 m² großen Ausstellung im Herzen des Stadions rund zweieinhalb Monate geschlossen.

Das Museumsteam freut sich, wieder Fans im Volkspark begrüßen zu können, bittet sie aber gleichzeitig auch darum, bei einem Besuch die allgemein gültigen Hygienemaßnahmen zu berücksichtigen. Unter anderem zählt dazu, den Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen durchgehend einzuhalten, das bereitgestellte Desinfektionsmittel zu nutzen, die Maskenpflicht zu befolgen und die begrenzten Besucherzahlen zu beachten. Die weiter geltenden Hygieneregeln sind den im Stadion ausgehängten Hinweisen zu entnehmen.

Neben einem klassischen Museumsbesuch bietet das HSV-Museum im Rahmen seiner Öffnungszeiten auch wieder Stadionführungen durch die Katakomben des Volksparkstadions an. Öffentliche Führungen werden täglich um 10.30 Uhr, 11 Uhr, 12 Uhr, 12.30 Uhr, 13.30 Uhr und 14 Uhr angeboten. Tickets erhalten Interessierte direkt an der Kasse am Eingang des HSV-Museums. Für individuelle Gruppenführungen ist eine Vorabanmeldung über die Museumswebsite notwendig.

Übrigens: Zusätzlich zum HSV-Museum ist unter Berücksichtigung der obengenannten und allgemein gültigen Hygiene- und Abstandsmaßnahmen auch die gesamte Arenawelt samt des HSV Service-Centers,



des Fanrestaurants „Die Raute“ und des HSV Arena-Stores wieder geöffnet. Bis auf Weiteres wird das HSV Service-Center von Montag bis Sonnabend von 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet sein, alle anderen Bereiche von Montag bis Sonntag von 10 Uhr bis 16 Uhr. Im Fanrestaurant „Die Raute“ dürfen die Gäste ihre Bedeckung von Mund und Nase erst abnehmen, sobald sie an einem Tisch Platz genommen haben. Außerdem werden gemäß der behördlichen Vorgabe von jedem Restaurant-Gast die Daten erfasst. Praktisch für die Anreise: Auch der Parkplatz Weiß vor der Osttribüne des Stadions darf wieder genutzt werden.

Sofern es Änderungen oder Neuigkeiten zu den oben genannten Informationen geben sollte, wird der HSV bzw. das HSV-Museum diese umgehend über seine Website und Social-Media-Kanäle bekanntgeben. ♦

Öffnungszeiten

Mo. – So., 10 – 16 Uhr

Stadionführung

Mo. – So., 10.30, 11, 12, 12.30, 13.30 und 14 Uhr

Kontakt HSV-Museum

Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

Web: www.hsv-museum.de

Facebook: HSV-Museum

Instagram: @hsvmuseum

Mail: museum@hsv.de

Tel.: 040 / 4155-1550

BOURBON STREET BAR



GESCHMACKVOLLE COCKTAILS UND TÄGLICH LIVE-MUSIK

Perfekt um den Tag abzuschließen oder den Abend einzuläuten: die Bourbon Street Bar.

Hier können Sie in angenehmer Gesellschaft Ihr Lieblingsgetränk genießen, mit Hamburgern und internationalen Gästen plaudern oder auch einfach unserer Live-Musik lauschen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Do	17:00 – 1:00 Uhr
Fr + Sa	17:00 – 2:00 Uhr
So	17:00 – 24:00 Uhr

TÄGLICH LIVE-MUSIK

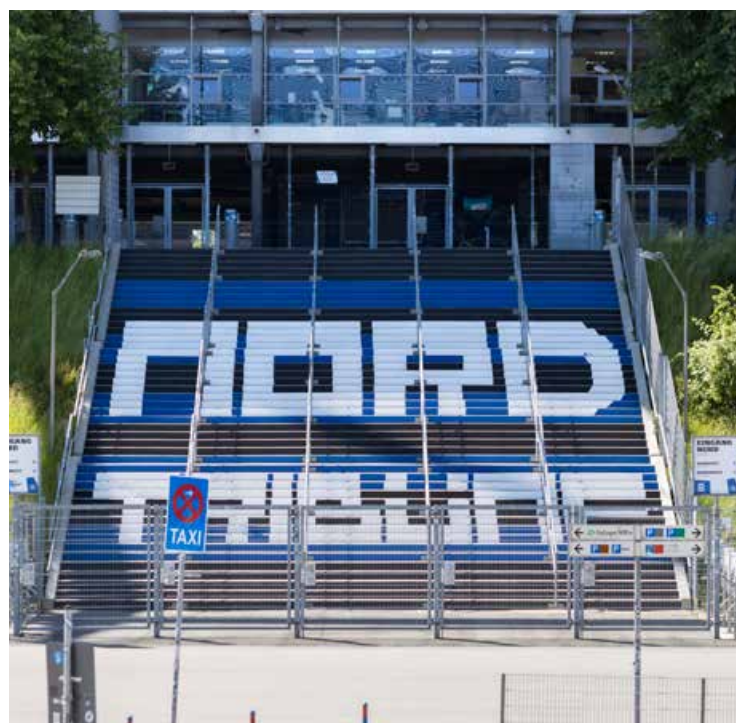
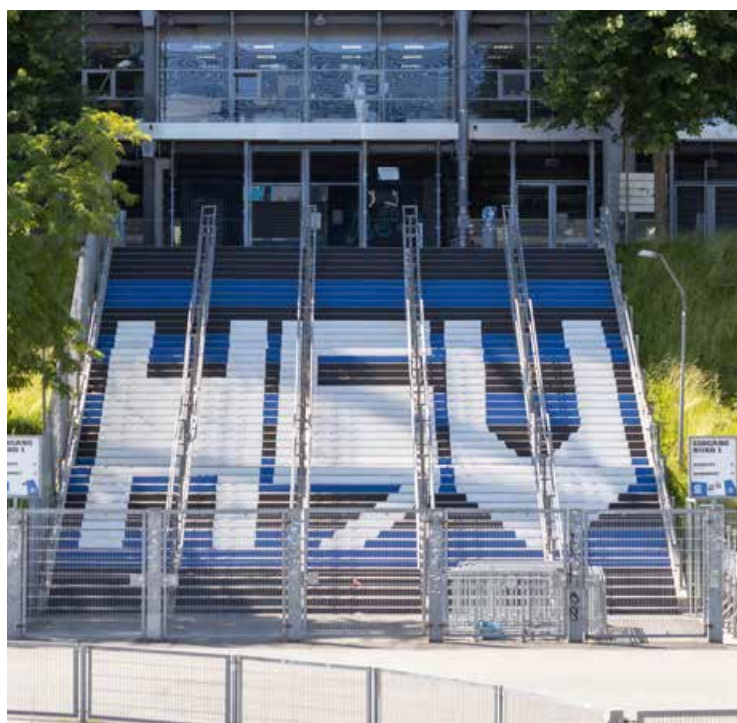

GRAND ELYSEE
HAMBURG

Elysée Hotel AG Hamburg | Rothenbaumchaussee 10 | 20148 Hamburg



Danke, Castaways!

Passend zum Start in die neue Spielzeit erstrahlen weitere Treppen des Volksparkstadions in neuem Glanz: Die Castaways Ultras haben die vergangenen Monate intensiv genutzt und weiteren Stufen einen neuen Farbanstrich verpasst. So erstrahlen ab sofort unter anderem auch die Treppen vor der Nordtribüne in den Vereinsfarben des HSV. Die HSV-Fanbeauftragten bedanken sich ganz herzlich bei den Castaways Ultras für ihren großartigen Einsatz und die tolle Arbeit!





Neues von den HSV-Fanbeauftragten

Aus der Abteilung Fanbetreuung wird **FANKULTUR** und der neue **FAN-PODCAST „HSV-Matrix“** ist online: Das und mehr stellen die HSV-Fanbeauftragten den Rothosen-Fans in einem kurzen Update vor.

der neuen E-Mailadresse fankultur@hsv.de erreichbar.

Podcast „HSV-Matrix“

In unserer großen Anhängerschaft gibt es zahlreiche Persönlichkeiten und kleine Mikrokosmen. Mit dem neuen Podcast „HSV-Matrix“ möchten wir euch die vielen bunten Facetten der HSV-Fanwelt noch näherbringen. In diesem Podcast geht es nicht um die sportliche Dimension, sondern vielmehr darum, den vielen interessanten, verrückten und beeindruckenden Geschichten eine Bühne zu geben. Die beiden Fanbeauftragten André Fischer und Lukas Rind empfangen in den verschiedenen Folgen einige Special-Guests, welche die Hörer auf Reisen durch ihre persönliche HSV-Story mitnehmen. Die ersten Folgen sowie die Folge 0, in der die beiden Fanbeauftragten noch einmal genauer erzählen, was das Ziel des Podcasts ist, sind ab sofort bei Spotify, auf Podigee und auf Deezer abrufbar. Viel Spaß beim Reinhören!

Regelmäßige OFC-Newsletter

Regelmäßig halten wir unsere 1.150 offiziellen Fanclubs per Newsletter über aktuelle Themen aus der Fanwelt auf dem Laufenden. Solltet ihr einen offiziellen Fanclub haben, unsere E-Mails aber nicht erhalten, meldet euch bitte per E-Mail unter fankultur@hsv.de.

Eure HSV-Fanbeauftragten

Moin Fans,

bevor wir euch einen kurzen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Projekte unserer Abteilung geben, möchten wir uns bei euch herzlich für die Disziplin, das verantwortungsvolle Verhalten und das Nichterscheinen bei den Stadien rund um die Spiele ohne Zuschauer in der vergangenen Saison bedanken. Lasst uns genauso gewissenhaft auch in die neue Spielzeit starten!

Aus Fanbetreuung wird Fankultur

In den vergangenen Monaten hat sich bei uns einiges verändert: Seit April verstärkt Lukas Rind unser Team, das ab sofort nicht mehr unter dem Abteilungsnamen Fanbetreuung fungiert. Der neue Name

lautet Fankultur! Den ehemaligen Abteilungsnamen haben nicht nur wir, sondern auch Fort- und Weiterbildungsinstitute nicht mehr als zeitgemäß empfunden. Das erforderliche Profil in der modernen Fanarbeit erfordert einen professionellen und strategischen Umgang mit äußerst vielschichtigen Herausforderungen im Spannungsfeld der Fankultur – vom Projektmanagement über sozialpädagogische Aufgaben bis hin zu administrativen Tätigkeiten, Planung und Durchführung fankultureller Veranstaltungen sowie sicherheitsrelevanter Fragestellungen. Ganz grundsätzlich weckte der alte Begriff falsche Vorstellungen von dem, was wir tatsächlich tun und von denen, die mit uns aus den verschiedensten Gründen Kontakt haben. Ab sofort sind wir deshalb unter

Banner des Monats: **OFC »Biernot«**

Vor 20 Jahren gründete sich der Fanclub „Biernot“, dessen Banner bei Heimspielen über der Balustrade im Block 27B hängt. Beflügelt von der erfolgreichen Rothosen-Saison 1999/2000 entstand beim gemeinsamen Schauen eines EM-Spiels im Juni 2000 die Idee, den Fanclub „Biernot“ zu gründen. Gemeinsam beschlossen die Gründungsmitglieder zukünftig vermehrt auswärts zu fahren und sich für die kommende Saison Dauerkarten für den Block 25A zu sichern. Um im Block auch Stimmung machen zu können, kauften sie sich damals eine Trommel, die Kult-Masseur und HSV-Legende Hermann Rieger später bei einem Auswärtsspiel in Mainz sogar signierte. Der Fanclub-Name ist entstanden, da die Mitglieder zu den HSV-Spielen gern etwas Gerstensaft genießen, der nach eigener Aussage des Fanclubs oft ein knappes Gut ist. Seit nunmehr 20 Jahren ist „Biernot“ bei zahlreichen Spielen der Rothosen dabei – so zum Beispiel auch im Jahr 2006 beim ersten Auswärtssieg des HSV beim FC Bayern

München seit 24 Jahren. Meist mit dabei: Ihre sieben Meter lange schwarze Zaunfahne mit der weißen Schrift ihres Fanclub-Namens. Die aktuelle Fahne, die Fanclub-Mitglied Björn Ahrens selbst an der Nähmaschine gefertigt hat, ist bereits die 4. Generation. Neben Ahrens hat der Fanclub sieben weitere Mitglieder, die alle aus dem Norden von Hamburg kommen und auch Mitglied im HSV sind. Die Teilnehmerzahl hält der Fanclub bewusst gering, da sie familiäres Beisammensein sehr schätzen. An Heimspieltagen wächst die Gruppe dann aber an und es sind bis zu 20 Personen, die sich die Spiele gemeinsam anschauen. ♦



JETZT ABER RANHALTEN

Das kostenlose HSV Fan-Konto:
jetzt überall kontaktlos zahlen und
viele Vorteile sichern



Jetzt kostenlos eröffnen:
www.hsv.de/fankonto

HSV
FAN-KONTO

powered by
comdirect

Gemeinsam für Solidarität & Vielfalt

Das HSV-Fanprojekt hat in Zusammenarbeit mit dem Nordtribüne e.V. eine **VIRTUELLE FANHAUSÖFFNUNG** durchgeführt und so eine beachtliche Summe in Höhe von 2.827,70 Euro an die Krankenstube für Obdachlose spenden können.

Kontakt

HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Bürozeiten: Montag bis Freitag 12–16 Uhr und nach Vereinbarung. Außerdem vor HSV-Heimspielen im Fanhaus oder im Stadion am Fanprojektstand.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:

Martin Zajonc, Thomas Seifert, Geneviève Favé und Ole Schmieder

Kontakt:

HSV-Fanprojekt

Stresemannstrasse 162
22769 Hamburg

Telefon: 040/431494

Fax: 040/4322344

hsv-fanprojekt@jusp.net

www.hsv-fanprojekt.de

www.facebook.com/

hsv.fanprojekt

instagram.com/hsv_fanprojekt



Geneviève Favé, Mitarbeiterin des HSV-Fanprojekts, bei der symbolischen Übergabe der Spendensumme an Thorsten Eikmeier, Leiter der Krankenstube für Obdachlose.

Am 17. Mai hätte der Hamburger SV eigentlich die Zweitliga-Saison 2019/20 mit einem Heimspiel gegen den SV Sandhausen beenden sollen. Wie wir wissen, kam durch die Corona-Pandemie alles anders und der HSV spielte an dem besagten Wochenende zum Re-Start ohne Zuschauer in Fürth. Da auch das Fanhaus geschlossen bleiben musste, entschlossen sich HSVer aus dem Fanbündnis Nordtribüne und das Fanprojekt dazu, eine virtuelle Fanhausöffnung durchzuführen. Dabei konnten HSVer fiktive Speisen und Getränke kaufen. Die Aktion war so erfolgreich, dass am Ende stattliche 2.827,70 Euro zusammenkamen. Diese wurden komplett an die Krankenstube für Obdachlose gespendet.

Denn die Corona-Pandemie hat insbesondere die Schwächsten in unserer Gesellschaft getroffen. Dazu gehören Menschen ohne festen Wohnsitz. Die Krankenstube für Obdachlose bietet diesen Menschen stationär ambulante Hilfsangebote, sollten sie von Krankheiten betroffen sein. Neben der gesundheitlichen Pflege leistet die Krankenstube auch sozialpädagogische Betreuung. Alle Spender haben bewiesen, dass sie auch in schweren Zeiten für Werte wie Solidarität und Zusammenhalt eintreten. Vielen Dank an euch alle!

Euer HSV-Fanprojekt-Team:

Martin Zajonc, Thomas Seifert, Geneviève Favé und Ole Schmieder



SPÜR DIE NATUR.

Das reine Wunder
der Natur.

Mehr entdecken
auf vilsa.de/spuerdienatur



Schon mitbekommen?



Kindergeburtstage im Stadion und Auftritte von Dino Hermann

Jetzt wieder buchbar!

DINOMENAL: AB SOFORT FINDEN WIEDER KINDERGEBURTSTAGE IM STADION UND EXTERNE AUFTRITTE DES HSV-MASKOTTCHENS DINO HERMANN STATT – UNTER BESONDEREN HYGIENEVORKEHRUNGEN.



Foto: Archivbild

Ab sofort können alle lütten HSV-Fans wieder ihre Kindergeburtstage im Volksparkstadion feiern – unter Berücksichtigung der allgemein gültigen Hygiene- und Abstandsmaßnahmen. So dürfen bis auf Weiteres maximal neun Personen am Kindergeburtstag teilnehmen und das Tragen einer Gesichtsmaske ist für alle Teilnehmer der Geburtstagsfeier phasenweise verpflichtend. Vorerst ist es nur möglich, das Paket „Fußballspaß“ zu buchen, dessen Programm an die aktuelle Situation angepasst wurde.

Außerdem kann auch das HSV-Maskottchen Dino Hermann wieder für externe Auftritte gebucht werden. Auch dabei gelten die allgemein gültigen Hygiene- und Abstandsmaßnahmen. Ebenso sind die jeweils gültigen maximalen Teilnehmerzahlen am Veranstaltungsort zu beachten sowie folgende Hinweise:

- Gemeinsame Fotos mit Dino Hermann können nur mit dem erforderlichen Mindestabstand gemacht werden.
- Auf Umarmungen und Körperkontakt mit Dino Hermann muss leider in jeglicher Art verzichtet werden.

Alle Informationen zu den Themen und den Buchungsformularen gibt es unter hsv-kids.de



JETZT ZEIGEN SICH
BEEEREN
VON IHRER
SCHOKOLADENSEITE.



Aus Hafer, von Herzen.♡



SPIELPLATZ

Auch in dieser Ausgabe der HSVlive warten wieder knifflige Rätsel auf dich. **DINO HERMANN** wünscht dir viel Spaß beim Lösen der Aufgaben.

1

Buchstabensalat

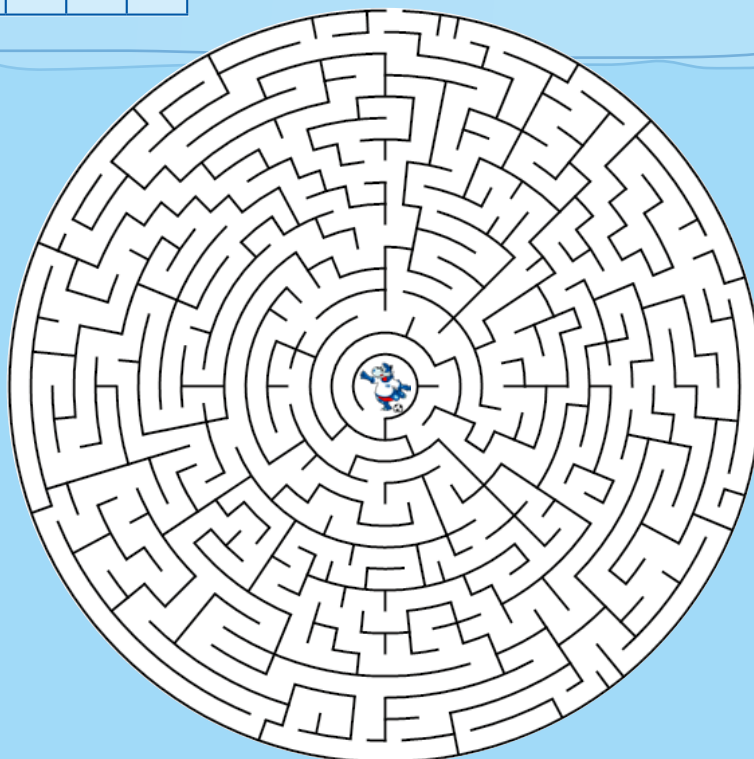
Hier ist wieder ordentlich was durcheinandergeraten. Dieses Mal haben sich 5 Fußballbegriffe in dem Chaos versteckt. Kannst du alle finden?

D	B	J	L	B	Z	R	B	E	T	D	F
A	Q	X	N	E	M	H	R	L	W	A	P
B	L	T	O	R	J	A	P	F	A	D	O
K	Y	C	V	H	S	O	U	M	C	W	V
I	A	H	U	S	H	L	L	E	D	F	M
L	S	I	N	P	F	O	S	T	E	N	T
V	T	W	R	A	A	R	O	E	W	C	I
G	B	T	E	I	N	W	U	R	F	L	M
M	O	O	S	T	J	X	N	Y	Q	M	X
M	A	B	S	E	I	T	S	J	C	H	M
I	X	J	C	R	S	A	H	H	M	S	U
J	S	C	H	O	F	A	Y	I	E	T	J

2

Labyrinth

Huch, hier hat sich Dino Hermann aber ordentlich verlaufen... Kannst du ihm helfen, den Weg nach draußen zu finden?





LOKALFREUN.DE

*Gemeinsam für
unsere Lieblingslokale!*

SOFORTHILFE FÜR DIE GASTRONOMIE:
ÜBER DIE SPENDENPLATTFORM WWW.LOKALFREUN.DE UNTERSTÜTZEN
WIR GEMEINSAM UNSERE LIEBLINGSLOKALE IN DER AKTUELLEN SITUATION.
SEID DABEI UND MACHT MIT!



EINE INITIATIVE VON



IN KOOPERATION MIT



DEHOGA
BUNDESVERBAND

3

Fehlersuche

Da hat Dino Hermann aber schön für die Kamera posiert. Aber hier stimmt doch etwas nicht. Auf einem Bild haben sich ein paar Fehler eingeschlichen, kannst du alle Fehler finden?

Original



Fälschung



Dinos Tipp:

**Ich finde
8 Fehler!**



Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum **28. August 2020** an:

HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.

Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



Name:

Mitgliedsnummer:

Adresse:

Der Gewinner der letzten Ausgabe ist Maxim Schmitt aus Worms, herzlichen Glückwunsch!



DANKE FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG
IN DER SAISON 2019/20

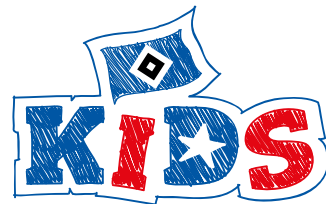
KIDS-PARTNER



HanseMerkur 



REWE



 **NUR DER HSV**



Unter Einhaltung zahlreicher Vorschriften bietet die **HSV-FUSSBALLSCHULE** wieder ihre beliebten Sommercamps an. Die Rautenkicker sind begeistert, einige Restplätze noch buchbar.

Hygien- und Abstandsregeln sind in der derzeitigen Situation allgegenwärtig. So auch bei der HSV-Fußballschule, die in diesem Sommer an mehr als 100 Standorten in Norddeutschland Fußballcamps anbietet. Ein umfassendes Hygiene- und Trainingskonzept macht es möglich, ebenso wie die gute Zusammenarbeit mit den zahlreichen Partnernvereinen, die einem Training auf ihren Anlagen unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen zugestimmt haben.

Um verantwortungsbewusst zu handeln und das Infektionsrisiko möglichst gering zu halten, hat die HSV-Fußballschule die Leistungspakete der Camps auf die aktuelle Situation angepasst. Unter anderem wird der Fokus bei den verschiedenen Einheiten gezielt auf technische und

koordinative Aufgaben gelegt, um den Mindestabstand zu anderen Teilnehmern durchgehend einhalten zu können. Sofern es die Auflagen an ausgewählten Camp-Standorten zulassen, werden zukünftig auch wieder Spielformen und wettkampfnahes Training angeboten. Fußballschulentrainer Stefan Vogt leitete eines der ersten HSV-Camps mit den neuen Auflagen und zeigte sich nach der Trainingswoche zufrieden: „Wir haben kleine Gruppen gebildet und sehr auf die Abstände geachtet. Es ist auch ohne Spielformen und Zweikämpfe ein anspruchsvolles Training möglich. Die Rückmeldungen der Teilnehmer und Eltern waren durchweg positiv.“

Ein Blick auf die Anmeldezahlen bestätigt den Eindruck, dass die Rautenkicker die Änderungen dankbar annehmen und Lust

auf ihre Portion Spaß und Fußball im Zeichen der Raute haben. Denn die meisten Sommercamps sind restlos ausgebucht, bei einigen Terminen gibt es allerdings noch freie Plätze. So zum Beispiel bei den Sommercamps in Niedersachsen oder den verschiedenen Trainings in den Herbstferien. Alle weiteren Informationen zu den diesjährigen Camps und die entsprechenden Buchungsformulare gibt es auf der Website der HSV-Fußballschule. ♦

Kontakt

Web: www.hsv-fussballschule.de

Facebook: HSV-Fußballschule

Instagram: @hsvfussballschule

Mail: fussballschule@hsv.de

Tel.: +49 40 4155-1887

Punkten Sie mit dem offiziellen Druckpartner vom Hamburger SV



10% Rabatt*

www.druckdiscount24.de

Venloer Str. 1271 • 50829 Köln • Tel. +49 221 84657-200 • info@druckdiscount24.de

*Ihr Gutschein-Code lautet AZ39198644. Er ist bis zum 31. Dezember 2020 gültig und pro Kunde nur einmalig einlösbar. Pro Bestellung ist nur ein Gutschein einsetzbar, gültig für alle Produkte dieser einen Bestellung. Gutscheine sind nicht kumulierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Reise mit dem HSV!

Das Team von **HSV-REISEN** bedankt sich bei allen Reiseteilnehmern der Saison 2019/20 und blickt trotz der Corona-Pandemie zuversichtlich auf die kommende Spielzeit.

Unvergessliche Reisen im Zeichen der Raute? Das Team von HSV-Reisen macht es möglich und organisiert seit vielen Jahren Fan-Reisen zu den Heim- und Auswärtsspielen sowie ausgewählten Testspielen und Trainingslagern der Rothosen. Durchgeführt mit einem Top-Service entsteht so die perfekte Verknüpfung aus Städte- oder sogar Ländertrip mit einem Fußballabenteuer im Zeichen der Raute.

Soweit zumindest der gewöhnliche HSV-Reisepan, der in der vergangenen Saison 2019/20 ab Mitte März durch die Corona-Pandemie leider für den Rest der Spielrunde durchkreuzt wurde. Umso mehr bedankt sich HSV-Reisen bei allen Reiseteilnehmern dieser so ungewöhnlichen Spielzeit, bittet

kurz- und mittelfristig abgesagte Reisen zu entschuldigen und hofft darauf, in der kommenden Saison 2020/21 die Fan-Reisen im weitestgehend gewohnten Rahmen und immer unter Berücksichtigung der Gesundheitsbestimmungen in Verbindung mit dem Covid19-Virus wieder durchführen zu können. Die Reisepakete zu den Heimspielen enthalten dabei immer eine Hotelübernachtung, einen Besuch im HSV-Museum sowie selbstverständlich ein Ticket zum HSV-Heimspiel in einer gewünschten Kategorie. Das alles direkt vom HSV und mit vielen weiteren Vorteilen!

Weitere Informationen zu den verschiedenen Reisepaketen und weiteren Angeboten gibt es unter hsv-reisen.de.



HSV-REISEN

Sylvesterallee 7 | 22525 Hamburg

→ Tel.: 040 / 4155 1347 | Fax: 040 / 4155 2036

→ reisen@hsv.de | www.hsv-reisen.de

„Unkompliziert. Gute Plätze. Gutes Komplettangebot. Hotel in Stadionnähe und gute Anbindung Richtung City. Sehr nette und hilfreiche Betreuung per Telefon.“

Maik L.

„Alles hat reibungslos geklappt und auch noch 6:2 gewonnen, besser geht nicht.“

Lucia A.

„Easy and very good service. Everything was very well organized. Price/quality was top. Good experience!“

Jane H.

„Sehr gute Betreuung und Abwicklung. Der Service ist absolut zu empfehlen.“

Britta J.

„Wir haben ein super Wochenende in Hamburg verbracht. Sauberes Hotel mit einem super Frühstück und sehr nettem Personal. Das Volksparkstadion war zu Fuß gut zu erreichen. Wir kommen gerne wieder.“

Philipp I.

„Besonders bei Spielen für die es nur wenige Karten gibt, eine gute Möglichkeit. Gesamtpaket sehr gut, da ich eine weite Anreise habe und sowieso ein Hotel brauche.“

Uwe M.

FEEDBACK DER HSV-FANS ZU DEN ANGEBOTEN VON HSV-REISEN



„Mit einer Buchung haben wir das ganze Paket. Hotel, Ticket, alles in einem. Das ist für uns sehr praktisch. Wir haben jetzt schon alle Sitzplatz-Kategorien erlebt und es ist immer wieder schön in Hamburg, vor allem im Stadion dabei zu sein.“

Vielen Dank für den Super-Service.“

Stefan V.

„Über HSV-Reisen habe ich bereits drei Reisen gebucht und war jedes Mal vollkommen zufrieden. Auch Bekannte und Verwandte waren sehr zufrieden. Es gibt nichts auszusetzen. Das HSV-Reiseteam ist sehr verständnisvoll und kompetent. Eine Reise nach Hamburg wird nur noch über HSV-Reisen gebucht! :)“

Timo M.

„Das Rund-um-sorglos-Paket war perfekt organisiert!

Bei Fragen zur Buchung wurde schnell geholfen. Die Stadionführung am Spieltag war etwas eingeschränkt (wurde aber zuvor auch erwähnt), der Mitarbeiter hat die Tour trotzdem sehr gut gemacht und viele spannende Details zur Geschichte des Clubs erzählt. Wir hatten über HSV-Reisen die Möglichkeit, Tickets für das Stadtderby zu buchen, absolut einmalig und sein Geld wert!“

Laura K.

Einfach, unkompliziert, kompetente Beratung, guter Service.

Sebastian G.

„Einfache Buchung. Zuverlässig bei Anfragen. Gerne wieder.“

Michael B.



Das gemeinsame Ziel heißt 2. Frauen-Bundesliga: Der HSV will mit Hilfe des vor zwei Jahren eingeführten leistungsbezogenen Konzepts der Sparte Frauen- und Mädchenfußball zurück in Deutschlands zweithöchste Spielklasse.



MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, vom HSV Supporters Club und den HSV-Senioren.



BLICKPUNKT	100
AMATEURSPORT	103
SUPPORTERS CLUB	108
SENIOREN	110

www.hsv-ev.de

Trotz Saisonabbruch: **B-Juniorinnen sind Bundesliga-Staffelmeister**



Neue Herausforderung: Für viele Spielerinnen der HSV B-Juniorinnen folgt nach dem Corona-bedingten Saisonabbruch der Schritt in den Frauenbereich.

Für alle Teams im **HSV FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL** endete die laufende Spielzeit aufgrund der Corona-Pandemie abrupt. Nun gilt der Fokus bereits der kommenden Saison und so konnte der Hamburger Sport-Verein e.V. früh spartenrelevante Personalentscheidungen verkünden.

Seit mehr als einem Jahr ungeschlagen, souveräner Spitzenreiter in der Bundesliga und auf dem Weg zur Deutschen Meisterschaft – das war die Bilanz der B-Juniorinnen des HSV vor dem Corona-Virus. Das Team von Felix Karch und Kim Falter spielte eine beeindruckende Saison und schlug sogar den VfL Wolfsburg, der zuvor im U17-Bereich über zwei Jahre kein Pflichtspiel verloren hatte, mit 2:1.

Ende Mai entschied der außerordentliche DFB-Bundestag jedoch, die Meisterrunde der B-Juniorinnen-Bundesliga vorzeitig zu beenden. Durch den Saisonabbruch gibt es keinen alleinigen Deutschen Meister, sondern in den jeweiligen Bundesligen insgesamt drei Staffelsieger – in der Bundesliga Nord/Nordost heißt dieser Hamburger

SV. Das Junior Top-Team krönt damit eine herausragende Saison und die starke Entwicklung der vergangenen Jahre.

„Ich bin sehr stolz auf das, was unser Team geleistet hat. Wir haben uns im gesamten Konstrukt enorm weiterentwickelt und eine sehr starke Saison gespielt. Natürlich war der Saisonabbruch schade, da wir den Ehrgeiz haben, immer das Beste zu erreichen und zudem das Erlebnis Deutsche Meisterschaft gerne mitgenommen hätten“, sagt HSV-Coach Felix Karch. Neben den B-Juniorinnen konnten auch die C-Mädchen, die U15 des HSV, durch den Corona-Abbruch einen Meistertitel entgegennehmen. Sie landeten in der Verbandsliga auf dem ersten Tabellenplatz, punktgleich mit dem Eimsbütteler TV, jedoch mit dem deutlich besseren Torverhältnis.

Die HSV-Frauen, als letztjähriger Oberliga-Aufsteiger nun in der Regionalliga Nord aktiv, beendeten die Spielzeit auf einem guten fünften Rang. Im Hintergrund laufen die Planungen für die Spielzeit 2020/21 bereits auf Hochtouren. Christian Kroll, der seit Januar 2015 Trainer der HSV-Frauen war und das Amt als Spartenleiter innehat, beendete seine Trainertätigkeit aus privaten Gründen zum 30. Juni. „Es ist mir sehr schwergefallen aufzuhören, es war eine lehrreiche und intensive Zeit und ich werde immer positiv auf die vergangenen Jahre zurückblicken. Natürlich stehe ich jederzeit in beratender Funktion zur Verfügung“, erklärt der langjährige HSV-Coach.

Somit geht Manuel Alpers, der seinen auslaufenden Vertrag vorzeitig um ein



Künftig als Chef an der Seitenlinie: Manuel Alpers, seit 2018 bei den HSV-Frauen, übernimmt zur kommenden Spielzeit das Traineramt von Christian Kroll. Foto: Karsten Schulz

weiteres Jahr verlängerte, als Cheftrainer in die neue Spielzeit. Als gemeinsames Trainer-Duo arbeiteten Kroll und Alpers seit 2018 an der Seitenlinie der HSV-Frauen, schafften gleich in ihrer ersten Spielzeit den Aufstieg in die Frauen-Regionalliga und veredelten eine erfolgreiche Saison mit dem Gewinn des LOTTO-Pokals. „Manuel ist ein essenzieller Baustein, um den bisher eingeschlagenen Weg und die positive Entwicklung im Frauen- und Mädchenfußball weiter voranzutreiben. Wir freuen uns daher sehr, dass er uns weiterhin begleitet. Der Abschied von Christian Kroll ist hingegen sehr schade für den HSV. Wir bedanken uns für seine hervorragende und engagierte Arbeit als Trainer“, sagt Geschäftsführer Kumar Tschana über die Veränderungen im Trainerstab der HSV-Frauen.

Nicht nur die 1. Frauen durften im vergangenen Jahr den Aufstieg bejubeln. Auch die Zweitvertretung konnte sich eine Liga höher, in der Frauen-Oberliga, beweisen. Das Team der scheidenden Trainerin Saskia Breuer schloss die Premiersaison auf dem sechsten Tabellenplatz ab und sicherte sich souverän den Klassenerhalt. So ist die zweite Mannschaft auch in der kommenden Spielzeit ein

ebenbürtiger Unterbau und erleichtert einigen talentierten Spielerinnen aus dem Nachwuchs den Sprung in den Erwachsenenbereich.

Zusätzlich zu den starken Auftritten auf dem Platz setzt der HSV e.V. weiter auf das vor zwei Jahren eingeführte Konzept zur leistungsorientierten Gesamtausrichtung der Sparte Frauen- und Mädchenfußball und schafft es, diese immer weiter zu professionalisieren. Bereits im Mai präsentierte der Verein diesbezüglich die Verpflichtung der ehemaligen Bundesliga-Torhüterin Claudia von Lanken, die von 1999 bis 2011 das Tor der Hanseaten hütete und später auch als Trainerin tätig war. Zum 1. Juli übernahm die 42-Jährige die neu geschaffene Position der Koordinatorin für den Bereich Frauen- und Mädchenfußball bei den Rothosen. Die Europameisterin von 1997 wird sich in diesem Zusammenhang neben der administrativen Arbeit hauptsächlich an der Umsetzung vorhandener und neuer Konzepte zur Weiterentwicklung der Sparte beteiligen, um diese auf das Fernziel eines Aufstiegs des 1. Frauenteam in die 2. Frauen-Bundesliga auszurichten. „Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich nach neun Jahren endlich wieder zu meinem Herzensverein, dem HSV, zurückkehren konnte. Mein und unser Ziel als Team ist es, den HSV und die Stadt Hamburg wieder verstärkt auf der Landkarte des Frauenfußballs zu platzieren“, freut sich von Lanken über ihre HSV-Rückkehr.

Wann der Spielbetrieb für eine mögliche Spielzeit 2020/21 im Frauen- und Mädchenfußball wieder aufgenommen werden kann, hängt von den politischen Entscheidungen der einzelnen Bundesländer ab, an denen sich sowohl der DFB als auch der Hamburger Fußball-Verband orientieren. ♦



GEFRAGT, GESAGT! Fünf Fragen an Claudia von Lanken

1. Claudia, wie waren die ersten Tage nach deiner Rückkehr zum HSV?

Sehr spannend und abwechslungsreich. Ich habe ein paar neue Gesichter kennengelernt und viele bekannte wiedergesehen.

2. Weshalb hast du dich dazu entschieden, nach Hamburg zurückzukommen?

Ich wollte wieder näher an meinen Freunden und meiner Familie sein. Ich habe mich in Hamburg immer sehr wohlfühlt und der Norden ist einfach meine Heimat.

3. Wie bewertest du die abgelaufene Saison?

Wir haben im Frauen- und Mädchenbereich viele gute Ergebnisse erzielt, auf die wir als Verein stolz sein können. Die B-Juniorinnen sind beispielsweise in der Bundesliga Nord/Nordost verdienter Staffelfmeister geworden, unsere 1. Frauen mussten sich in der zweiten Runde des DFB-Pokals gegen den Zweitligisten FSV Gütersloh erst im Elfmeterschießen geschlagen geben und die dritten Frauen konnten den Aufstieg in die Bezirksliga bejubeln. Bei dem kuriosen Ende der laufenden Spielzeiten aufgrund des Coronavirus sind wir mit dem Erreichten zufrieden.

4. Mit welchen Zielen gehst du deine Aufgabe an?

Wir möchten mit dem HSV an alte Erfolge im Frauenfußball anknüpfen. Mit einem guten und langfristigen Konzept ist es unser Ziel, in naher Zukunft in die 2. Frauen-Bundesliga aufzusteigen. Unser Nachwuchs ist richtig talentiert und wir müssen jetzt schauen, dass wir uns sportlich weiterentwickeln. Der HSV hat im Frauenfußball einen Namen und wir möchten uns wieder in Deutschlands Topligen etablieren.

5. Was war dein schönster Moment mit dem HSV?

In meiner aktiven Zeit gab es einige tolle Momente, unter anderem den Aufstieg in die Frauen-Bundesliga oder das Pokalfinale in Berlin. Auch als Trainerin durfte ich mit der Zweitliga-Meisterschaft 2011 bereits einen schönen Erfolg feiern.



Trainings- und Wettkampfbcomeback nach der Corona-Pause

Voll fokussiert! Die Leichtathleten des HSV Junior Top-Teams mit Neuzugang Benita Kappert (3.v.l.) zeigten beim ersten Wettkampf nach der Corona-Pause eine überzeugende Leistung.

Nach der Corona-bedingten Zwangspause ist mittlerweile der Trainingsalltag und damit ein Stück weit Normalität im Hamburger Sport-Verein e.V. zurückgekehrt. Für die Top-Team-Athleten aus den Bereichen **LEICHTATHLETIK** und **BEACHVOLLEYBALL** standen sogar schon die ersten Wettkämpfe an.

Nahezu alle Sportabteilungen des HSV haben ihren Sport unter Wahrung der Hygieneregeln inzwischen wieder aufgenommen. Für die Top-Team-Athleten der HSV-Leichtathletik gab es sogar schon die ersten Wettkämpfe. In Berlin ging es Anfang Juli beim 27. midsummer light | Sommer Run & Jump erstmals seit den verhängten Corona-Beschränkungen wieder um Medaillen. Hier starteten die HSV-Nachwuchstalente Lucas Ansah-Peprah und Owen Ansah im Sprint sowie Bennet Vinken, Junior Boateng und Anika Nießen im Weitsprung. Auch Benita Kappert, die zum 1. Juli 2020 vom SC Wentorf zum HSV wechselte, wollte ihr Können im Weitsprung unter Beweis stellen. Quer durch die Disziplinen erbrachten die HSV-Athleten dabei Top-Leistungen. Lucas Ansah-Peprah und Owen Ansah sicherten sich in den beiden Sprintdistanzen über 100 und 200 Meter die ersten beiden Plätze, Bennet Vinken schaffte es mit 7,33 Metern auf das Siegertreppchen im Weitsprung und wurde vor seinem Teamkollegen Junior Boateng, der eine Weite von 7,23 Metern erreichte, Dritter. Die U20-Weitspringerinnen Benita Kappert und Anika Nießen sicherten sich mit starken Sprüngen über 6,15 Meter und 6,06 Meter den Doppelsieg.

Auch einige Beachvolleyballerinnen des HSV durften wieder durch den Sand fliegen. Bei der neugegründeten „Die Beach Liga“ traten mit den Duos Leonie Körtzinger/Sarah Schneider, Victoria Bieneck/Isabel Schneider sowie Lena Ottens mit Partnerin Leonie Klinker gleich fünf HSV-Athletinnen an. Innerhalb von 30 Tagen absolvierten die angetretenen Duos insgesamt 232 Spiele, acht Teams pro Geschlecht spielten in der Vorrunde jeweils viermal gegeneinander, um die Teilnehmer der Endrunde zu ermitteln. Leider verletzte sich Victoria Bieneck bereits in der Vorrunde, so dass ihre Partnerin Isabel Schneider die Beach Liga mit Anna-Lena Grüne vom MTV 48 Hildesheim zu Ende spielte. Im entscheidenden Final-Four-Turnier der Damen kämpften die Duos Körtzinger/Schneider sowie Schneider/Grüne dann um Medaillen für den HSV. Nachdem beide Teams ihre jeweiligen Halbfinalbegegnungen verloren hatten, trafen sie im Spiel um Platz drei, welches Körtzinger und Schneider letztlich mit 2:0 gewannen und sich die Bronzemedaille sicherten, direkt aufeinander.

Seit dem 17. Juli werden mit der „Road to Timmendorfer Strand“ zudem die neuen Deutschen Beachvolleyball-Meister-

duos gesucht. Für den HSV kämpfen die Teams Laura Ludwig/Maggie Kozuch, Nils Ehlers/Lars Flüggen, Leonie Körtzinger/Sarah Schneider sowie Isabel Schneider, bei dieser Turnierserie gemeinsam mit Hallenvolleyballspielerin Louisa Lippmann, und Lena Ottens mit Leonie Klinke um den begehrtesten Sandtitel Deutschlands.



Bronze für HSV-Duo: Leonie Körtzinger (l.) und Sarah Schneider beendeten die neugegründete „Die Beach Liga“ auf dem dritten Platz und wollen bei der „Road to Timmendorfer Strand“ an die starke Leistung anknüpfen.

Auf die baldige Saisonfortführung und die ausstehende Meister-suche freuen sich nach dem Beschluss des DFB-Präsidi-ums zur Fortsetzung der laufenden Spielzeit derweil die Futsaler der HSV-Panthers. In einem Finalturnier im Zeitraum vom 13. bis 16. August soll an einem zentralen Ort der neue Deutsche Futsal-Meister ausgespielt werden. Die Auslosung für die anstehenden Viertelfinalbegegnungen der Playoffs führte der DFB bereits durch. Die HSV-Panthers treffen am 14. August auf den MCH Futsal-Club Bielefeld-Sennestadt. Eine finale Bestätigung der Durchführung wird nach Rücksprache mit den lokalen Behörden Anfang August erfolgen. Bis dahin hält sich das HSV Top-Team mit regelmäßigen Trainingseinheiten fit, um für die anstehende Endrunde bestmöglich gewappnet zu sein.

Bereits in die Vorbereitung auf eine mögliche Saison 2020/21 sind im Juli die Oberligafußballer des HSV III gestartet. Insgesamt acht Spieler haben das Team vom Trainer-Duo Marcus Rabenhorst und Christian Rahn verlassen, vier Neuzugänge konnte Teammanager Jendrik Bauer indes präsentieren. Wann die kommende Oberliga-Spielzeit startet, ist noch offen. Der Hamburger Fußball-Verband hat erste mögliche Szenarien veröffentlicht, allerdings sind diese stark von den politischen Entscheidungen des Bundeslands Hamburg abhängig. Doch auch ohne Startdatum sind alle HSV III-Kicker froh, endlich wieder gemeinsam gegen das runde Leder treten zu können. ♦

TENNIS

Einladung zur Abteilungsversammlung Tennis

Die Abteilung Tennis lädt ein zur Abteilungsversammlung am Mittwoch, 23.09.2020, 19.00 Uhr, im HSV-Vereinshaus, Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt. Es wird darum gebeten, sich spätestens zwei Wochen vor der Versammlung bei der Abteilungsleitung anzumelden (E-Mail: vorstand@hsv-tennis.de).

Die Änderung des Versammlungsortes behält sich die Abteilung je nach Teilnehmerzahl vor.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Formalien
2. Berichte des Abteilungsleiters, der Sportwartin und der Jugendwartin
3. Bericht des Kassenwartes
4. Entlastung der Abteilungsleitung
5. Neuwahlen:
 - a) Abteilungsleiter
 - b) stellvertretender Abteilungsleiter
 - c) Sportwart
 - d) Kassenwart
 - e) Jugendwart
 - f) Pressewart
6. Sanierung/Gestaltung der Plätze 1, 6 und 7; Platz 7 als Allwetterplatz?
7. Ballwand
8. Online-Buchungssystem für die Freiluftplätze
9. Verschiedenes

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Abteilung Tennis nach Vollendung des 16. Lebensjahres und einer Vereinszugehörigkeit von mindestens sechs Monaten.

Anträge und Kandidaturen für die zu wählenden Positionen müssen der Geschäftsstelle Amateursport: Hamburger Sport-Verein e.V. Amateursport Sylvesterallee 7 22525 Hamburg oder sport@hsv.de satzungsgemäß bis zum 18.08.2020 in schriftlicher Form vorliegen. ♦

HSV-Golf vs. Fohlengolfer



Im Juni machten sich 14 Spieler des HSV Golf-Clubs bereit für ein Turnier in einem dem Ryder-Cup nachempfundenen Modus und trafen dabei auf die Fohlengolfer, einen golfenden Fanclub des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach.

Am letzten Juni-Wochenende folgten die Mitglieder des HSV Golf-Clubs einer Einladung der Fohlengolfer aus Mönchengladbach zu einem Vergleichswettkampf im Golfclub Rheine-Mesum. Nach einer kurzen, herzlichen Begrüßung ging es dann auch schon bei herrlichem Wetter auf einem gut vorbereiteten Golfplatz zur ersten Runde im Wettspiel. Am Ende des Tages lagen die Hamburger Golfer nur zwei Punkte hinter den Fohlengolfen – keine allzu schlechte Ausgangsposition für die Einzelmatches am Folgetag. Der Abend wurde passenderweise durch eine Videobotschaft des HSV-Präsidenten Marcell Jansen, der seine ersten Schritte als Fußballprofi bekanntermaßen in Gladbach machte, eingeleitet und klang in geselliger Atmosphäre mit voller Vorfreude auf den Sonntag aus.

Am nächsten Tag spielten die HSV Golf-Club-Mitglieder frei auf und konnten den Rückstand des Vortages egalisieren, wodurch das erste Vergleichswettspiel direkt in einem Stechen mündete. Die HSVer lagen hier lange vorne und der Pokal schien schon in den Norden Deutschlands wandern zu wollen, doch bei den letzten Putts entschieden die Fohlengolfer das Spiel letztlich für sich.

Das Resümee dieses Wochenendes fiel aber für alle Teilnehmer gleich aus: Sieg hin oder her, im Vordergrund standen die Freude am Wettkampf und der Spaß am Sport.

Die HSV-Golfabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei Jost und Holger für die Organisation, TaylorMade für die tolle Unterstützung sowie Peter und Martin für das individuelle Engagement. Wir freuen uns schon auf das Rückspiel im Norden! ♦

FÜR DEN HSV GOLF-CLUB STARTEN:

Du willst im Zeichen der Raute an Wettspielen teilnehmen? Wir sind offen für neue, interessierte Spielerinnen und Spieler. Eine coole Gemeinschaft und kostenlose Trainingsangebote erwarten dich. Schreibe einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Mannschaft“ an info@hsv-golfclub.de und erhalte alle weiteren Informationen!



WOLF

**JETZT HEIZUNG TAUSCHEN
UND BIS ZU 45 %
FÖRDERUNG KASSIEREN!**



SICHERE DIR JETZT ATTRAKTIVE FÖRDERUNGEN UND UNTERSTÜTZE DEINEN HSV-HEIZUNGSBAUER!

 **UNTERSTÜTZE
DEINEN LOKALEN
HEIZUNGSBAUER**
powered by WOLF

Besonders in Krisenzeiten ist es wichtig, dass wir zusammenhalten. Jetzt kannst Du dreifach punkten und dem Handwerk dabei Gutes tun. Ersetze Deine alte Heizung gegen ein modernes WOLF-System in der coolen Fan-Edition, kassiere bis zu 45% Fördergelder* und unterstütze dabei noch Deinen Handwerker vor Ort. Dazu gibt es ein gratis Fanpaket inklusive Heimtrikot. Hier erfährst Du mehr: www.hsv-heizung.de oder QR-Code scannen. Dein WOLF HSV Partner-Experte findet für Dich immer die passende Lösung und berät Dich individuell und 100% fachkompetent.

*Nutze diese Riesenchance -
folgende Investitionen sind förderfähig:

Abbau/Entsorgung Altanlage
Anschaffungskosten neue Anlage
Installationskosten neue Anlage
Verrohrung/Installation Speicher
Bauliche Maßnahmen z.B. Fußbodenheizung



WWW.HSV-HEIZUNG.DE • FANHEIZUNG@WOLF.EU • HOTLINE: +49(0)8751/74-1177

Absage der Gruppenausfahrt & Wiederaufnahme des Sportbetriebs



Die Corona-Pandemie hat auch die Abteilung Jederfrau/-mann im HSV getroffen. Das wöchentliche Training läuft zwar wieder, die alljährliche Gruppenfahrt musste aber erstmals abgesagt werden.

Für unseren diesjährigen Ausflug im Juni hatten wir mit dem Hotel „Zum Alten Schifferhaus“ wieder ein tolles Quartier direkt an der Elbe, in der Altstadt von Lauenburg, gefunden. Auf der Elbterrasse wurde uns extra ein Pavillon zur Verfügung gestellt, Schnitzel satt und leckere Kartoffelgerichte waren bestellt. Es war ein umfangreiches Programm geplant, bei dessen Umsetzung uns Herr Ellerbrock, unser Gastgeber, hilfreich zur Seite stand. Schiffsfahrt durch den Elbe-Seiten-Kanal inklusive Fahrt durch das Schiffshebewerk Scharnebeck mit anschließendem Museumsbesuch, Ausflüge nach Lüneburg und Möln, eine Wanderung entlang des Elbe-Lübeck-Kanals und vieles mehr. Aufgrund der aktuellen Situation rund um die Corona-Pandemie haben wir dann aber entschieden, diese Reise nicht nur zu verschieben, sondern in diesem Jahr erstmalig ganz auf eine Gruppenausfahrt zu verzichten.

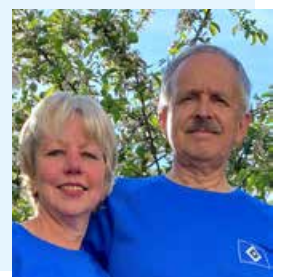
Nicht mehr verzichten müssen wir allerdings auf unsere Trainingsabende! Wir gehören zwar fast alle zur sogenannten Risikogruppe, aber wir konnten es trotzdem kaum erwarten, uns wieder regelmäßig zum gemeinsamen Sport zu treffen. Nach Freigabe durch die Schulleitung haben wir am 13. Mai unsere sportlichen Aktivitäten auf dem Außengelände rund um unsere Sporthalle am Johanneum wieder aufgenommen. Ausgestattet mit Desinfektionsmittel, Handschuhen, Masken und personalisierten Sportgeräte sind wir in der Lage, fast normale Übungsabende

durchzuführen. Selbst wenn unser Hamburger Wetter mal nicht mitspielen sollte, gibt es die Möglichkeit, regengeschützt Gymnastik zu machen oder mit dem nötigen Abstand einen Klönschnack zu halten. Auch wenn wir mittlerweile wieder in der Halle trainieren dürften, werden wir den ganzen Sommer über die schöne Außenanlage des Johanneum genießen! Dafür gilt: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung!“ ♦

Kurz vorgestellt:

GABY UND MICHAEL GEELHAAR

Als langjähriges HSV-Mitglied und Dauerkartenbesitzer, nehme ich nun seit mehr als elf Jahren regelmäßig an unseren wöchentlichen Trainingseinheiten teil. In dieser Zeit konnte ich auch meine sportbegeisterte Frau Gaby davon überzeugen, ein Teil unseres Teams zu werden. Jetzt sind wir schon über fünf Jahre gemeinsam dabei und engagieren uns auch tatkräftig bei den HSV-Veranstaltungen wie z.B. den Saisonöffnungsfeiern. Gymnastik ist nicht so unser Ding, aber bei den anschließenden Ballspielen können wir uns so richtig auspowern. Durch die freundschaftlichen Verhältnisse innerhalb des Teams, fühlt man sich schnell gut aufgenommen und freut sich auf das Training mittwochs ab 20 Uhr.



ECHT MIT BISS:

ORIGINAL
STADION-GRILLER.



ZIMBO

Aktionen des HSV Supporters Club

Bereits seit März steht das Leben in vielen Bereichen still. Schon früh war uns bewusst, dass es vor allem die trifft, die sowieso wenig haben oder von anderen Menschen abhängig sind.

Rund um den 27. Geburtstag des Supporters Clubs am 28. März 2020 haben wir ein ganz spezielles T-Shirt mit dem Logo der bekannten Hamburger Gaststätte „Elbschlosskeller“ designed und verkauft. Der Elbschlosskeller musste wie alle anderen Kneipen Corona-bedingt den regulären Betrieb einstellen. Daniel, der Inhaber und Herausgeber eines nach seiner Kneipe benannten Buches, hat den Elbschlosskeller daraufhin kurzerhand in eine Verpflegungsstelle für Obdachlose umfunktioniert und konnte somit täglich mehrere hundert Menschen empfangen. Eine sehr bemerkenswerte Aktion - dieses besondere Engagement wollten wir gerne unterstützen. Die kompletten Überschüsse aus dem Verkauf der T-Shirts haben wir daher in Form eines Einkaufsgutscheins für die Hamburger Metro an den Elbschlosskeller gespendet. Zum ersten Einkauf war auch SC- Koordinator Andreas Kloth mit dabei. Danke für dein tolles Engagement, Daniel!



Daniel vom Elbschlosskeller (l.) und SC-Koordinator Andreas Kloth beim Großeinkauf zugunsten der Verpflegung von Hamburger Obdachlosen.



Tierische Unterstützung: Durch den Verkauf der „DANKE allen Helfern“-Fahne konnte der HSV Supporters Club für ein Jahr eine Walross-Patenschaft im Tierpark Hagenbeck übernehmen.

Mit dem Tierpark Hagenbeck wurde auch eine große Hamburger Institution von der Corona-Pandemie stark getroffen. Viele HSVer nutzen die Heimspiel-Wochenenden für einen Besuch, sodass wir uns dazu entschlossen haben, auch hier zu unterstützen. Unsere Mitglieder hatten die Möglichkeit, ihre Dankbarkeit für alle Helferinnen und Helfer während der Corona-Zeit mit einer „DANKE allen Helfern“-Fahne zu zeigen. Auch wenn die Aktion sehr gut angenommen worden ist, haben wir in unserem Onlineshop noch ein paar Fahnen übrig. Seit „Antje“ ist das Walross ein Teil von Hamburg und so entschieden wir uns, aus den Einnahmen des Fahnenverkaufs zum 1. Juli 2020 eine einjährige Tierpatenschaft für das am 5. Mai 2019 in Hamburg geborene Walross „Fiete“ zu übernehmen.

Wenn ihr also den Tierpark Hagenbeck besucht, dann achtet besonders auf „unseren“ Fiete und markiert uns gern mit dem #SCFiete auf euren Bildern. ♦

Ohne die Hilfe und Unterstützung unserer Mitglieder und Fans wäre beides nicht möglich gewesen, daher möchten wir an dieser Stelle auch euch ein großes, großes Dankeschön aussprechen! Hamburg hält halt zusammen!



WELT AM SONNTAG

AUF ZACK
DURCH DIE
WOCHE

SONNTAG SCHON ALLES ERFAHREN, IN
DER WOCHE SCHNELLER DURCHSTARTEN.
JETZT 4 AUSGABEN GRATIS LESEN.

[WAMS.DE/LESEN](https://wams.de/lesen)

Erinnerst du dich noch?

Das unendliche Endspiel um die Deutsche Fußball-Meisterschaft 1922.



Historische HSV-Aufnahme: Vor dem Sportplatz am Rothenbaum bilden die Zuschauer eine Gasse für die erwarteten Spieler, die Ränge des ehemaligen Stadions sind bereits voll belegt.

Nach einem klaren 4:0-Sieg gegen Wacker München steht der HSV im Jahr 1922 zum ersten Mal in einem Endspiel um die Deutsche Fußball-Meisterschaft, Gegner ist der Vorjahresmeister 1. FC Nürnberg. Der HSV gleicht kurz vor dem Ende der regulären Spielzeit zum 2:2 aus, die folgende Verlängerung bleibt allerdings torlos. So wird sich darauf geeinigt, so lange weiterzuspielen, bis ein Tor fällt. Nach mehr als drei Stunden ohne Tor wird die Partie jedoch abgebrochen – es ist weit nach 21 Uhr und die einsetzende Dunkelheit macht die Spielfortsetzung für den Schiedsrichter sowie die Spieler unmöglich.

Sieben Wochen später kommt es zur Wiederholung, doch

auch hier gibt es nach einem 1:1 in regulärer Spielzeit keinen Sieger. Erneut ging es in die Verlängerung. Zwei Nürnberger Spieler mussten das Feld verletzungsbedingt, zwei weitere aufgrund eines Platzverweises verlassen. Nach fast fünf Stunden Spielzeit – das Elfmeterschießen ist noch nicht erfunden – standen so lediglich noch sieben Nürnberger der HSV-Elf gegenüber. Laut einer Regel des Süddeutschen Fußball-Verbandes musste ein Spiel, in dem eine Mannschaft weniger als acht Spieler auf dem Platz hat, abgebrochen und neu angesetzt werden. Die Regeln des Norddeutschen Fußball-Verbandes (NFV) sahen für diesen Fall jedoch vor, der anderen Mannschaft die Punkte zuzu-

sprechen. Durch den Abbruch des Schiedsrichters wurde der HSV zum Sieger und damit zum Deutschen Meister erklärt – jedenfalls vorerst.

Denn die Nürnberger wollten die Entscheidung des Schiedsrichters keinesfalls akzeptieren, sie sahen einen Formfehler, da der Schiedsrichter die Partie während einer Unterbrechung beendete. Tatsächlich aber hätte er erst noch einmal anpfeifen müssen, um das Spiel hiernach abzubrechen. Aber auch der Spielausschuss des DFB entschied, dass der Spielabbruch regelkonform und der HSV der rechtmäßige Sieger des Spiels sei. Daraufhin reichte der 1. FC Nürnberg Beschwerde beim Vorstand des DFB ein, der

beschloss, den 1. FC Nürnberg zum Deutschen Meister zu ernennen. Ausschlaggebend hierfür war eine Lücke im DFB-Regelwerk, wonach die Folgen bei einem derartigen Spielabbruch nicht definiert waren.

Trotz dessen gelang es dem HSV über den NFV einen Antrag im Parlament des DFB zu stellen, um das vorherige Urteil des Spielausschusses als rechtskräftig bestehen zu lassen. Es handele sich um eine Auslegung der Spielregeln, für die allein der Spielausschuss, nicht aber der Vorstand verantwortlich sei. Bei der folgenden Abstimmung kam es schließlich zu einem Kompromiss aller Beteiligten: Der HSV wurde zum Endspielsieger und damit zum Deutschen Meister erklärt, verzichtete allerdings auf den Titel. So sind auf der Deutschen Meisterschale für die umstrittene Fußballmeisterschaft 1921/22 sowohl der 1. FC Nürnberg als auch der Hamburger SV als Meister eingraviert. ♦

Ehrentage im Juli

GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Herbert Salwitz	94	Anna Mangels	82	Herbert Dorjahn	80	Jochen Brek	70
Willi Lohmann	93	Peter Leske	82	Werner Schanze	80	Ingrid Cyriax	70
Josef Outly	87	Arthur Audorf	82	Rolf Bode	80	Gerd Dohrendorf	70
Peter Müller	87	Rita Stüve	82	Jens Döring	80	Peter Buschmann	70
Marianne Raabe	87	R.-Peter Weidt	82	Horst Schlösser	80	Hartmut Schwarz	70
Franz Werner Krohn	87	Harry Lange	82	Udo Findeisen	80	Marianne Neumann-Heinrich	70
Leo Drax	86	Manfred Uibel	82	Uwe Striegnitz	80	Reiner Schmelzer	70
Nils-Peter Linderoth	86	Fritz Bahrdt	81	Lisel Duve	80	Carsten Lützen	70
Hannelore Breunle	86	Heinz-Joachim Kairies	81	Rainer Noetzel	75	Claus Ullmann	70
Joachim Brinkmann	86	Jutta Reimer	81	Hans Joachim Bednar	75	Wilfried Stahl	70
Manfred Burghardt	86	Horst Backes	81	Anne Lorenz	75	Heinz Sellmann	70
Klaus Krohn	85	Dieter Holland	81	Christian Schmidt	75	Ralf Bengtson	70
Rosemarie Gleide	85	Dieter Bartsch	81	Wolfgang Funk	75	Georg Pankel	70
Dieter Schoke	85	Jürgen Lemke	81	Hans Ziegler	75	Josef Grell	70
Hermann Werner	85	Bernd Wetterer	81	Hartmut Schuh	75	Bernhard Wriedt	70
Dieter Wagener	85	Uwe Steuber	81	Carl-Heinz Bierstedt	75	Werner Albers	70
Heinz Weitemeyer	84	Dieter Reichenbach	80	Claus Hussner	75	Horst Kühnapfel	70
Günther Heitmann	84	Horst Becker	80	Helmuth Mathiske	75	Joachim Würdemann	70
Marianne Skibbe	84	Günter Nagel	80	Harke-Peter Holst	75	Edgar Paulus	70
Horst Stelzner	84	Hinrich Gooßen	80	Karin Wendler	75	Dietmar Aha	70
Horst Dutzke	83	Hartmut Bredehöft	80	Frank-Albert Bastian	70	Manfred Fall	70
Kurt Eggerling	83	Arno Heiden	80	Heinz Bogorinsky	70	Erika Härlein	70
Hans Müller	83	Dieter Schätzke	80	Udo Hartz	70	Wolfgang Scholz	70
Horst Gorski	83	Elske Carmon	80	Marc-Andre Hinrichs	70	Jürgen Taubert	70
Dietmar Schott	83	Dieter Asmuß	80	Rüdiger Baumgarten	70	Bernd Eberhardt	70
Hans-Jürgen Gardlo	82	Istvan Montvay	80	Martin Bierwald	70	Hans-Peter Dunker	70
Fritz Schröder	82	Joachim Pflug	80	Herbert Meierkord	70	Rolf Sagert	70
Dieter Breuer	82	Ronald Crone	80	Laszlo Balogh	70	José De Castro	70

Ehrentage im August

GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Heinz-Dieter Jungclaus	97	Helmut Kemnitz	82	Claus Kolditz	75	August Schilling	70
Fred Specht	93	Otto Wulf	82	Claus Dörrbecker	75	José-Enrique Hembert	70
Bernhard Thieser	93	Bernd Zietlow	82	Walter Kiekel	75	Gerhild Trost	70
Gerhard Heitbrock	91	Peter Karl Jahn	82	Hans-Jürgen Witte	75	Manfred Klitzke	70
Horst Dumdei	91	Peter Hamann	82	Peter von Drathen	75	Wolfgang Fink	70
Paul Schneider	90	Günter Schiefelbein	82	Eckhardt Dutte	75	Doris Tobel	70
Hans-Hartwig Rofler	89	Peter Krämer	82	Christa Simon-Zinken	75	Christa Dohmann	70
Ruth Wöhlke	89	Roswitha Bruegmann	82	Jan Bergemann	75	Dieter Quade	70
Johannes Herre	88	Winfried Langbecker	81	Joachim Rehberg	75	Gerhard Buchna	70
Axel Müller	88	Jörgen Peters sen.	81	Michael Sieh	75	Ernst Wilhelm Hoffmann	70
Franz Maaß	86	Klaus Lieberum	81	Friedrich Kairies	75	Friedel Naumann	70
Heinz Paragnik	86	Horst Heße	81	Holger Schomann	75	Ulrich Uhlemann	70
August Stange	86	Dieter Schiwiek	81	Dieter Wolf	75	Theo Dübbelde	70
Stefan Rögner	86	Helmut Klanke	81	Thomas Reuter	75	Werner Drissner	70
Otto Neuwohner	85	Walter Lehmann	81	Helmut Merz	70	Hans-Ulrich Laugsch	70
Gert-Klaus Prinz	85	Heinrich Rehbein	81	Rudi Rickert	70	Helmut Koppermann	70
Günter Lechenmayr	85	Edith Lahann	81	Heinz Winterstetter	70	Manfred Weißmann	70
Wolfgang Horbach	85	Rudolf Matejasik	80	Bernd Friedrichsen	70	Carl Liepert	70
Dimitri Daniel	85	Georg Müller	80	Klaus Burger	70	Hans-Joachim Schulz	70
Gerhardt Stein	85	Jürgen Thomsen	80	Adalbert Kuschel	70	Klaus Witt	70
Joseph Helmer	85	Regine Heitmann	80	Gerhardt Meyer	70	Herbert Schulz	70
Gerhard Anklamm	84	Manfred Raack	80	Klaus Stricker	70	Zbigniew Josef Brzoska	70
Hans-Juergen Wessel	84	Hans Kustermann	80	Hinrich Kruse	70	Günter Leppak	70
Wolfgang Rieckermann	83	Bob Kallensee	80	Ulrich Liehr	70	Wilfried Kempke	70
Norbert Althansel	83	Ursel Warnck	80	Günter Bohling	70	Gerold Zukrowski	70
Wilhelm Schulze	83	Hannelore Müller-Augustin	75	Erhard Lenuck	70	Werner Richter	70
Eva-Maria Stahl	83	Regine Reiher	75	Elias Hanna Saliba	70	Petra Wiegand	70
Hans Haas	83	Werner Rausch	75	Hans-Jürgen Hohmann	70		
Peter Gerhardt	83	René Bernhardt	75	Hary Werner	70		
Rolf H. Hepper	82	Wilhelm Lengen	75	Heike Rosenwinkel-Schadly	70		

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Rundfunkstaatsvertrages.

Stand: 28. Juli 2020

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 87.081

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Beachvolleyball, Bowling, Boxen, Cricket, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg,
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 und Sa. + So. 10.00 – 16.00.
Öffnungszeiten bei Heimspielen: Zwei Stunden vor Spielbeginn und 30 Minuten nach Spielende

HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Sonja Klünder, Undine von Loßberg

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Präsidium Marcell Jansen (Präsident), Thomas Schulz (Vizepräsident), Moritz Schaefer (Vizepräsident und Schatzmeister)

Beirat Mike Schwerdtfeger (Vorsitzender), Patrick Ehlers (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien, Hartmut Diekhoff

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzende), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club

Tim-Oliver Horn (Abteilungsleiter), Martin Oetjens (stellv. Abteilungsleiter), Mathias Helbing, Olaf Fink, Michael Richter

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Käte Ahrend (Kassenwartin), Frank Schaub (Sportwart), Simon Krause-Solberg (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babel, Karin Elster

Rechnungsprüfer Klaus Manal, Reimund Slany

P-H-S: Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

 /hsvev  /supportersclub

 /hsv_ev  hsv_sc

 /hsv_ev  /hsv_sc

Herausgeber HSV Fußball AG,

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

Redaktion HSV Fußball AG, Christian Pletz (V.i.S.d.P.), Thomas Huesmann, Marco Anspreich, Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Judith Zacharias, Felix Rehr, Tarek Abdalla

Textbeiträge Vereinsabteilungen, Broder-Jürgen Trede

Heftgestaltung DNGL Media GbR

Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG, Michael Schwarz, Matthias Scharf

Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG (druckdiscount24.de)

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Frank Wettstein, Jonas Boldt

Prokuristen Henning Bindzus, Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

Pressesprecher Philipp Langer

Fußball Bundesliga Daniel Thioune (Trainer), Merlin Polzin, Hannes Drews (Co-Trainer), Kai Rabe (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Jürgen Ahlert, Lennart Coerdts (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbeauftragte Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyen

Datenschutzbeauftragter Dr. Nils Haag
MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

 /hsv

 /hsv

 /hamburgersv

 /hsv

 /officialhamburgersv

 /hamburgersv

 /hsv_official

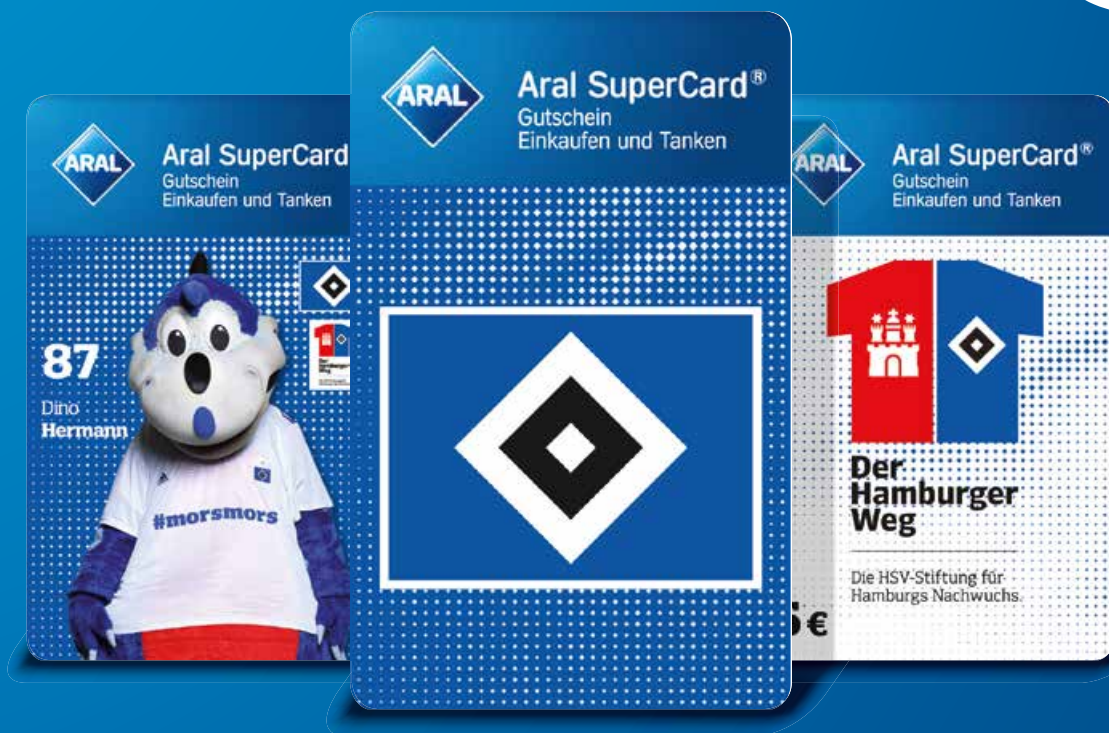
Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2019/20. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich für den Anzeigenteil Lagardère Sports Germany GmbH, Philip Schmidtgen (Senior Director Team HSV)

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer“ und „Teilnehmer“ sind geschlechtsneutral aufzufassen.

Erhältlich ab
Mitte Oktober!



Die Aral Gutscheinkarten in der HSV-Sammeledition.

Hol dir die neue Aral Gutscheinkarte mit deinen Lieblingsspielern. Nutze die vielen Vorteile der Aral SuperCard und gewinne ein Meet & Greet in der Mixed Zone, eine Reise ins Trainingslager mit deinen Profis, ein getragenes Matchtrikot oder einen von vielen weiteren tollen Preisen.



Alles super.



HSVlive lässt die einstige Kultkneipe wieder aufleben! In der Rubrik „Dörfel's Eck“ ordnet HSV-Legende **CHARLY DÖRFEL** (80) das aktuelle Geschehen rund um die Rothosen zu einem bestimmten Thema ein und gibt lustige und spannende Anekdoten zum Besten. In dieser Ausgabe dreht sich alles um die Trainer und ihre Philosophien.

Von ehemaligen Vorturnern und neuen Hoffnungsträgern

von Charly Dörfel

Die Trainer und ich – das hat nicht immer so ganz gepasst. Meistens habe ich mich aber doch ganz gut mit den Vorturnern verstanden und eine vorbildliche Disziplin an den Tag gelegt. Auch wenn ich ein Quatschkopf war, stand der Respekt vor dem Übungsleiter bei mir nämlich an erster Stelle. Das fing schon in jungen Jahren an, als ich beim Polizeisportverein in Altona das Kicken im Verein begonnen habe. Dort war Karl Gohde mein erster Trainer überhaupt. Der gute Mann war ein richtig ernstzunehmender Polizist, und der hat auch bei uns ganz schön für Zucht und Ordnung gesorgt. War aber nur ein halber Schleifer, denn auf der anderen Seite hatte der auch Humor und hat uns an der langen Leine gelassen. Nur beim Aufwärmen nicht. Das lief damals alles noch viel länger, nach dem Warmlaufen kamen noch Leibesübungen und Gymnastik dazu. Der Ball, auf den wir die ganze Zeit gelauert haben, kam erst am Ende der Einheiten ins Spiel. Gohde ist inzwischen 100 Jahre alt, geistig aber immer noch sehr rege. Hab' letztes noch mit ihm geschnackelt und an meine Heldentaten von damals erinnert.



Charly Dörfel mit einem seiner größten Förderer: Günter Mahlmann zog den späteren Weltklasse-Linksaußen 1959 gemeinsam mit Martin Wilke zu den HSV-Profis hoch und ebnete so den Weg zur großen Karriere im Zeichen der Raute.

Bei den HSV-Profis war Martin Wilke mein erster Trainer. Er hat mich von den Amateuren hochgezogen. Das war aber auch keine Kunst, schließlich habe ich da viele Tore geschossen und auf mich aufmerksam gemacht. Wilke war aber wirklich ein toller Typ, ein guter Pädagoge. Um ihn herum war Günter Mahlmann als zweiter Trainer und Manager aktiv. Der kam zwar von der Universität, sein Fußball-Sachverstand war aber nicht ganz so elitär.

Habe mal einen bösen Rüffel von ihm bekommen, als ich rausposaunt habe, dass uns auch der Platzwart trainieren kann. Dafür konnte er uns aber mental gut einstellen. Nach Mahlmann und Wilke ist mir vor allem Georg Gawliczek in Erinnerung geblieben. Der war etwas lauter. Mann, hatte der ein gewaltiges Organ. Im Prinzip ein guter Trainer, hat sich am Ende aber mit außersportlichen Geschichten ins Aus befördert. Sein Nachfolger war Jupp Schneider. Den mochten wir, obwohl er viel mit Medizinbällen gearbeitet hat. Die waren damals noch schwerer als heute. Mich hat das aber nicht gestört, schließlich war ich als Kind zwei Jahre im Turnverein und dadurch auch ein kleiner Leichtathlet. Nach Schneider kamen noch Kurt Koch und Georg Knöpfle, mit denen hat es gepasst. Anders war das mit Klaus Ochs, der mir Georg Volkert vor die Nase gesetzt hat. Der wurde für viel Kohle

vom FC Zürich verpflichtet und sollte mein Nachfolger auf der linken Außenbahn werden. Ich war zwar der Ältere, aber auch immer noch der Bessere. Ich weiß noch, wie Ochs mir gesagt hat: „Charly, du bekommst Konkurrenz.“ Darauf habe ich geantwortet: „Herr Ochs, ich werde noch einen Zahn zulegen. Und ich habe hier schon viele Trainer überlebt.“ Fand er nicht so lustig.

Wenig Spaß hat auch die Zeit mit Helmut Schön in der Nationalmannschaft gemacht. Wir waren einfach nicht auf einer Wellenlänge. Für mich ist immer wichtig, dass ein Trainer auf der persönlichen Ebene mit den Spielern umgehen kann. Bei Daniel Thioune habe ich diesbezüglich ein gutes Gefühl. Ich habe ihn schon beim VfL Osnabrück beobachtet. Er kommt sehr eloquent und sympathisch rüber, auch wenn die Aufgabe keine einfache ist. Aber wenn es einfach wäre, könnte es ja jeder machen. ♦

Gert „Charly“ Dörfel (*18. September 1939 in Hamburg) absolvierte zwischen 1959 und 1972 insgesamt 423 Pflichtspiele für den HSV und avancierte dank seiner 144 Tore zur Vereinslegende. Sein Vater Friedo und seine Mutter Antonie betrieben parallel zu der Fußballkarriere des Filius eine Sportkneipe in Harburg, die nun Namensgeber dieser HSVlive-Rubrik ist.

SAISON 2020/21

MOIN HAMBURG

59,95

Kapuzenpullover
Sverre

HAMBURG

Jetzt Online &
im Fanshop

NEU AN BORD

24,95

T-Shirt
Sönne

HAMBURG

59,95

Kapuzenpullover
Anders

HAMBURG

Jetzt Online &
im Fanshop